

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.

Erscheint täglich, außer Montags.

Begungs-Preis

vierteljährlich . . 1 Mtl. 50 Pfg.,
monatlich 50 .

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:

Die einspaltige Garnanzzeige oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Zeitzelle 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

N^o 50.

Freitag, den 28. Februar

1890.

Verehrlicher Bürgerausschuß von Wiesbaden!

Last das verwaarloste

Dern'sche Terrain

bei der heutigen Verteilung doch nicht abermals leer ausgehen. Stimmet dem schönen Hauberisser'schen Plan für die Markthalle nur getrost zu; alsdann ist der Umgebung unseres Rathauses ein würdiger und der passendste Abschluß geschaffen.

An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer Sitzung auf Freitag, den 28. Februar c., Nachmittags 4 Uhr, in den neuen Bürgeraal des Rathhauses (erstes Obergeschoß) mit dem Bemerken ergebenst eingeladen, daß nach § 24 des Gesetzes vom 26. Juli 1854 und § 5 Abs. 4 der Instruktion für Bürgermeister und Gemeinderath vom 31. März 1862 Mitglieder des Bürgerausschusses, welche ohne genügende Entschuldigung ausbleiben, in eine Ordnungsstrafe von 1 Mk. 71 Pfg. zu nehmen sind.

Tagesordnung: 1. Anträge des Gemeinderaths, betr. die Festsetzung von Fluchtilinen. — 2. Mehrere Baubispensesuche. — 3. Anträge auf Genehmigung freihändiger Vermietungen und Verpachtungen (Vermietung von drei Wohnungen in dem Hause Bleichstraße 3 und Verpachtung einer Wegfläche an der Schlachthausstraße, sowie einer Waldfläche an den Schützenverein zc.). — 4. Anträge, betreffend die Erwerbung von Grund und Boden zur Straßenerweiterung in der Webergasse und Walkmühlstraße. — 5. Vorlage, betr. die theilweise Außerkräftigung des Ortsstatuts über die Neu-Canalisation vom 2. Mai 1887. — 6. Beschlußfassung, betr. die Festsetzung von Einheitspreisen für Canalbaukosten pro Rechnungsjahr 1890/91. — 7. Desgl., betr. die Regelung der Eigentumsverhältnisse einer Grundfläche an der Hartingstraße. — 8. Desgl., betr. die Regelung der den städt. Beamten zu gewährenden Ruhegehälter. — 9. Antrag, betr. theilweise Abänderung des Regulativs über Lustbarkeitsabgaben. — 10. Wahl einer Rechnungs-Prüfungscommission für das Jahr 1890. — 11. Wahl zweier Armenpfleger. — 12. Vorlage des Rechnungsüberschlages für das Etatsjahr 1889/0.

Wiesbaden, den 25. Februar 1890.

Der Oberbürgermeister. v. Ibell. *

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 1. März, Abends 8 Uhr:

Extra-Soirée

des Herrn Ernst Schulz auf dem Gebiete der Mimik und Physiognomik.

Eintrittspreise: Nummerirter Platz: 2 Mk.; nicht nummerirter Platz: 1 Mk. 50 Pfg. Billets (nicht nummerirt) für Schüler und Schülerinnen hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 Mk.

Der Kur-Director. F. Heyl. *

Männer-Gesangverein.

Heute Freitag, den 28. Februar, präcis 9 Uhr:

Probe im Casino-Saal. 115



Bis zum Eintreffen der
Frühjahrs-Neuheiten
verkaufe sämtliche noch
am Lager habenden

Sonnenschirme

zu jedem irgend annehmbaren Preise.

W. Osper, Schirm-Fabrik,
6 Grosse Burgstrasse 6. 3857



„Zur Kronenburg“,
Sonnenbergerstraße 57.

Heute Freitag:

Metzelsuppe,

wozu freundlichst einladet

3861

W. Feller.



Lebendfrische Ggn. Schellfische eintreffend, gewässert.
Stöckfisch per Pfund 23 Pf. (blüthenweiß). 3860

Jac. Kunz, Ecke Bleich- und Heleneustraße.

In meine Collecte fielen

Gewinne auf Meher-Loose No. 24760, 24795, 70011,
70014, 70051, 70074, 88004, 88019, 88058, 88074, 88092,
88095, 92409, 139078, 139282, 139301. 3846

de Fallois, Langgasse 20.

Für Damen!

Stroh Hüte werden gewaschen, gefärbt
und nach den neuesten Modellen fagonnirt.
Ernst Unverzagt,

Modewaren- und Putz-Geschäft,

3822

11 Webergasse 11.

Schlossfreiheit-Loose

Originalloose, ganze, halbe, viertel und achiel zum Original-
preis, sowie Antheillose schon von Mk. 1.50 an. Marienburger-
Geldloose 3 Mk., viertel à 1 Mk., Frankfurter Pferde-
loose à 3 Mk. 3847

Haupt-Collecte de Fallois, Langgasse 20.

Sensationelle Neuheit!

Ersatz für Fleischmühlen.

Universal-

Fleischschaber u. Fischschupper,

welcher sich bereits als äusserst praktisch bewährt
hat, empfiehlt das

Haus- und Küchengeräthe-Magazin

Franz Flössner,

Gr. Burgstrasse 11. 3819

FrISCHE Teltower Rübchen. 3848

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.



Neue Fischhalle

(Ecke der Gold- u. Metzgergasse).

Heute früh treffen wieder ein: Ausgezeichnete Ggnonder
Schellfische, Helgoländer Schellfische per Pfd. 30 Pfg.,
Cablian im Ausschnitt per Pfd. von 50 Pfg. an, Seezungen,
Steinbutt, Schollen, Merlans, Zander, ferner ächten Rheinlalm,
Dachforellen, Flußfische, besonders sehr schöne lebende und frisch
abgeschlachtete Rheinhechte, Karpfen, Schleie, Barje, Aale, so-
wie prima Holl. Austern, geräucherte, gefalzene und marinirte
Fischwaaren zc.

F. C. Hench,

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.
Telephon-Anschluß No. 75. 391

Ein Bett (vollständig) für 90 Mk., ein Bett 60 Mk., Deckbett
mit zwei Kissen 20 Mk., ein runder Tisch für 14 Mk. zu ver-
kaufen Nöckerstraße 17, 1 St. rechts bei Kannenberg.



Fluß- u. Seefisch-Handlung

von **J. J. Höss,**

auf dem Markt, Nachmittags Ellenbogengasse 2.

Heute sind eingetroffen frisch vom Fang:

Prima Gämönder Schellfische pro Pfd. 40 Pf.

Cabliau im Ausschnitt von 50 Pf. an pro Pfd.

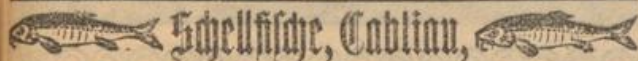
Prima Fluß- und Seezander, lebende Hechte, Karpfen, Schleie, Dorse und Aale, sowie lebende Bachforellen, ächten Winter-Rheinsalm und Turbots billigt.

Außerdem empfehle feinste **Ostender Seezungen (Soles)**, je nach Größe von 1 Mt. 20 Pf. an pro Pfd., **holländische Bratbücklinge** pro Stück 8 Pf., 12 Stück 80 Pf., **Merlans** 50 Pf., **Limandes (Soles)** 80 Pf. 391

Frische Schellfische.

3858

F. A. Müller, Abelhaibstraße 28.



Schellfische, Cabliau, Hechte, Zander, Soles, Bratbücklinge, Flundern, Aale, Kieler Bücklinge, Sprotten, getrock. Stockfische etc. empfiehlt in nur la Qualitäten

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Linzen, 2 Pfd. 27 Pfg., zu haben Schwalbacherstr. 55, 1 St.



Verpachtungen

Wirthschaften, selbstständige, auf April zu verpachten. Näh. bei **Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2, 1 St.**



Verschiedenes

Roller'sche Stenographie!

Sämmtliche Anhänger der **Roller'schen Stenographie** werden hiermit zu einer Besprechung auf Samstag, den 1. März c., Abends 8 Uhr, im hinteren Saale des Gasthauses „**Zum weißen Lamm**“, Marktstraße 14, Eingang Ellenbogengasse 2, höflichst eingeladen.

Meinen geehrten Kunden

zur Nachricht, daß ich das von meinem verstorbenen **Manne Saalgasse 24** betriebene **Spenglergeschäft** unverändert unter der seitherigen Firma: **Carl Stemmler** weiterführe, und bitte ich, das meinem **Manne** geschenkte **Vertrauen** auf mich zu übertragen.

Hochachtungsvoll 3830

Frau A. Stemmler, Wwe.

Uhren jeder Art reparirt am billigsten, dauerhaft und unter Garantie 3833

Max Döring, Uhrmacher, 5 Nerostraße 5.

Eine **Abonnementskarte** zu den **Künstler-Concerten** im Kurhaus, 2. Platz, abzugeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3804

Ein **Viertel 1. Rangloge**, sehr guter Platz, abzugeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3799

Ein **Viertel Parterre-Loge** abzug. Näh. Oranienstr. 15, III.

Ein **Fahrstuhl** mit Gummirädern, auch im Zimmer zu gebrauchen, wird leihweise abgegeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3767

Wegen Wegzug gute **Kundschaft** der **Weißwaaren-Branche** (Anfertigung nach Maß) zu vergeben. Off. sub **E. S. 503** hauptpostlagernd erbeten.

Ein **Mädchen**, gewandt im Nähen, Ausbessern und Kleider-Verändern, nimmt Kunden an **Schwalbacherstraße 63, Dachlogis,**

Eine **geprüfte Krankenpflegerin** empfiehlt sich zum **Wassiren, Nachtwachen** und allen ähnlichen **Hülfeleistungen.** Zu erfragen in der **Tagbl.-Exp.** 3772



Kaufgesuche

Flaschenbier-Geschäft zu kaufen gesucht durch **Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2.**

Gebr. Aneroid- oder Metallique-Barometer zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **S. 29** an die **Tagbl.-Exp.** erbeten.

Gemälde

zu kaufen gesucht von **Knaus, Lessing, Schirmer, Andr. und Osw. Achenbach.** Offerten unter **W. 102** in der **Tagbl.-Exp.** abzugeben bis spätestens **Montag, den 8. März c., 1 Uhr Mittags.** 3810

Eine **gut erhaltene Waschmange** zu kaufen gesucht **Jahnstraße 20, Parterre.**

Sobelbank (franz. Vorderzange), nicht zu lang, zu kaufen gesucht **Moritzstraße 1, Hinterh. 1 St.**

Selterswasser-Krüge

werden zu den höchsten Preisen angekauft **Schwalbacherstraße 37, Parterre.** 3837



Verkäufe

Spezerei-Geschäft,

Kleines, gut gehend, ist wegen Abreise sofort billig zu vergeben. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 3482

Ein **weißes Confirmandentkleid** ist bill. zu verkaufen **Schwalbacherstraße 49, Hinterh. 3 St.**

Ein **kreuzförmiges Pianino**, fast neu, ist zu verkaufen. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 3859

Weilstraße 13, Parterre,

1 gutes Oberbett, 2 Kissen

billig zu haben. Anzusehen zwischen 10 und 2 Uhr. 3839

Ein **Bett**, franz., mit **Hohhaar-Matratze**, 1 **Canape**, 1 **schöner Kleiderschrank** billig zu verkaufen **Kellerstraße 3, 2 St. rechts.**

Ein **schöner Pfeilerspiegel** in **Goldrahmen** und eine **Theke** billig zu verkaufen **Mehrgasse 16** bei **A. Görlach.** 3855

Großer antiker Schrank zu verkaufen **Nicolasstraße 22, 3 St.**

Ein **Kinderwagen** zu verkaufen **Hellmundstr. 57, Hth. Part.**

Ein **gebrauchtes Dicylette** nebst allem **Zubehör** zu verkaufen. Näh. bei **H. Grün, Schulgasse 4.**

Ein **Drückarren, Decimalwaage**, ca. **100 leere Bierflaschen** bill. zu verk. **Steingasse 13** bei **N. Bülhorn.**

Ein **vierjähriger Falt-Schimmel** (englische Rasse), fehlerfrei, steht von **Montag** an im „**Württembergischer Hof**“ zu verkaufen. Näh. daselbst.

Ein **starkes Zugpferd** zu verkaufen. Näh. **Tagbl.-Exp.** 3735

Ein **junger Spighund** zu verkaufen **Philippstraße 8.**

Blutfink 3 Mt., Distelfink und **Hänfling** per **Stück 2 Mt.**, fleißige **Sänger**, **Oranienstraße 23, Mittelban 2 Tr. r.**

Schöne Ferkel zu verkaufen. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 3793

Die angesammelten Reste

Seidenstoffe, für **Blousen** etc. geeignet, werden, um eine Ueberhäufung des Lagers zu vermeiden, vom

26. bis 28. d. M.

zu **bedeutend** ermässigten Preisen abgegeben.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

1953

**Galerie-, Marquisen- und Rouleaux-Fransen und
Kordeln**, grosses Sortiment,
**Tapissier-Fransen und Borden,
Gardinen-Halter in weiss, crème und farbig,
Gurte, Teppich- und Matratzen-Bänder**

zu billigsten Preisen empfohlen

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

3783



Die Loefflund'schen Kinder-Nährmittel aus Alpenmilch

sind den Altersstufen genau angepasst und enthalten die beste Alpenmilch in der für das Verdauungs-Vermögen der Kinder und für ihre Entwicklung zuträglichsten Form. Schwerverdauliche, geringe Mehlstoffe, Rübenzucker und ähnliche Zusätze sind dabei ganz ausgeschlossen und geben sich die Vortheile solcher Nahrung aus deren Geschmack und Wirkung leicht zu erkennen, worüber sich jede Mutter selbst ein Urtheil bilden kann.

Peptonisirte Kindermilch mit Weizen-Extract, für Säuglinge in den ersten Monaten. — Mk. 1.20 per Büchse.

Peptonisirter Milchzwieback für entwöhnte Kinder vom vierten Monat an. — Mk. 1.— per Büchse.

Sterilisirte Alpenmilch (Soxhlet-Milch) für Kranke und Kinder jeden Alters. — 65 Pfg. per Büchse.

In allen Apotheken zu haben; in dringenden Fällen auch direct von der Gesellschaft für Fabrikation diätetischer Produkte Ed. Loefflund & Co. in Stuttgart. 226

Von Autoritäten empfohlen.



Frische gute Landbutter per Pfd. 1 Mk., reiner Blüthenhonig, sowie ausgelassene Butter per Pfd. 1 Mk. 20 Pfg. und feinste Tafelbutter per Pfd. 1 Mk. 25 Pfg. empfiehlt
J. Böhnlein, Delaspéistrasse 4.

Eine Zither, sehr gut, ist billig zu verkaufen. Näh. Langgasse 23, Seitenbau links 2. St.

Frishes Kalbfleisch,

Vordertheil (Brust und Rücken) 3 Mk. 75 Pfg., Keule 5 Mk. bis 5 Mk. 50 Pfg. à 9 1/2 Pfd. franco Nachnahme; In Nagelholz (Mausfleisch ohne Knochen) à Pfd. 1 Mk. 30 Pfg. (à 76 1/2 A.)

A. Phillipson, Emden.

 **Täglich Eingang** 

VON

**Neuheiten in Tricot-Tailen, Kleidchen, Knaben-Anzügen,
Mäntelchen, Theater- und Concert-Shawls
in Seide und Wolle.**

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

3782

Dank der Heilung durch magnetische Kraft!

Vor ungefähr einem Jahre fiel ich in einem hiesigen Neubau in den Keller, welches eine starke Gehirnerschütterung zur Folge hatte, welche immer mehr zum Ausdruck kam und sich Anfangs Juni zu einer Art Epilepsie steigerte. Diese Anfälle wiederholten sich mitunter viermal täglich, blieben jedoch auch manchmal 2 bis 3 Tage aus. Ich kam nun in die Behandlung mehrerer Aerzte, welche meinen Zustand theilweise als Herzleiden, theilweise als Fallsucht und zwar als unheilbare erklärten, und mich längere Zeit diesem Sinne gemäß behandelten, aber ohne jeden Erfolg; im Gegentheil traten die Anfälle noch öfter und stärker auf. Deshalb, weitere Hülfe suchend, wendete ich mich an den Magnetopathen Herrn **Kramer** hier, welcher in meinem Leiden eine starke Gehirnerschütterung, welche das ganze Nervensystem in Mitleidenschaft gezogen, constatirte. Er behandelte mich nach bekannter Art und Weise, durch bloßes Ueberstreichen mit seinen Händen und ich fühlte die Wirkung zum Besseren schon nach der ersten Consultation. Nach mehrwöchentlicher Behandlung hörten die Anfälle, nachdem dieselben nach und nach weniger und schwächer geworden waren, gänzlich auf. Nun habe ich seit ungefähr fünf Monaten keinen derartigen Anfall gehabt, die Krankheit ist vollständig gewichen und meine Körperkraft und Denkvermögen sind in ihrer früheren Stärke und Frische wieder zurückgekehrt.

Deshalb spreche ich dem Herrn Magnetopathen **Kramer** für die Heilung hiermit meinen herzlichsten Dank aus und bin zu jeder Zeit bereit, diese Angaben zu bestätigen und weitere Auskunft zu ertheilen.

Wiesbaden, den 27. Februar 1890.

Robert Brühl,

bis zum 1. April bei Herrn **Jumbau**, Conditor,
Kirchgasse 37.

Zur Bestätigung der Wahrheit vorstehender Angaben meines
Sohnes.

Dieblich-Mosbach, den 27. Februar 1890. 3835

J. Brühl,

Dieblich-Mosbach, Burggasse 15.

Braunkohlen.

Die unterzeichnete Gewerkschaft empfiehlt ihre vorzüglichsten **Braunkohlen** zur Ofen- und Kesselheizung und liefert 10,000 Ko. ab Station Herborn zu **98 Mk.**

Herborn (Nassau). **Gewerkschaft der
Braunkohlengrube „Wohlfahrt“.**

Günstig für Brantleute.

Ein eleg. Salon-Einrichtung, Sopha, 6 Sessel,
1 Silberschrank, 1 Tisch, schwarz imit., rother
Belouirs-Fries, billig zu verkaufen. Näheres bei
R. Mosse, Wiesbaden.

Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.

Die durch Tod des bisherigen Inhabers erledigt gewordene Stelle eines **Kassen-Chirurgen** wird hiermit an einen geprüften Heilgehilfen zur Bewerbung ausgeschrieben.

Schriftliche Offerten unter Beifügung von Zeugnissen über die Befähigung zur Bekleidung dieser Stelle werden im Bureau der Kasse, im Zimmer No. 17 des neuen Rathhauses, entgegen genommen. 106

Der Kassenvorstand.

Wiesbadener Militär-Berein.

Sämmtliche aus unserer Bibliothek geliehenen **Bücher** müssen bis zum **10. März** an den Bibliothekar **Karl Gerich**, Schulgasse 2, abgeliefert werden. 373

Frankfurter Hypothekenbank.

Die Herren Actionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch unter Bezug auf §§ 27—29 unserer Statuten zu der

28. ordentlichen Generalversammlung
Mittwoch, den 2. April 1890, Vormittags 10 Uhr,
im Bankgebäude (Jungbühlstraße 12) eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, sowie Geschäftsbericht der Direction pro 1889; darauf bezügliche Berichte des Aufsichtsrathes und der Revisoren; Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes und Ertheilung der Entlastung;
- 2) Ergänzungswahl des Aufsichtsrathes;
- 3) Neuwahl der Revisoren.

Diejenigen Herren Actionäre, welche an der Generalversammlung Theil nehmen wollen, haben ihre Actien spätestens bis zum 28. März d. J. bei der Gesellschaft zu hinterlegen. Bevollmächtigte haben innerhalb der gleichen Frist schriftliche Vollmacht einzureichen. Druckeremplare der unter 1 genannten Vorlagen können vom 18. März d. J. ab in dem Geschäftslokale der Bank Seitens der Herren Actionäre erhoben werden. 3789

Frankfurt a. M., den 26. Februar 1890.

Der Aufsichtsrath. **Die Direction.**

Aechte Sodener Mineral-Parfassen

per Schachtel 70 Pfg. 3784

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Wegen Umzug zu verkaufen: Bett mit Sprungrahme,
Chaise-longue, Schreibtisch, Teppich und Marquise.
Grünweg 4, Etagenhaus.

Frische Schellfische
und ächte Monnidendamer Bratbücklinge
sind eingetroffen und empfiehlt billigst
Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- und
Friedrichstraße 48. 3834

Ein Schankel, 1 Kinderbett, 1 eisernes Bett,
1 englische Badewanne, 1 große eichene Waschbütte,
1 Neal zu verkaufen Renberg 5.

Verloren. Gefunden

Ein rother Atlasfächer wurde vor ca. 3 Wochen
in der Garderobe des Kurhauses oder auf dem Wege
vom Kurhaus nach der Adolphsallee verloren. Gegen Belohnung
abzugeben Adolphsallee 28.

Am Samstag Abend ist im „Hotel Victoria“ ein Fächer von
grauen Federn abhanden gekommen. Man bittet, den-
selben in der Tagbl.-Exp. abzugeben. 3885

Ein Stock (Weißelholz mit silbernem Knopf) wurde
am 27. Februar Nachts vor dem Kurhause verloren.
Dem Wiederbringer 5 Mk. Belohnung. Näh. Tagbl.-Exp. 3862

Gefunden.

Im Saale des Hotel Victoria wurde am 24. Februar ein
Diamantring gefunden. Eigentümer wird gebeten, denselben
auf dem Bureau des Hotels abzuholen.

Ein gelber Mops, auf den Namen „Männe“
hörend, entlaufen. Dem Wiederbringer eine sehr
gute Belohnung Morikstraße 40, 2 Tr.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten theile die traurige
Nachricht mit, daß am Mittwoch Abend 9 $\frac{1}{4}$ Uhr unsere
geliebte Mutter und Schwiegermutter, Frau

Katharine Elisabeth Huber, Wittwe,
nach langem, schwerem Leiden dem Herrn sanft entschlafen ist.
Wiesbaden, den 27. Februar 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Jean Huber, Wirth, Bruder und Schwager.
Die Beerdigung findet Samstag, den 1. März,
Morgens 8 $\frac{1}{4}$ Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief sanft
heute Mittag 12 $\frac{1}{2}$ Uhr unsere liebe unvergess-
liche Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Margarethe Kautz,
geb. Pfell,
im Alter von 58 Jahren.

Wiesbaden, den 26. Februar 1890.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Samstag, den 1. März,
Mittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr, vom Sterbehause, Langgasse 25,
aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mittheilung
von dem am Mittwoch Nachmittag erfolgten Ableben meines
geliebten Gatten, unseres guten Vaters, Bruders, Onkels,
Schwagers und Schwiegerjohnes,

Conrad Monsheimer.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag, den 1. März,
Vormittags 10 Uhr, vom Sterbehause, Albrecht-
straße 13, aus statt. 3863

Statt besonderer Mittheilung.

Heute Morgen verschied sanft nach längerem
Leiden meine liebe gute Mutter,

Frau Hof-Kammerrath Heye.

Wiesbaden, den 26. Februar 1890.

Die trauernde Tochter
Sophie Heye.

Die Beerdigung findet Samstag, den 1. März,
Nachmittags 3 $\frac{3}{4}$ Uhr, vom Sterbehause, Bleich-
strasse 13, aus statt. 3769

Todes-Anzeige.

Hierdurch Verwandten, Freunden und Bekannten die
Trauernachricht, daß am Mittwoch Nachmittag 2 $\frac{1}{2}$ Uhr
unser lieber Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater, Onkel
und Schwager,

Herr Carl Stemmler, Sprenglermeister,
nach kurzem Leiden sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet morgen Samstag, Nach-
mittags 5 $\frac{1}{4}$ Uhr, vom Sterbehause, Saalgasse 24,
aus statt. 3832

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen nach 9 Uhr entschlief sanft nach schwerem
Leiden unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater,

Herr Lesman Kahn,

im Alter von 73 Jahren.
Um stillen Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.
Schierstein, den 27. Februar 1890.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 2. März, Vor-
mittags 9 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Zwei Garnituren von rothem Plüsch, event. auch Stühle bezw. Sopha allein, Umzugs halber zu verkaufen. Adresse in der Tagbl.-Exp. zu erfahren. 3776

Unterricht

Wer giebt gründlichen Unterricht im Spanischen? Offerten mit Preisangabe unter **E. N. 6** an die Tagbl.-Exp. 3771

Unterricht in der Buchführung gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **K. L. 40** an die Tagbl.-Exp.

Wer ertheilt in den Abendstunden gründlichen Unterricht in der doppelten Buchführung? Adresse nebst Honorar unter **A. B. 66** hauptpostlagernd hier.

Industrie- und Kunstgewerbeschule für Frauen und Töchter,

Wiesbaden, Neugasse 1. 3774

An dem am 1. März beginnenden theoretischen Schneiderkursus können noch einige Damen Theil nehmen. Prosp. gratis.

Die Vorsteherin:

Frl. H. Ridder.

Miethgesuche

Kleine Villa in Nähe der Kur-Anlagen zu mieten resp. zu kaufen gesucht. Offerten unter **B. N. 407** an die Tagbl.-Exp.

Wohnung frei rentirendes Haus mit Garten in guter Lage bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten sub **J. K. 550** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gesucht eine gesunde sonnige Parterre-Wohnung, 4—5 geräumige Zimmer und Zubehör, Veranda event. Garten. Offerten mit Preisangabe unter **A. B. 16** nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen.

Die große schöne unmöbl. Zimmer mit dem nöthigen Beigelaß, Parterre oder 1. Stock, Sonnenseite, in guter Lage per 1. April gesucht.

Wilhelmsplatz 7.

Abgeschlossene möblierte Wohnung (2—3 Zimmer) in der Nähe der Rheinstraße gesucht. Off. unter **E. S. 108** an die Tagbl.-Exp. Für den 1. Juni oder Juli 1—2 möbl. Zimmer im Centrum der Stadt (Kirchgasse, Langgasse, Michelsberg, Webergasse, Burgstraße) zu mieten gesucht. Offerten unter **D. L. 222** an die Tagbl.-Exp. 3805

Einfach möbliertes Zimmer in der Nähe der Friedrichstraße zu mieten gesucht. Off. unter **L. M. 800** an die Tagbl.-Exp. Möbl. Wohn- und Schlafzimmer oder Zimmer mit Cabinet (mit oder ohne ganze Pension) in der Rheinstraße gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **v. P. 6** an die Tagbl.-Exp.

Eine Dame sucht für dauernd zwei hübsch möbl. Zimmer. Off. unter **L. Z. 20** an die Tagbl.-Exp.

Gesucht wird zum 1. April in der Nähe der Adelhaidstraße ein größerer Raum zum Aufbewahren von Möbeln. Näh. Adelhaidstraße 58, I.

Vermiethungen

Wohnungen.

Adelhaidstraße 19, Seitenbau, eine kleine Wohnung, nur aus 2 Stübchen bestehend, an ruhige Mieter zum 1. April zu vermieten. Näh. Adolphstraße 9, Parterre. 3801

Dambachthal 6 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche mit Speisekammer nebst Zubehör, auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 3812

Dohheimerstraße 17 febl. Wohnung im Hth. zu verm. 3809

Dambachthal 2 ist ein freundl. Dachlogis, 2 Zimmer, Küche u. Keller, zum 1. April an ruh. Leute zu verm. Näh. das. II. 3791

Dohheimerstraße 48b ist eine Wohnung im 2. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 3786

Friedrichstraße 45 ist eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche nebst allem Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näh. im Bäckerladen. 3781

Helenenstraße 2 ist die Parterre-Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör auf sofort oder 1. April zu verm. Näh. Helenenstr. 1, Papierladen. 3785

Marktstraße 14 (Gasthaus zum Lämmchen) ist die elegante Bel-Etage, bestehend aus 6 großen Zimmern, Küche, Speisekammer u., sofort zu vermieten. Näh. 2 Stiegen rechts bei Frau Pross. 2969

Manergasse 7 eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, zum 1. April zu vermieten. 3806

Neugasse 22 ist eine neu hergericht. Dachwohnung zu verm. 3814

Nicolassstraße 24 Souterrain-Wohnung, vier große Zimmer, Cabinet und Zubehör, mit Balkon, Garten vor und hinter dem Hause, für Bureau sehr geeignet, kann ev. getrennt werden, per April zu vermieten. Preis 700 Mk. Näh. Parterre. 3828

Philippstraße 1, Part.,

drei Zimmer mit Zubehör zu verm. per 1. April. Näh. das. 3856

Saalgasse 32 ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör zum 1. April zu vermieten. 3797

Schachtstraße 22 ist eine Dachwohnung zu vermieten. 3836

Stiftstraße 12, Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche und 2 Keller per 1. April zu verm. 3824

Taunusstraße 55, 2. St. r., schönes abgeschl. Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Preis 550 Mk. 3841

Wellrißstraße 28 eine freundliche Dachwohnung an ruhige Leute zu vermieten. 3821

Wohnung,

3. Stock, im Neubau Ecke Gr. und Kl. Burgstraße zu verm. 3796

Auf 1. April ist eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, Platterstraße 11 zu vermieten. 3826

Zu vermieten

in Mitte der Stadt in neuem Hause, 1. oder 2. Stock, 2 Zimmer mit oder ohne Küche und 3 Mansardzimmer, einzeln oder zusammen. Adressen unter **L. G. 12** an die Tagbl.-Exp. 3779

Ein Dachlogis zu vermieten Steingasse 23.

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 15, Südseite, sind auf April Wohn- und Schlafzimmer möbliert zu vermieten. Näh. das. 1 St. 3802

Walramstraße 20, 2. Stock, ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 3817

Ein freundlich möbl. Zimmer zu verm. Häfnergasse 10, 2 St. 3813

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten Admerberg 6, Hinterhaus 1 St. links.

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 63, 2 St. h. r.

Bleichstraße 20, 2 Tr., Mansarde mit Bett an einen Herrn z. verm. Eine große möbl. Mansarde ist sofort oder später preiswürdig zu vermieten **Sedanstraße 4, I.**

Zwei Arbeiter können Logis erhalten Adlerstraße 26, 2 St. r.

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Helenenstraße 7, Hth. 3788

Ein reinl. Arbeiter erhält Schlafstelle Langgasse 48, Stb. r. 1 St.

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Logis Wellrißstraße 33, 2 St. I

Leere Zimmer, Mansarden.

Adlerstraße 15 eine kleine Stube per 1. April zu verm. 3820

Walramstraße 10, Part., ein unmöbl. Zimmer auf 1. April zu vermieten. 3816

Ein kl. Parterre-Zimmer zum 1. April zu verm. Kirchgraben 8.

Frontspitz-Zimmer nebst Mansarde auf 1. April an ruhige Leute abzugeben Weillstraße 16. 3787

Dambachthal ist eine große Mansarde nebst kleiner Küche an e. einz. Pers. bill. zu verm. Näh. Taunusstr. 9, Gutladen. 3842

Mansarden z. Einstellen von Möbeln zu v. Herrngartenstr. 6. 3808

Specialität:

Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam
mit 3fach leinener Brust

per Stück Mk. 4. —

Diesem Artikel widme ich eine ganz besondere Sorgfalt, garantire für tadellosen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken, dass ich nur dauerhafte, sich in der Wäsche gut haltende Stoffe verwende. 2975

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik,
Langgasse 32 im „Adler“.

Federn



zum Waschen, Färben und Krausen bitte ich in dem Putz- und Mode-Geschäft von Heinrich Zahn, Kirchgasse 28, abgeben zu wollen. 3710

J. Quirein.

Tricot-Tailen

in reiner Wolle

von 2 Mk.

an

empfiehlt in grosser Auswahl

110

Simon Meyer,

14 Langgasse 14,
Ecke der Schützenhofstrasse.

Kinder-Wagen.

Grösstes Lager am Platz.
Wagen von Mk. 9.50 bis Mk. 150.—,

dabei die hochfeinsten Kastenwagen.

Niemand so billig.

3654

Caspar Führer's Bazar | Kirchgasse 2.

(Inh.: J. F. Führer), | Marktstrasse 29.

W. Petri, Koch, 7 Mühlgasse 7,

empfiehlt sich zum Zubereiten von Dinners, Soupers etc., warmen und kalten Platten in und ausser dem Hause zu reellen Preisen. 2211

S. Guttmann & Co., Wiesbaden,
 Die ergebene Mittheilung, dass der grösste Theil der bereits erschienenen
Neuheiten für die Frühjahr-Saison 1890
 in vollenen Kleiderstoffen
 auf Lager ausgelegt sind und empfehlen diese, sowie
grosse Posten und Gelegenheitskäufe
 in schwarzen Cachemirs und Fantasiestoffen
 zu vortheilhaften Einkäufen
für Confirmandinnen.
 Reste und Roben vorjähriger Saison ganz aussergewöhnlich billig.

299

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den Monat März werden hier im Verlag — Langgasse 27 — anwärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders kaufähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigebblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Feuerwehr-Dienstpflicht.

Die Feuerwehr- und Lösch-Ordnung der Stadt Wiesbaden vom 21. Dezember 1875 bestimmt in § 3:

„Verpflichtet zum Eintritt in die Feuerwehr sind die hiesigen Bürger, Bürgersöhne und die temporär hier wohnenden selbstständigen Gewerbetreibenden (§ 8 des Nass. Gewerbe-Gesetzes vom 9. Juni 1860). Die Pflichtigkeit zum Dienste beginnt mit dem vollendeten 25. und dauert bis zum vollendeten 40. Lebensjahre.“

Mit Bezug auf § 3 werden die betreffenden hiesigen Einwohner aufgefordert, sich im Laufe des Monats Februar auf dem Feuerwehr-Büreau im alten Rathhause, Marktstraße 16 (Feuerwache), an resp. abzumelden.

Wiesbaden, den 30. Januar 1890.

Der städtische Brand-Director.
Scheurer.

Bekanntmachung.

Freitag, den 28. Februar d. J., Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich auf freiwilliges Anstehen im „Rheinischer Hof“, Mauergasse 16, folgende Liqueure, als:

Cognac, Rum, Ruff-Liqueur, Ingwer-Liqueur, Pfeffermünz, Hamburger Tropfen, Boonekamp, Kümmel, Vanille, Champagner, Weiß- und Rothweine; außerdem circa 50 Kistchen Cigarren verschiedener Sorten von sehr guter Qualität

öffentlich gegen baare Zahlung.

Wiesbaden, den 25. Februar 1890.

Eifert,
Gerichtsvollzieher.

Neues Adressbuch von Wiesbaden,

Diebrich-Mosbad, Bierstadt, Dohheim und Sonnenberg
pro 1890/91. 2292

Vor Kurzem wurde mit den Vorarbeiten für den neuen Jahrgang meines Adressbuches begonnen und bitte ich um gest. Mittheilung von Wohnungs- und Geschäfts-Veränderungen u. s. w. Auch sonstige Wünsche werden stets gerne entgegengenommen.

Gleichzeitig lade ich ergebenst zur Subscription auf das Buch ein. Dasselbe wird zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen enthalten und kostet elegant in Leinen gebunden Mk. 4.50, welcher Preis sich mit dem Erscheinen des Buches auf Mk. 5.50 erhöht.

Carl Schnegelberger,
Verlagshandlung und Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20.



Lebende Bamberger Karpfen

Freitags auf dem Markt. 1762

Nouheit!

Visitenkarten

mit Berufs-Abzeichen
fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Aus meiner Mehl-Niederlage
empfehle in anerkannt vorzüglichster Qualität: 2901

Feinstes Confect-Mehl (Kaiser-Auszug)

in Packeten von 5 Pfd. 10 Pfd. 20 Pfd. 1
Mk. 1.10 Mk. 2.20 Mk. 4.30,

bestes Kaiser-Mehl (für Kuchen- u. Backzwecke)

in Packeten von 5 Pfd. 10 Pfd. 20 Pfd.
Mk. 1.— Mk. 2.— Mk. 3.90.

A. H. Linnenkohl,
15 Ellenbogengasse 15.

Weiner's Hausmacher- Nudeln
für Supp', Gemüs (keine sog. Fabrik-Nudeln) täglich frisch
zu haben Mauergasse 12, Part.

Valencia-Orangen,
große süße Frucht, 3636
20 Stück = Mk. 1.—

Wilh. Heinr. Birek,
Ecke der Abelhaid- und Oranienstraße.

Canalisation.

Sämmtliche eiserne Canalisations-Artikel empfiehlt
Heh. Adolf Weygandt,
Ecke der Weber- und Saalgasse. 15229

**Rheinische Braunkohlen-Briguettes der
Gewerkschaft Roddergrube Brühl,**

sehr beliebte und anerkannt beste Marke,
empfehlen die 14850

**Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung
Wilh. Kessler, Schulgasse 2.**

Zimmerspäne

farrenweise zu haben bei 2257
A. Jung, Zimmermeister, Sebanstraße 8.

Plakate: „Möblirte Zimmer“, (auf Bappe
„Wohnung zu vermieten“, aufgezogen)
zu haben im Verlag, Langgasse 27.

Verschiedenes

Ich halte jetzt täglich außer Sonntags
von 3 bis 5 Uhr Nachm. Sprechstunden
im Hause Friedrichstraße 20.

Dr. C. Meurer jun.,
Augenarzt. 3640

Orthopädische, heilgymnastische und Massage-Anstalt

12332

Wiesbaden, Mainzerstr. 9. Sprechstunde 2-3 Uhr.
Für Auswärtige Pension. — Werkstätte für orthopädische Apparate.
Dr. med. Staffel,
Spezialarzt für Orthopädie, Heilgymnastik und Massage.

Fluentsgeltlich

verj. Anweisung
Rettung von
Erkrankung

auch ohne Vorwissen. **M. Falkenberg,** Berlin, Dresdener-
straße 78. — Viele Hunderte auch gerichtl. geprf. Dankschreiben,
sowie eidlich erhärtete Zeugnisse. 269

Die Expedition des „Frankfurter General-Anzeiger“ befindet sich
bei **J. Weber, Al. Webergasse No. 1,** oberer
Laden. Abonnement monatl. 50 Pf., Annahme von Annoncen. 1566

Ein Viertel- od. Achtel-Sperrsch abzug. Louisenplatz 2, 2.

Reparaturen an allen 10174

Gold- und Silbersachen,
Vergoldungen und Versilberungen äußerst billig.
Chr. Klee, Langgasse 38, I.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh.
Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 45, Part.** 1866

Alle Sorten Stühle werden billig geflochten, polirt und
reparirt. **A. May, Stuhlmacher, Mauergasse 8.** 3524

Leset Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß ange-
fertigt. Sosen 3 Mt., Heberzieher 9 Mt., Röcke gewendet
5-5,50 Mt., sowie getragene Kleider gereinigt und
reparirt bei **H. Kleber, Herrenschneider, Marktstraße 12**
Reichhaltige Mustercollecion steht zu Diensten. 3368

Herrenkleider werden unter Garantie elegant
angefertigt, ebenso ausgebessert
gereinigt und geändert. Billige Berechnung. 375
M. Kiehn, Kirchgasse 37, Vorderh. 2 St.

Costüme und Hauskleider

werden in accurater Ausführung angefertigt, Cost. von 10 Mk. an
Hauskl. von 3 Mk. an, Kleider für Confirmanden werden
billig berechnet Kirchgasse 11, Seitenbau, 1 St.

1500 Mark Frem. Gesucht respectable Vertreter
zum Verkauf von **Samburge**
Cigarren in Postcoltis an Private, Hoteliers, Wirthe zc.
A. Bieck & Co., Hamburg.

Decken werden gesteppt Adlerstraße 8, 1. Stiege. 201

Oranienstraße 9 kann zu jeder Tagesze
Wasche gemangelt werden. 1714

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billigt besorgt Albrechtstraße 33a, im Laden. 2799

Ein leichtes **Coupe** wird auf einige Wochen zu leihen gesucht. **A. Wintz**, Friedrichstraße 44. 3752

Ein **Kind** wird von anständigen Leuten in **gute Pflege** genommen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3628

Heirath.

Eine **Wittve**, schöne stattliche Erscheinung, 31 Jahre alt, Besitzerin einer frequenten **Bier-Restoration** in einer belebten Stadt am Rhein, sucht, um sich wieder zu verheirathen, die Bekanntschaft eines gebildeten, soliden Herrn mit Vermögen zu machen. Ernstgemeinte, nichtanonyme Offerten nebst Photographie unter **R. S. 100** postlagernd Radesheim a. Rh. erbeten.

Kaufgesuche

Preussische Loose

1. Classe, $\frac{1}{2}$ für M. 30.—, $\frac{1}{4}$ für M. 15.—, kauft

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Loose sind durch Postauftrag einzusenden. 3495

Einem hochverehrten Publikum zur gef. Nachricht, daß ich nach wie vor alle **Antiquitäten** und **Kunstgegenstände** zu den höchsten Preisen ankaufe. 1524

F. A. Gerhardt, Wwe, Kirchgasse 34, II.

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft.

N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

Ausnahmeweise gut bezahlte ich abgelegte **Kleider**, Schuhe und Stiefel, Uhren, altes Gold und Silber zc. Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus. **Simon Landau**, Neberggasse 31.

Elektrisir-Maschine,

leine, zu ärztl. Gebrauche, in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Anerb. unter **A. A. 100** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 3729

Ein **Erkergestell** (für Bäckerei geeignet) zu kaufen gesucht. Näheres Steingasse 7. 3531

Ein **brauchbares Brodkarrnchen** zu kaufen gesucht. Näheres in der Tagbl.-Exp. 3525

Lebende unverletzte

Mäuse

zu kaufen gesucht Schwalbacherstraße 30. 3547

Verkäufe

Ein gut erhaltener **Confirmandenrock** billig zu verkaufen. Näheres **Feldstraße 26**, 3. St. I. 3762

Goldene Herren-Savoinette-Uhr

mit 3-fach goldenem Deckel, Kette und Medaillon preiswerth zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 3553

Grand Piano, small and elegant, with fair tone, for sale (130 Marks) Friedrichstrasse 46.

Neberggasse 54 sind **Holz-** und **Polstermöbel**, Betten und Spiegel, elegante Kinderwagen b. zu verk. u. zu vermieten, auch gegen Ratenzahl. abzug. **Chr. Gerhard**, Tapezيرer. 14431

Wegzugs halber zwei feine franz. **Betten** (Mahagoni) mit Sprungfederrahmen, Mohhaarmatratzen und Zubehör, sowie ein ovaler **Spiegel** m. Goldrahmen bill. abzug. Neugasse 12, II. 3423

Zwei franz. Betten (vollständig) mit Rahmen, 3-theiligen Mohhaarmatratzen und Keilen, sowie eine Garnitur **Polstermöbel** billig zu verkaufen Marktstraße 22, Seitenb. 2 St. hoch. 2862
W. Blum, Tapezيرer.

Einthürige lackirte **Kleiderschränke** billig zu verkaufen Nerostraße 16. 2366

Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Bettstellen, Tische u. Nachttische zu verk. Hochstraße 27 bei Schreiner **Thurn**. 2595

Wegen Umzug ein **Kamelfaschen-Sopha** und 2 **Sessel**, sehr gut, billig abzug. Quercstraße 2, 1 St. Anz. v. 9—2 Uhr. 3760

Fortzugs halber ist ein gutes **Mahagoni-Schlafsofa** und ein **Straßen-Spiegel** zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 3703

Sprungrahme, Seeasmatratze und Kopfstiel, neu, billig zu verkaufen bei Tapezيرer **Bullmann**, Frankenstraße 13. 2783

Möbelverkauf wegen Umzug.

Heute und die folgenden Tage kommen zum Verkauf: 2 vollständige **Betten**, 1 **Mahagoni-Kleiderschrank**, 1 einthüriger und 1 zweithüriger **Tannen-Kleiderschrank**, eine **Mahagoni-Waschkommode** mit Marmorplatte, 1 **do.** in Tannen und 2 **Nachttische**, 1 **Sopha** und 1 **Sessel**, zwei **Fantasia-Sopha**, 1 **Salbbarock**, 1 **Sopha** mit Mahagonigestell, 1 **Antoinettentisch**, 4 **Stühle**, 2 **Seeas-Matratzen** mit Bolster und noch Verschiedenes. Um damit zu räumen, werden die Gegenstände zu sehr billigen Preisen abgegeben. 295
Schwalbacherstraße 33, Frontspitze.

Eine gut erhaltene **Centinal-Brückenwaage**, 1000 Kilo Tragkraft, und eine gut erhaltene **Schrotmühle** zu verkaufen Grabenstraße 30 bei **Schlösser Sauer**. 3358

Zwei noch fast ganz neue **Ladenschränke** ohne Glascheiben Wegzugs halber billig zu verkaufen. Näheres bei Herrn Zimmermeister **Rossel**, Verlängerte Bleichstraße.

Zu verkaufen eine **feine Laden-Einrichtung**, für Colonialwaaren-, Droguen-Geschäft zc. zc. geeignet. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2259

Ein schönes **Wirths-Büffet** mit Glaschrank, eine **Bier-pression** und eine Parthie **Kleiderhaken** sind wegen Aufgabe eines Geschäfts per 1. April a. c. billig abzug. Näh. Tagbl.-Exp. 2943

Ein starker **Doppelspänner-Fuhrwagen** zu verkaufen oder gegen einen Einspänner zu vertauschen Langgasse 5. 3734

Ein fast neues **Break** (ein- und zweispännig) preiswerth zu verkaufen. Näh. bei **A. Fischer**, Faulbrunnenstraße 5. 2704

Zwei **Erkerverschlüsse**, 2,30 Mtr. breit, 1 **Kinderbett** und 1 **Kinderwagen** zu verk. Gr. Burgstr. 4, Friseurgeschäft.

Zwei **Erkercheiben** à 1,56 Mtr. breit u. 2,31 Mtr. hoch, nebst Kolläden und 2 **Thüren** von dem Hause Kirchgasse 8 werden billig abgegeben. Näh. Faulbrunnenstraße 2, im Nähmaschinen-Laden. 432

Billig zu verkaufen 4 **Fenster**, 2 **Erkerfenster** 12 Mtr., 4 **Glaskasten** 10 Mtr., 1 **Sauerkraut-** oder **Pöckelfleisch-Ständer** Faulbrunnenstraße 10, 2 St. h. rechts. 3345

Ein **Porzellan-Ofen** zu verkaufen **Taunusstraße 39, Hinterhaus**. 3255

Buchsbaum,

schön und stark, mehrere Hundert Meter zu verkaufen. Preisangebote unter **R. N. 4** an die Tagbl.-Exp. 3730

Zuchtstute, braun, sehr edel, fehlerfrei, fromm **Reitbahn**, im Ziehen, billig zu verkaufen **Mainz**, Gummerich-Josephstraße No. 13 in (No. 21391) 147

Doppel-Pony,

Schwarzschimmelstute, 5-jährig, 5 Fuß hoch, fromm, mit sehr guten Gängen, gefahren und geritten, veräußlich. Näh. Tagbl.-Exp. 3526

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | $\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
Ueberall vorrätig.

Wegen Umzug

am 1. April nach **Webergasse 3** verkaufe von heute an

elegante Hüte und Modelle

von 10 Mk. bis 20 Mk.

D. Stein, Langgasse,
Hut, Band, Spitzen und Modewaaren.

Wegen Umzug

nach **Webergasse, Zum Ritter,** verkaufe alle Neuheiten in

Passementerie, Gold- und gest. Borden,

sowie

Sammete, Pelüche, Tulle, Spitzen, Bänder, Écharpen

zu enorm billigen Preisen.

D. Stein, Langgasse 32.

<p>CHOCOLADE HARTWIG & VOGEL DRESDEN.</p> <p>erfreut sich allge- meiner Geliebtheit.</p>	<p>Rein Cacao und Zucker. !! Deutsche Industrie!! Rein Cacao und Zucker.</p> <p>Für den grösseren Konsum empfehlen besonderer Beachtung:</p> <p>Extraf. Van.-Choc. Nr. 8a. blau Pap. à $\frac{1}{2}$ Ko. M. 2,— do. do. do. „ 6a. orange „ „ „ 1,60 Fein do. do. „ 8a. grün „ „ „ 1,20 do. do. do. „ 9a. Kais. rot. „ „ „ 1,—</p> <p>Speise-Choc. zum Rohessen in kleinen Tafeln und Packet: 50, 75, 100 und 125 Pf.</p> <p>Haushaltungs-Choc. m. Van. in Kistchen v. 6 Pfd. à Kistchen M. 5,50, à $\frac{1}{2}$ Ko. M. 1,00.</p> <p>Krümel-Choc. m. Van. à $\frac{1}{2}$ Ko. M. 1,60, 1,20, 1,00.</p> <p>Puder-Chocolade ohne Van. (auch Cacao mit Zucker genannt) à $\frac{1}{2}$ Ko. 120 Pf. (Dr. & S) 1</p> <p>Zu haben in den meisten Konditoreien, Kolonialwaaren-, Delikatess- und Drogen-Geschäften.</p>	<p>CHOCOLADE HARTWIG & VOGEL DRESDEN.</p> <p>findet täglich mehr Anerkennung</p>
--	---	--

CHOCOLAT MENIER

(M.-No. 268.)

19

Eine Parthie Reste

von

Hemdentuchen, Cretonnes, Damasten, Baumwoll-Flanellen, Bett-Cattunen, Küchenhandtuch-Stoffen, Gläsertüchern etc. 3248

empfehle zu ausserordentlich billigen Preisen.

W. Ballmann,
Kleine Burgstrasse 9.

Monogramme für Weissstickerei. 12575
Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Langgasse 9. **E. Wagner,** Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.
Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miethe.) 254

Günstige Gelegenheit für Organisten und Freunde des Orgelspiels.

Da in nächster Zeit wieder neue Modelle eintreffen, so werden die noch auf Lager befindlichen Harmoniums und Orgeln, worunter mehrere grössere Werke (eine **Karn-Orgel mit 21 Registern, eine Estey-Orgel mit 17 Registern etc.**), zu äusserst billigen Preisen vermietet. 3641

A. L. Ernst,

Musikalien- und Instrumenten-Handlung, Nerostrasse 1.

Neugasse 15. **„Zum Mohren“,** Neugasse 15.

Empfehle meinen anerkannt kräftigen Mittagstisch zu 1 Mk., im Abonnement billiger, sowie ein vorzügliches Glas Lagerbier aus der Binding'schen Brauerei zu Frankfurt.

Hochachtungsvoll

Philipp Fuhr,

neun Jahre Küchen-Chef im „Hotel Dahlheim“.

So lange Vorrath: 3438

	2-Pfd.-Dose	1-Pfd.-Dose
Brechspargel, starke	Mk. 1.—	60 Pf.
Schnittspargel	—,75	—
Feinste junge Erbsen	—,90	50 "
Junge Erbsen	—,60	40 "
Schnittbohnen	40 u. 45 Pf.	30 "

Wilh. Heinr. Birek,
Ecke der Adelhaid- und Dranienstrasse.

Den Wiederverkäufern

zur Nachricht, daß auf Hofgut Geisberg 1000 Centner Zwiebelkartoffeln, der Centner zu zwei Mark, sowie täglich ganz frische Eier zu zwölf Pfennig abzulassen sind.



VERITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
der Benedictiner Mönche
der Abtei zu Fécamp (Frankreich).
Vortrefflich, tonisch, den Appetit
und die Verdauung befördernd.

VERITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Marques déposées en France et à l'Étranger
Algrand aîné

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der Unterschrift des General-Director befindet. (Man. No. 3084) 20

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt, und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile.

Man findet den **ächtten BÉNÉDICTINER Liqueur** nur bei Nachgenannten:

Carl Acker; Eduard Böhm, Weinhandlung, Adolphstrasse 7; **Georg Bücher,** Wilhelmstrasse 18; **Aug. Engel,** Taunusstrasse 4; **Martin Foreit;** J. O. Keiper; **Chr. Keiper;** Fr. Aug. Müller, Adelhaidstrasse 28; **J. Rapp,** vorm. J. Gottschalk; **J. M. Roth,** Grosse Burgstrasse 1; **F. Strasburger;** H. J. Viehoever; **Anton Schirg,** Schillerplatz 1.

Hans Hottenroth, General-Agent, Hamburg.

„Mainzer Gold,“ hochfeinster Sect.

Haupt-Niederlage: **A. Schirg,** Schillerplatz 2. 1805



G. C. Kessler & Co. Esslingen.

Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von Württemberg.

Lieferant Ihrer Kaiserl. Hoheit der Herzogin Wera, Grossfürstin von Russland.

Lieferant Sr. Durchl. des Fürsten von Hohenlohe, kaiserl. Statthalters in Elsass-Lothringen.

Aelteste deutsche
Schaumwein-Kellerei.

(Stg. à 200/1.)

Feinster Sect.

Englische Kartoffeln,

per Kumpf 18 Pf., per Malter 4 Mk., zu haben bei
Landwirth **W. Kraft,** Dohheimerstrasse 18. 3486

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nutz., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstrasse 13. 8171

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittlung von **Immobilien** jeder Art.
Vermiethung von **Villen, Wohnungen** und **Geschäftslokalen.**
Fernsprech-Anschluß 119. 1860

IMMOBILIEN- & HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. Meier, Tannusstr. 29.

August Koch, 90
Immobilien-Geschäft, Gr. Burgstraße 7, II.

Immobilien zu verkaufen.

⊙ Rentable Häuser und Villen, sowie Bauplätze,
Geschäftslokale und Herrschafts-Logis weist
conlant nach **G. Walch, Kranzplatz 4,** 3335
⊙ Agentur für Immobilien und Hypotheken.

Zahlreiche Häuser aller Gattungen, nur hoch-
rentable Objecte, sind mir zum Verkauf über-
tragen. Käufer erhalten in gewissenhafterer und
aufrichtigster Weise kostenfrei jedwede gewünschte
Auskunft ertheilt und verbürgt sich für Wahrung
beiderseitiger Interessen die

Immobilien-Agentur v. Herm. Friedrich,
Tannusstr. 55, II, v. 1. April ab 2 Querstr. 2, I,
welche sich auf's Angelegenlichste zur Entgegen-
nahme neuer Verkaufsanträge empfiehlt u. infolge
der stets regen Nachfrage
Verkäufern die größte Chance zu bieten vermag.

Zu verkaufen unter günstigsten Bedingungen ein
in der unteren **Adelheidstraße**
belegenes solid gebautes, höchst comfortables **Herrschafthaus**
mit Garten, sehr passend für Metzger oder Rechtsanwältin. Offerten
unter **G. H. 20** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 2422

Wegen Erbtheilung ist ein **Landhaus** mit drei Etagen
à 4 Zimmer und Küche sofort preiswürdig zu verkaufen
durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 3578

Adelheidstraße ist ein Etagenhaus mit drei
Wohnungen à 5 Zimmer
und Küche für 92,000 Mk. zu verkaufen; auch für eine Pension
sehr geeignet. Näheres durch 3579
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Günstige Kaufgelegenheit.

Ein **Etagenhaus,** Mietheinnahme 6000 Mk., für
105,000 Mk. sofort zu verkaufen durch 3581
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Adolphsallee ist ein Etagenhaus mit Wohnungen
à 7 Zimmer, nach Abzug von
Steuern u. Unterhaltung noch 5 % rentirend, zu verk. durch 3580
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Villen in allen Lagen und zu allen Preisen zu
verkaufen durch 3582
Carl Specht, Wilhelmstr. 40.

Für 43,000 Mk. zu verkaufen ein schönes Haus mit
Thorfahrt, für Wäscherei, Kutscher etc. geeignet,
durch **J. Chr. Glücklich.** 3538

Wegen Sterbefall ein prachtvolles Haus mit großem
Garten, untere **Adelheidstraße,** zu verkaufen.
J. Chr. Glücklich. 3534

Zu verkaufen mehrere Bauplätze im **Nerothal,**
Sonnenbergerstraße, Leberberg durch 3535
J. Chr. Glücklich.

9—10,000 Mk. auf gute 2. Hypothek per 1. April,
30,000 Mk. per 1. Juli auszuleihen. 3536
J. Chr. Glücklich.

Schwalbacherstraße Haus mit Thorfahrt und großem
Hof zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 3537

Vordere Elisabethenstraße Haus mit großem Garten,
ca. 1 Morgen, zu verkaufen. 3538
J. Chr. Glücklich.

Gr. Villa, dicht bei der **Parkstraße,** mit ca. 1 Morgen
Terrain, zu verkaufen. **J. Chr. Glücklich.** 3539

Sonnenbergerstraße Villa mit großem Garten,
Ausgang nach den Kur-Anlagen, per sofort zu
verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 3540

Villa mit reizender Aussicht und Garten, obere
Geißbergstraße, zu verkaufen. 3541
J. Chr. Glücklich.

Verhältnisse halber zu verkaufen renommirter Gasthof
zu **Bingen a. Rh.** mit Inventar für 95,000 Mk.
durch die **Immobilien-Agentur** von 3542
J. Chr. Glücklich.

Ein **Landhaus** mittlerer Größe auf April zu verkaufen oder zu
vermieten. Näheres **Parkweg 4.** 2979

Villa im Nerothal,
II grosse Zimmer enthaltend, bequemste,
schönste Lage, sofort zu verkaufen. 2882
J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannusstrasse 29.

⊙ **Kleine Villa** für zwei Familien oder auch zum
Alleinbewohnen, **unweit des Museums,** preis-
würdig zu verkaufen durch **J. Meier, Immo-
bilien-Agentur, Tannusstrasse 29.** 2978 ⊙

Wegen Abreise

ist eine von schönem Garten umgebene **Villa** mit 10 Zim-
mern, den nöthigen Kammern und Wirthschaftsräumen,
in ruhiger, aber sehr comfortabel gelegener Gegend
Wiesbadens sofort oder auf später zu verkaufen. 2222
J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannusstrasse 29.

Ein größeres Besitztum mit Garten in freier
Lage **Wiesbadens,** vorzüglich geeignet für
ein Knaben- oder Mädchen-Pensionat, ist per
sofort unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen durch die **Immobilien-Agentur** von
J. Chr. Glücklich. 15313

Mein

neues Haus
Steingasse 2

ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort preiswürdig zu ver-
kaufen; auch ist daselbst eine schöne **Wohnung** auf 1. April
zu vermieten. 571

A. Wink, Friedrichstraße 44.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft,
 Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
Billigste und sorgfältigste Bedienung.
 Controlle aller Verlosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 27. Februar.)

Adler:		Einhorn:	
Ganz, Buchhändler.	Köln.	Müller, Kfm.	Solingen.
Haug, Kfm.	Frankfurt.	Schnitzer, Kfm.	Berlin.
Lenz, Kfm.	Traben.	Moll, Kfm.	Frankfurt.
Riese, Kfm.	Berlin.	Holl, Kfm.	Köln.
Fuhrmann, Kfm.	Karlsruhe.	Wolf, Kfm.	Nürnberg.
Feilmann, Kfm.	Hamburg.	Winter, Kfm.	Frankfurt.
Carstens, Kfm.	Berlin.		
Belle vue:		Grüner Wald:	
Knoch, Fbkb.	Hirschberg.	Gerfflan, Weinhändl.	Schnappbach.
Knoch jun., Fbkb.	Hirschberg.	Racer, Kfm.	Nürnberg.
Hotel Bristol:		Breitenbach, Kfm.	Köln.
Hock, Ingenieur.	Berlin.	Fürner, Kfm.	Neuss.
Buttleston, Frl.	Berlin.	Dähne, Baumeister.	Köln.
Hotel Deutsches Reich:		Demme, Kfm.	Iserlohn.
Grimm, Fbkb.	Hilden.	Held, Kfm.	Offenbach.
Meyer, Kfm.	Berlin.	Armhaus, Kfm.	Leipzig.
Müller m. Fr.	Baden.		

Zum Erbprinzen:
 Weiland, Kfm. Frankfurt.
 Hosch, Kfm. Gießen.
 Röhrig, Frl. Nentershausen.
 Lüttich, Kfm. Arnstadt.

Hotel „Zum Hahn“:
 Meerkopper, Kfm. Berlin.

Vier Jahreszeiten:
 Banernschmidt, Kfm. Baltimore.
 Kaiser, Kfm. Baltimore.
 Earle, Frl. Liverpool.
 Croissant-Uhde, Kfm. Manchester.

Dr. Kempner's Augen-Klinik:
 Mahr, Fr. Oestrich.

Goldene Kette:
 Plaene, Kfm. Jena.

Nassauer Hof:
 Koreneff, Wirkl. Geb. Rath, Hoch-
 Excellenz. St. Petersburg.
 v. Härter, Rechtsanw. m. F. Elberfeld

Nonnenhof:
 Behr, Kfm. Karlsruhe.
 Gottgetreu, Kfm. Chemnitz.
 Bärwolf, Kfm. Berlin.
 Lemberger, Kfm. Berlin.
 Steinhardt, Kfm. Frankfurt.

Pfälzer Hof:
 Gottschalk, Kfm. Dauborn.
 Münch, Kfm. Alzey.

Rhein-Hotel & Dépendance:
 Obermeyer, Kfm. Berlin.
 v. Fischer-Treuenfeld, Major m. Fr. Cassel.

Rose:
 Bopp, Lieut. Ulm.
Schützenhof:
 Taxer, Fbkb. Bonn.

Tannhäuser:
 v. Wenckwitz, Kfm. Dresden.
 Schmorl, Kfm. Frankfurt.

Tanus-Hotel:
 Zolfen, Rent. m. Fr. Darmstadt.
 Richter, Rent. Leipzig.
 Borwick m. Fam. Hamburg.
 Caracciola, Gutsbes. Remagen.
 Becker, Kfm. Frankfurt.
 Simon, Kfm. m. Fr. Dresden.
 Wirkling, Kfm. Berlin.

Hotel Victoria:
 Hardenberg, Fr. Gräfin. Holstein.

Hotel Vogel:
 Sanner, Kfm. Crefeld.

In Privathäusern:
 Hotel Pension Quisisana:
 Valetton, Prof. m. Fr. Utrecht.
 Hambleton m. Fr. Baltimore.
 Hambleton, Fr. Baltimore.
 Emory, Frl. Baltimore.
 Pension Mon-Repos:
 Krause, Fr. Rittergutsb. Hamburg.
 Villa Heubel:
 Kolbe, Kfm. m. Fam. Petersburg.
 Fürst Troubetzkoy, Gutsbes. Krim.
 Villa Sara:
 v. Blücher, Frl. Baden.
 Horner, Frl. Stuttgart.

Onkel Max.

Novelle von **Elise Polko.**

(8. Fortf.)

Als das junge Mädchen aus schwerem Schlummer erwachte, war die Nacht bereits angebrochen; das Zimmer schwamm in dem sanften Licht einer rosenroth verschleierte Lampe. Lucy begrüßte sie mit einem zärtlichen Ruf; die Mutter erschien an ihrem Lager und legte die Hand auf die brennende Stirn ihrer Tochter. „Wie ist Dir, mein Kind? Sprich ein Wort!“

Elsbeth versuchte ihre Gedanken zu sammeln. Woher nur dieser beklemmende Druck auf der Brust, dies quälende Angstgefühl? Was war geschehen? Da plötzlich stand Alles deutlich vor ihrer Seele. Mit einem unterdrückten Schrei fuhr sie auf: „Mama, wie geht es ihm? . . . Und ich habe geschlafen! Ist er todt?“

„Aber, Kind, ich kenne Dich nicht wieder! Dieser Schlaf war ja Deine Rettung von einem schweren Nervenanschlag, sagt Walldorf. Sei doch ruhig! Gott sei Dank, lief Alles glücklicher ab, als es zuerst den Anschein hatte. Onkel Max hat natürlich ein leichtes Wundstieber und der linke Arm ist leider gebrochen. Aber er trug doch keine lebensgefährlichen inneren Verletzungen davon. Ruhe und gute Pflege werden ihn bald herstellen, versichert Walldorf. Wir Alle wollen das Unsere thun; er muß vor der Hand bei uns bleiben, bis der Arm wieder brauchbar ist. Ich hoffe nur, daß er geduldig bleibt. Kind, wie unvorsichtig hast Du Dich gezeigt bei dem Unfall! Und das meine zurückhaltende Elsbeth?“

Das Mädchen erröthete heiß. „Ich hätte Jedem zu helfen versucht, den vor der Thüre unseres Hauses solch' ein Unglück getroffen,“ antwortete sie mit unsicherer Stimme.

„Das ist aber nun einmal nicht die Sache einer jungen Dame! Was würde Trauenfeld selber denken, wenn er es erfähre? Die Männer ziehen in ihrer bekannten Eitelkeit gar zu leicht allerlei unliebame Schlüsse.“

„Aber wer würde ihm beigestanden haben, wenn ich mich zurückgehalten, untergeordneter Bedenken halber?“ unterbrach Elsbeth leidenschaftlich die Mutter. „Niemand hatte ja Besinnung, als das Schreckliche geschah!“

„Ein Beistand wie der, den Du ihm geleistet, war überhaupt überflüssig, forderte nur die Mergier und den Klatsch heraus. Wie mag man sich den Kopf zerbrochen haben über Deine Beziehungen zu dem Verunglückten! Lucy hat gewiß nicht minder tief den ganzen Vorfall empfunden; aber sie vergaß nicht, was sie ihrer Mädchenwürde schuldig ist, liebes Kind! Wenn Trauenfeld Alles erfährt, muß er ja denken, daß Dein Herz ihm gehört, und das darf ein Mädchen doch erst so spät als möglich errathen lassen!“

„Ja — Lucy blieb zurück? Und sie hat doch das Unglück herbeigeführt durch ihre Unvorsichtigkeit! Ich sah ja, wie das Pferd vor dem Unglücksfranz scheute!“ rief Elsbeth mit blinkenden Augen.

„Aber rege Dich doch nicht wieder auf, Liebste!“ bat Lucy abwehrend und umschlang angstvoll ihre Schwester. „Walldorf hat unbedingte Ruhe verordnet. Ich war allerdings in meiner Lebhaftigkeit die unschuldige Ursache an dem Unfall,“ versuchte sie heiter weiter zu plaudern; „zum Vorwurf könnte aber möglichst weder ich selber noch irgend ein anderes Menschenkind es mir machen, daß das häßliche Thier vor Luch und Kranz scheute. Onkel Max mußte wissen, was für ein Gaul er bestieg. Er sah übrigens wirklich prächtig zu Pferde aus, unser Vormund! Nun, ich verurtheile mich selber zur barmherzigen Schwester für mindestens einen Monat, und Wellenhof bekommt eben so lang kein freundliches Gesicht von mir, geschweige ein Wort — er, der Besizer des Unglücks-Fuchses. Dann habe ich genügend Ruhe gekostet, im Falle dies überhaupt nötig sein sollte. . . . Bist Du nun zufrieden?“

Sie küßte die Schwester und erklärte dann, plötzlich in Thränen ausbrechend, zu angegriffen zu sein, um im Speisezimmer essen zu können. Sie bestellte das gemeinsame Abendbrod in das kleine Wohnzimmer.

„Vor Ablauf von acht Tagen darf Onkel Max keine vor Euch sehen, — so hat es Doctor Walldorf verlangt,“ sagte nur

Frau von Hartenstein. „Er hat einen bewährten Wärter geschickt, der mir gut gefällt. — Jacob allein würde es nicht aushalten, obgleich er sich mit Händen und Füßen gegen den Mißthäter sträubt. . . . Welch eine Revolution in unserm stillen Hause! Der Himmel gebe, daß Alles sich weiter glatt abwickelt! Später werden wir uns abwechseln, um unsern Patienten zu unterhalten. Mit Montreux ist es freilich für ihn vorbei; wenn die Genesung da ist, wird Onkel Max jedenfalls auf sein Gut zurückkehren.“

Nach einer Woche schon konnte, zur größten Freude Jacob's, der fremde Wärter entlassen werden. In der Villa Sonnenschein ging Alles wieder seinen streng geregelten Gang. Die dunkeln Wolken waren fortgezogen. Den Mittelpunkt des Familienlebens bildete selbstverständlich der Doctorescent, dessen Genesung zwar langsam aber sichere Fortschritte machte. Bevor noch die Damen das Krankenzimmer wieder betreten, hatte Elisabeth der Mutter und Schwester das Versprechen abgenommen, Trauensfeld niemals und unter keiner Bedingung zu verathen, daß sie es gewesen, die ihm die erste Hilfe zu leisten verucht; auf Unwegen wurden auch Wellenhof, der junge Arzt und Jacob in gleicher Weise feierlich verpflichtet.

„Ich will nicht, daß er glaube, mir etwa mehr danken zu müssen als all' den Andern, die sich um ihn mühten und sorgten,“ sagte sie. „Was that ich denn mehr als Alle?“

Im Stillen aber beschäftigte sie sich, indem sie diese Bitte aussprach, nur mit der qualvollen Vorstellung, daß „Onkel Max“ in dieser ihrer Hilfeleistung, in ihrem Benehmen bei seinem Unglück etwas Unweibliches finden könne. Wußte sie doch, wie unsympathisch an einer Frau ihm Alles war, das in gewisser Weise an die Deffensivität sich drängte. Er hatte dies schriftlich und mündlich ihr gegenüber oft genug ausgesprochen. Und dann jenes Wort der Mutter: er könne denken, daß sie ihm ihr Herz aufdränge, trieb ihr die Gluth in die Wangen. . . . Ihr Herz? Was hatte Onkel Max jetzt noch zu thun mit ihr — einer Braut? Wenn er eines Tages erfuhr, daß sie sich verlobt, dann konnte er doch nimmer von ihr denken, was Mama angedeutet!

Noch hatte sie Alfred Walldorf nicht wieder allein gesprochen; aber seine Augen blinnten sie so ganz anders, so freudestrahlend an bei jeder Begegnung. War sie denn wirklich schon seine Braut? Ein Schauer überflog sie — welche eine Wandelung ihres glücklichen Mädchenlebens!

VII.

Mutter und Töchter standen dem Kranken beim ersten Wiedersehen etwas blaß und bewegt gegenüber; er selber aber begrüßte sie mit strahlenden Augen und heiterm Lächeln. Elisabeth wechselte wiederholt die Farbe und berührte nur flüchtig seine dargebotene Hand; Lucy vergoß einige Thränen der Reue und sagte doch fast zugleich, mit der Versicherung, daß Onkel Max, den Arm in der Binde, interessanter denn je aussähe. Vollster Sonnenschein lag schon wieder auf dem reizenden Gesicht, als sie ihn bat, bei der Pflege sie recht oft und erst in Anspruch zu nehmen.

„Ich lerne sogar Schach, wenn Du es willst, und lese Dir die entsetzlichen Zeitungen vor, vom ersten bis zum letzten Buchstaben,“ versprach sie feierlich, „bis Du müde bist. Nur, wenn Du mir das erlaubst, wirst Du mich trösten und beruhigen; bin ich im Grunde doch die Ursache Deines Unfalls!“

Ob er es versprach, und mit welchem frohen Aufseuchten der Augen! Fühlte er doch nur zu deutlich, welchen regen Antheil sie an ihm nahm. Wie entzückend war sie in ihrer Sorge um ihn! Konnte dieses sein Unglück nun wirklich noch ein Unglück genannt werden?

„Und was wird unsere liebe Elisabeth für mich, den lästigen Patienten, thun?“ fragte er lächelnd.

„Alles, was Du willst,“ antwortete sie einfach. „Ich werde für Dich da sein, wenn Mama und Lucy müde sind. Ruhe mich also zu jeder Zeit, wenn Du mich irgend brauchen kannst.“

Sie übernahm von der Stunde an, wenn auch nur mittelbar, die Sorge für sein äußeres Wohlbehagen; aber das Krankenzimmer selbst betrat sie so selten als möglich. Mit peinlichster Sorgfalt überwachte oder bereitete sie Alles, was der Arzt für ihn anordnete; Alles was für seinen Tisch bestimmt war, ging vom Morgen bis zum Abend durch ihre Hände. Nur Jacob wußte um dies stille Schaffen in seinem ganzen Umfange, und mit ihm, dem Getreuen

allein, berieth sich Elisabeth in allen den Kranken betreffenden Fragen. Der Alte vergötterte sie dafür im Stillen und trug bei jeder Gelegenheit ihren Namen auf den Lippen in Gegenwart seines Herrn. Trauensfeld empfand zwar in der wohlthueudsten Weise diese stete weibliche Sorgsamkeit vom ersten Frühstück bis zum Nachtrunk; aber er fragte nicht nach der Spenderin und schien sie nicht zu vermessen: die Andern waren ja da, plaudernd und lachend, Frau Carola und Lucy. Das Krankenzimmer erschien ihm Tag für Tag mehr in Frühlings-Sonnenschein getaucht. Der schillernde Falter, Lucy genannt, wurde das Entzücken seiner Augen, der Ton ihrer Stimme die schönste Musik für sein Ohr, und ihr Geplauder die beste Erquickung für seine Seele. Keine Sehnsucht mehr nach Sonnenlicht — es war ja da, voll und ganz!

Ja: „Wunderlichstes Buch der Bücher — Ist die Liebe!“ Besonders das Buch der Liebe eines Männerherzens.

Als häufiger Besucher fand sich gar bald in der Villa Sonnenschein Lieutenant Wellenhof ein. Er schien sich nicht beruhigen zu können, daß sein Fuchs das Unglück verschuldet, und ertrug die offenbar abweisende Behandlung Lucy's mit bewundernswerther Geduld und Liebenswürdigkeit. Wie oft mußte er Abschied nehmen, trotz aller Mühe, die er sich gab, den Besuch bis zu den äußersten Grenzen zu verlängern, ohne sich doch direct an ihn zu wenden! Sie erging sich offenbar geflissentlich vor ihm immer wieder in Lobpreisungen des „stattlichsten aller Reiter“ und schien nur mehr für den Kranken da zu sein.

Der aber erholte sich nach Ansicht des jungen Arztes, der ihm die größte Aufmerksamkeit, die unermülichste Sorge widmete, schließlich doch bei weitem nicht so rasch, als Walldorf gehofft. Der Puls wenigstens war und blieb aufgeregt, trotz allen Mitteln zur Beruhigung.

Auch der ältere, nunmehr zurückgekehrte Hausarzt, der die Behandlung des Kranken durch den jungen Collegen bewundernswürth nannte und ihm dieselbe auch ferner überließ, war einigermaßen erstaunt darüber und sprach endlich von der immer größer werdenden Nothwendigkeit einer Luftveränderung.

„Es ist nichts als die Unthätigkeit, die mich quält,“ behauptete Trauensfeld. „Ich glaube selbst, daß ich daheim, wo ich nach dem Mechten sehen müßte und wo mich eben Niemand schont, rasch das verlorene Gleichgewicht wieder finden würde. Sobald meine Helfer mich also freigeben, reise ich.“

Die Aerzte pflichteten ihm bei und glaubten die Rückfahrt in kürzester Frist gestatten zu dürfen.

Ja, man muß ihnen entziehen, diesen seltsamen Fieberschauern, sagte sich der Kranke wiederholt — Schauern, die sich steigerten bei dem Schritt gewisser kleiner Füße, bei dem Ton eines silberhellen Lachens. Das einzig Richtige war und blieb eine beschleunigte Heimreise. In der altgewohnten Einsamkeit mußte alles Fremde sich klären und ebenen, und die seltsam herausstehenden Träume, die er jetzt zuweilen zu träumen wagte, der unausgesehten zärtlichen Sorge des reizendsten aller jungen Geschöpfe gegenüber, würden erlöschen — oder zur Wirklichkeit werden.

Die Herbsttage wurden allmählich kürzer und kühler. Aber wie sollte ihn das kümmern! — die Familien-Abende erschienen ja traulicher denn je. Wenn man so beisammen saß, fragte sich Max Trauensfeld oft im Stillen, ob er denn nicht, so lange er denken konnte, in dieser Weise hier gewesen, und ob jene Dede, die ihn daheim erwartete, wohl fernerhin auszuhalten sei ohne diese drei Frauengestalten, die ihn fort und fort umgaben. Frau Carola erschien ihm jetzt viel gleichmäßiger liebenswürdig und unterhaltender — oder war er selber genügsamer geworden? Ihr im Grunde gewaltig oberflächliches Geplauder hatte ihn sonst doch oft ungeduldig gemacht. Nur daß Elisabeth scheu und gedrückt blieb, verstimmte ihn zuweilen. Was konnte der sonst so harmonischen Natur fehlen? Er vergaß aber gar bald, darüber nachzugrübeln; denn Lucy nahm immer wieder von Neuem seine Aufmerksamkeit in Anspruch — diese rosige Freudenblume, aufgeblüht an seinem Wege, sie, die jetzt nur Augen und Gedanken zu haben schien für ihn und ganz besonders, wenn Wellenhof zugegen war.

(Fortsetzung folgt.)

Bestellungen zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“ in den Nachbarorten

für den Monat März nehmen jederzeit an:

- | | |
|-------------------------------|-------------------------------|
| in Biebrich-Mosbach | Theod. Roemer, |
| „ Bierstadt | Johann Lupp, |
| „ Dohheim | Friedrich Ott, |
| „ Erbenheim | Ortsdiener Stahl, |
| „ Rambach | Frau Schlink, Wwe., |
| „ Schierstein | Conrad Speth, |
| „ Sonnenberg | Frau Christ. Wiesenborn, Wwe. |

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ in der nächsten Umgebung Wiesbadens seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

In allen Sorten **WING** in allen Sorten
 der Handlung chines. und ostind. Waaren
 von **J. E. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M.
 zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M.
 bei
H. & R. Schellenberg,
 2 Webergasse 2. 284

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.
 100—120,000 Mark auf gute 1. Hypothek, auch getheilt,
 20,000 Mark auf gute 2. Hypothek zum 1. April, sowie
 15,000 Mark auf gute Hypothek zum 1. Juli auszuliehn
 durch Rechtsconsulent **C. Meyer**, Kapellenstraße 1. 3411
Frankfurter Hypothekencreditverein, Frankfurt a. M.
 Vertreten durch **Herrn Friedrich**, Hypotheken-Agentur,
 Taunusstraße 55, II, v. 1. April ab Quersstraße 2, I.
 Beleihung bis zu 60 % der Lage, auch in Raten-
 Verabfolgung während des Baues.

Unterricht

Englischer Unterricht wird von einer Engländerin gründlich und billig erteilt. Näh. Mauergasse 14, II links.
English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 2976
Dr. Kamilton (private lessons) address Villa Carola, Wilhelmplatz. 2980
 On désire avoir des leçons de conversation française par une Française ou par un Français. Off. N. Z. 57 à la Tagbl.-Exp.
Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris Louisenplatz 3, Parterre.
Buchführung. Unterricht wird erteilt. Gesf. Off. sub H. C. B. an die Exp. erb. 10676

Capitalien zu leihen gesucht.

75—80,000 Mk. als 1. Hypothek auf ein gutes neues Object (Geschäftshaus in vorzüglicher Lage) gesucht. Gesf. Offerten von Selbstdarleihern unter **K. M. 750** an die Tagbl.-Exp. erb. 3361
500 Mk. gegen gute Zinsen und Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3609
30- bis 35,000 Mk. werden als Nachhypothek auf ein Haus in der Adelhaidstraße gesucht. **Selbstdarleihern** wollen sich gesf. an die Tagbl.-Exp. wenden. 3747
Restkaufschilling über 13,000 Mk., in 2½ Jahren zahlbar, zu 4½ % verzinslich, gleich oder später zu cediren gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3477
 Auf erste Hypothek werden **55—60,000 Mark** per 1. Juli ohne Vermittlung zu leihen gesucht. Offerten unter **P. B. 44** in der Tagbl.-Exp. wiederzulegen.

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse, erteilt gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang.** Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 463
E. Hohle, Nerostraße 18, II.
 Eine junge Pianistin erteilt **Clavier-Unterricht** nach vorzüglicher Methode à 1 Mk. die Stunde. Offerten sub **M. T. 14** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 2977

Miethgesuche

Leerstehende Wohnungen von 4—8 Zimmern gesucht. **J. Chr. Glücklich.** 3532
Gesucht
 wird zum 1. Juli oder 1. October eine geräumige **Parterre-Wohnung** von 6—7 Zimmern und 2 Zimmern und Küche im Souterrain in der Nähe der Kuranlagen. Offerten mit Preisangabe an die Tagbl.-Exp. unter **E. K. 700** erbeten.

Gesucht

zum 1. April c. von gebildeter Dame mit einem Kind eine Frontispiz-Wohnung von 2 Zimmern und Küche (ev. 2 großen Zimmern) in gutem Hause, mit freiem Blick, möglichst in's Grüne. (Auch im Seitenbau oder Gartenhaus). Offerten mit Preisangabe unter **T. G. 30** postl. bis zum 1. März erb. 3507

Eine Wohnung, 4-5 Zimmer und Zubehör, wird zum 1. April gesucht. Offerten mit Angabe des Preises unter **C. No. 12** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gesucht von einer älteren Dame 2 leere geräumige Zimmer in guter Lage bei einer feinen gebildeten Familie. Bedienung und Mittagstisch gewünscht. Offerten mit Preisangabe unter **Z. B. 1410** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein Herr sucht zwei möblierte oder unmöblierte Zimmer mit voller Pension. Offerten mit Preisangabe unter **S. S. 25** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Elisabethenstraße 12 ist das Schweizerhaus zum Alleinbewohnen auf 1. Mai zu vermieten. 2007

Villa Sonnenbergerstraße 55a ist sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst oder Rheinstr. 88, I. 12969

Quersfeldstraße 4 zweistöckiges kleines Haus in freier Lage, mit 3 Zimmern in jedem Stock und geräumigem Zubehör, ist ganz oder theilweise per 1. April zu vermieten. Näheres Quersfeldstraße 3, Parterre. 788

Mehrere kleine, elegante Villen für März und April 1890 zu vermieten und zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 51, Part. 10056

Geschäftlokale etc.

Bleichstraße 9 ist der Laden mit Wohn. auf 1. April zu verm. 1481

Große Burgstraße 1 geräumiger Laden nebst Zubehör (jezt **J. M. Roth**) zum 1. April zu verm. Näh. Theaterplatz 1. 1674

Gr. Burgstraße 4 ist per 1. April 1890 ein geräumiger Laden mit zwei großen Schaufenstern und Comptoir mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. St. 10822

Langgasse 31 ist ein Laden auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im 1. Stock. 3018

Schlichterstraße 16 ist ein Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. Schlichterstraße 18, Parterre. 1547

Wilhelmstrasse Laden mit Zimmer sofort oder für später zu vermieten. 2832

J. Meier, Immob.-Agentur, Taunusstr. 29.

Laden

mit oder ohne Wohnung zu vermieten im **Neubau Ecke der Große und Kleine Burgstraße.** 15720

Laden, ein geräumiger, mit oder ohne Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Kl. Burgstraße 6. 2568

Laden, welcher sich auch zu einem Bureau eignet, zu vermieten. Näh. Delaspéestraße 2, 2 Tr. 908

Schöner Laden sofort zu verm. Faulbrunnenstr. 10, 2 St. r. 16197

Laden mit großem Zimmer, ev. mit Wohnung, zu vermieten Faulbrunnenstr. 12. 3681

Edladen Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12136

Ein Laden auf 1. April zu vermieten. Näh. Goldgasse 10 (Edladen). 267

Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Maurergasse 19, 1 Stiege. 16148

Ein Laden, mit oder ohne Wohnung, auf 1. April zu vermieten. Näh. Michaelsberg 20. 1419

Laden mit Wohnung zu verm. Kl. Schwalbacherstraße 4. Näheres Kirchgasse 22. 11903

Edladen. Ecke Röderstraße 15 ist der neu eingerichtete Metzgerladen mit großen Kellerräumen, auch zu jedem andern Geschäft geeignet, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näh. **Louisenstraße 16.** 3106

Laden mit geräumigem Keller, passend für Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, zu vermieten. St. St. 13. 15550

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Taunusstr. 53. 112

Der Laden Walramstraße 21 ist mit Einrichtung auf gleich oder später zu vermieten. 832

Laden mit Wohnung zu verm. Näh. Welltrichstraße 11, B. 3168

Laden, ein geräumiger, mit Comptoir etc., in guter freier, quenter Lage zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 1400

Kirchgasse 23 ist ein großer hoher Parterre-Saal und ein kleineres Lokal, passend für jeden Geschäftsbetrieb, Schule, Lagerraum u. s. w., zu vermieten. 3067

Sehr grosser hoher Parterre-Saal,

mitten in der Stadt, ganz ungehinderter Eingang, passend für Vereinslokal, Schule, auch Lagerraum für feinere Geschäfte, pro 1. April d. J. z. vm. Näh. Comptoir Friedrichstr. 33. 2781

Großer heller Raum, passend für Möbelhalle oder Möbel aufzubewahren, auf 1. April zu vermieten. Webergasse 45. 3800

Kirchgasse 36 Werkstätte mit Wohnung zu verm. 3601

Eine geräumige **Werkstätte** mit kleiner Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. Dohrheimerstraße 15. 2895

Eine große, helle **Werkstatt** für April auch früher mit Wohnung zu vermieten. St. St. 21. 15351

Eine **Werkstätte** zu verm. Moritzstraße 48 bei **H. Grün.** 1928

Werkstätte, hell und geräumig, m. Wohnung, passend f. Schreiner, Glaser, Lackirer u. dergl., auf April z. vm. Webergasse 45, II. 2236

Ein Lagerplatz zu vermieten. Welltrichstraße 20. 2086

Wohnungen.

„Für Miether kostenfrei.“

Wohnungen, Geschäftlokale etc. von 500 Mk. an p. a., sowie möblierte Villen, Wohnungen und Zimmer werden coulant nachgewiesen durch 2222

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29.

Adelheidstraße 7

zu vermieten: Bel-Etage, vollständig neu und elegant hergerichtet, 5 Zimmer, Küche etc., Balkon, Garten vor und hinter dem Hause; im Gartenhause: Part. eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche etc., 1. Stock und Frontispiz eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche etc. Näh. bei **Jos. Cahn, Friedrichstraße 28.** 3158

Adelheidstraße 23, 2. St., 5 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11 Uhr ab. 3561

Adelheidstraße 28 Bel-Etage zu vermieten, 4 Zimmer, 2-3 Mansarden und Zubehör. Näheres im Laden. 512

Adelheidstraße 47 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc., zu vermieten. Preis 340 Mk. 1703

Adelheidstraße 49 ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, 2 Mansarden, Küche etc., auf 1. April 1890 zu vermieten. Näheres das. im Hinterhaus. 16133

Adelheidstraße 51 ist das Hochparterre, drei Zimmer und Küche enthaltend, nebst zwei Kellern, allem Zubehör und Gärtchen, auf 1. April zu vermieten. 1294

Adelheid- und Karlstraße-Ecke, sowie Adelheidstraße 46 sind die Bel-Etagen per 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 1540

Adlerstraße 17 ist eine Abfluß-Wohnung und eine kleine Part.-Wohn. auf 1. April zu verm. Näh. 1 Stiege r. 2963

Adlerstraße 17 3 Zimmer, Küche und Zubehör mit Glasabschluß auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 St. rechts. 3569

Adlerstraße 28 ist eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche und ein einzelnes Zimmer vom 1. April an zu vermieten. Näh. 1 Stiege hoch links. 3153

Ablerstraße 31 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 785

Ablerstraße 38 kl. Dach-Wohnung zum 1. April zu verm. 1448

Ablerstraße 51 ein kleines Dachlogis auf 1. Apr. z. verm. 566

Ablerstraße 52, Hinterhaus, sind 2 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 3346

Ablerstraße 54 1—2 Zimmer u. Küche auf 1. April zu verm. 3544

Ablerstraße 57, 2 Tr. links, schöne Wohnung, 2 Zimmer und K. mit Abschluß, per 1. April zu vermieten. 3209

Ablerstraße 63 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Kammer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. 2173

Ablerstraße 63, B. B., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. 2177

Adolphsalce 9 ist die 2. Etage von 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. bei Herrn **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 16180

Adolphsalce 51 ist eine comfortable Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer zc., auf 1. Juli zu vermieten. 3331

Adolphsalce elegante Wohnung, gr. Salon, 7 Zimmer etc., per April zu vermieten. 2831
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.

Adolphstraße 7 hochlegante Bel-Etage von 9 event. 5 Zimmern, darunter 1 großer Saal und 1 Salon, zu vermieten. 3564
Näh. zu erfragen bei **Ed. Böhm**.

Edie der Adolphstraße 9 und Adelhaidstraße, vis-à-vis der Adolphsalce, Südseite, ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon und 7 Zimmern nebst vollständigem Zubehör, auf 1. April an ruhige Familie zu vermieten. Näheres nur daselbst Parterre links. Anzusehen von 11—12½ Uhr. 1472

Albrechtstraße 25a ist eine Frontspitz-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Hinterhaus zwischen 1 und 3 Uhr. 2986

Bachmeyerstraße 8 („Villa Zirio“) eine kleine Part.-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zub., mit separatem Vorgarten und Eingang, sowie eine geräumige Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern und Küche an ruhige Mieter zu vermieten. Näheres daselbst u. Philippsbergstr. 8. 1295

Bahnhoffstraße 16 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 2938

Bierstadter-Gühe 12 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Cabinet u. Küche (mit oder ohne Garten) billig zu verm. 3208

Bleichstraße 4 ist im 3. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. Juli zu verm. 3558

Bleichstraße 24 ist eine schöne abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mansarde zc. per 1. April oder später zu vermieten. 3251

Bleichstraße 27 sind zwei Wohnungen, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 St. h. 146

Gr. Burgstraße 3, 1 St., zwei elegante Zimmer nebst Küche zc. unmöblirt, event. möblirt, zu vermieten.

Kleine Burgstraße 2 eine kleine Wohnung an stille Leute sofort zu vermieten. 2632

Castellstraße 1 eine Dachwohnung auf 1. April zu verm. 2610

Castellstraße 4/5 ist ein Logis, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 3344

Delaspéeerstraße 1 ist eine freundliche Mansard-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, zu verm. Näh. im Eckladen. 3336

Dohheimerstraße 9, Hinterhaus, eine Dachwohnung, zwei Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Vorderhaus Parterre. 555

Dohheimerstraße 14 im Seitenbau ist eine Wohnung a. 1. April zu verm. Anzusehen zw. 11 u. 3 Uhr. Näh. Borderh. Part. 261

Dohheimerstraße 16 ist eine Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Keller, auf 1. April zu verm. 2953

Dohheimerstraße 18 sind 2 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute zu verm. Näh. Hinterhaus. 1920

Elisabethenstraße 21 schöne neue Wohnung von 6 Zimmern, 1 Balkon, Küche mit Speiskammer, Badecabinet, Keller zc., zum 1. April d. J. zu vermieten. 3447

Ellenbogengasse 7, Neubau, sind mehrere abgeschlossene Wohnungen, sowie helle Parterre-Räume, zu Werkstätten, Büreaus oder Magazinen geeignet, zu vermieten. 3584

Elisabethenstraße 15, 2. Etage, 5 Zimmer, 5 id Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 15552

Ellenbogengasse 8 eine freundliche Wohnung im Hinterhaus von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 2615

Emserstraße 46 ist eine Frontspitz-Wohnung mit Zubehör per 1. April c. zu vermieten. Näh. No. 44, I. 3159

Emserstraße 75 3 Zimmer zc. per 1. April zu verm. 3556

Emserstraße 75 (Bel-Etage) 4 Zimmer, Veranda, Küche zc. auf gleich oder später zu vermieten. 3727

Frauenstraße 11, Parterre, sind 2 Zimmer, Küche und Werkstatt auf 1. April zu vermieten. Näheres Walramstraße 10, Parterre. 177

Frauenstraße 11 sind 2 Zimmer und Küche auf 1. April billig zu vermieten. Näh. Walramstraße 10, Parterre. 178

Frauenstraße 22 sind zwei Wohnungen zu vermieten. Näh. Ablerstraße 52, Parterre. 3381

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, ist die zweite Etage, herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer zc., zu vermieten. Näh. im Eckladen. 1706

Friedrichstraße 21, im Seitenbau, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Ein schöner großer Magaziraum kann dazu gegeben werden. Näheres daselbst Seitenbau Parterre. 2537

Friedrichstraße 23, Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 1342

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf 1. April zu verm. 1696

Geißbergstraße 4 ist eine Frontspitz-Wohnung an nur ruhige Mieter auf 1. April zu vermieten. 1320

Golzgasse 9 sind zwei Wohnungen mit oder ohne Werkstatt im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. 562

Göthestraße 3 im Hinterhaus 2 Zimmer, Küche und Dachkammer, auf 1. April zu vermieten. 127

Hänergasse 7 ist der 1. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Bäckerladen. 652

Hellmündstraße 54 eine schöne Parterre-Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. 3594

Hermannstraße 1 Wohnung von 3 Zimmern, Küche mit Zubehör zu vermieten. 2967

Herrngartenstraße 12 Parterre-Wohnung mit 4 Zimmern und Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. bei **A. Keller**, Hinterh. 15086

Herrngartenstraße 13, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr Vormittags. Näheres Schwalbacherstraße 33, I. 302

Herrnmühlgasse 7 ist eine Wohnung zu vermieten. 3337

Jahnstraße 4 und 6 sind die beiden Bel-Etagen, je 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1261

Jahnstraße 19, 1 Tr. l., eine Wohn., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, Wegzugs halber zum 1. April billig zu vermieten.

Jahnstraße 20 ein Dachlogis, Hinterhaus, zu vermieten. 3379

Jahnstraße 26 ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwält Dr. jur. **Grossmann**, Adelhaidstraße 3. 5849

Napellenstraße 8 (Villa),

nahe dem Kochbrunnen, ist die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, 1 Mansarde, Abschluß, per 1. April oder später zu vermieten. Gartengenutz gestattet. 3574

Napellenstraße 33 ist das unterste Etage Erdgeschoss, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. Napellenstraße 31. 10174

Karlstraße 2 kl. Wohnung f. 200 Mk. zu verm. Näh. 2. St. 1325

Karlstraße 13, Stb., Wohnung v. 3 Zimm. u. Küche z. verm. 1552

Karlstraße 26 eine Dachwohnung an ruhige Leute zu verm. 3652

Karlstraße 31, 3 Treppen, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör (mit Kohlenaufzug) an ruhige Familie zu vermieten. Näh. bei **Martin**. 817

Karlstraße 32 Mansardwohnung zu vermieten. 3568

Kellerstraße 12, 1 Tr., sind 2 Wohnungen von je 2 Zimmern und Küche billig zu verm. Näh. daselbst oder Wellvisstraße 11.

Kellerstraße (Neubau) sind Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie eine große Werkstätte auf 1. April zu vermieten. Näheres Dambachthal 2 bei **J. Achter** (2. St. rechts). 830

Kirchgasse 2, Ecke der Louisenstraße, ist im 3. Stock eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus sehr großem Salon, 3 großen Zimmern nebst Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Sulladen, sowie Moritzstraße 15 bei **Rath**. 2578

Lanngasse 48 ein Logis, 2 Zimmer und Küche, zu vm. 3382

Lehrstraße 14 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche nebst Werkstätte, Lagerraum und Thoreinfahrt, per 1. April d. J. zu vermieten. Näheres Lanngasse 43, 1. Etage. 842

Zu vermieten

Louisenstraße 7 auf sogleich Bel-Etage, 1 Salon, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden und Keller. Näh. Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr. 389

Marktstraße 11 eine Wohnung im 2. Stock von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 2961

Marktstraße 22, Str. I, eine kl. Wohnung, 1 Zimmer, Küche etc., für 230 Mk. per 1. April zu vermieten. 355

Mauergasse 14, Bel-Etage, 3 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 2152

Mauritinsplatz 6 Dachlogis auf 1. April zu verm. 3362

Michelsberg 21, 2. Stock,

eine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. April d. J. billigst zu vermieten. 2880

Moritzstraße 44 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Zubehör per April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 347

Moritzstraße 50 3 Zimmer etc. billig zu vermieten. 11497

Mühlgasse 4, im Hinterh. 3 Treppen hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sofort oder zum 1. April zu vermieten. 2885

Nerostraße 3 ist der 1. Stock auf 1. April zu verm. 1725

Nerostraße 10, Vorderhaus, schöne abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 1724

Nerostraße 20 ist der 1. Stock, 2 Salon, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näheres bei **Franz Schade** daselbst. 890

Nerostraße 34 eine Mans.-Wohn. per 1. April zu vm. 1326

Nicolaststraße 24 sind 4 große Zimmer, Cabinet, Balkon und Zubehör — Sou terrain unterkellert — Garten vor und hinter der Wohnung, per 1. April zu verm. Preis Mk. 700. Näheres Parterre. 3587

Nicolaststraße 26, ebener Erde, 6 schöne Räume, auch getrennt, wovon 1—3 Räume zu Büreauszwecken vorzüglich geeignet, zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 3. 1768

Oranienstraße 11 sind 2 Zimmer, Keller etc., im Hinterhaus, mit oder ohne Mansarde, auf 1. April zu vermieten. Nachfrage Karlsruherstraße 20, 1 Stiege hoch. 1700

Oranienstraße 16 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, im 2. Stock auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 660

Parkweg 7 (Anlamm) ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör (mit oder ohne Stall) auf 1. April zu verm. 2983

Philippbergstraße 4 ist eine freundliche Wohnung von 4 schönen Zimmern, Küche und Zubehör p. 1. April z. vm. 2794

Philippbergstraße 15 Wohnung von 3, 4 oder 7 Zimmern zu vermieten. Näheres Echostraße 4. 15325

Philippbergstraße 17/19 ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu verm. N. Friedrichstr. 20. 841

Philippbergstraße 23 Wohnung von 3 Zimmern und Küche zu vermieten. 3530

Philippbergstraße 35, Neubau, in schöner, freier und gesunder Lage, sind elegant ausgestattete Wohnungen von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Kassirer **Maurer**, Philippbergstraße 33, Parterre. 1716

Platterstraße 4 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Speisezimmer und Mansarde zu vermieten. Einzug. von Morgens 9—11 und Nachmittags 3—5 Uhr. 2916

Platterstraße 12 ist eine Mansardwohnung von 3 Zimmern und Küche, sowie 2 Mansarden zu vermieten. 1275

Platterstraße 17, am neuen Friedhof, freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten.

Platterstraße 24, neu erbautes Haus, ist auf 1. April eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zu verm. 370

Platterstrasse 88 ist die obere Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. 10685

Platterstraße 23.

Platterstraße 38 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 16, Klein'sche Gärtnerei. 15714

Quersfeldstraße 4 ist im 2. Stock eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, 2 Dachkammern und Keller, auf den 1. April zu verm. Näh. Quersfeldstraße 3. 1808

Rheinstraße 34, 1. Stock, eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. im 3. Stock rechts. 1271

Rheinstraße 52 Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, Balkon und Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. 1216

Rheinstraße 59 ist die Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, zum 1. April zu vermieten. 1550

Rheinstraße 62, 3 Stiegen, ist eine Wohnung, 6—7 Räume, auf April zu verm. Näh. No. 63, ebener Erde. 1244

Rheinstraße 81 elegante Wohnung, 8 Zimmer mit 2 Balk., per 1. April zu vm. N. b. Eigenth. **C. Schmidt**, Rheinstr. 81, III. 14696

Rheinstraße 88 kleine Wohnung zu vermieten (4 Stiegen). Näh. Oranienstraße 29, Part. 2049

Ecke der Rhein- und Bahnhofstraße 1 Wohnung von 10 Zimmern, Küche, Keller etc., auf 1. April zu vermieten. Näheres beim Eigentümer im 2. Stock. 1534

Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße (Bahnhofstraße 2), ist die Bel-Etage, besteh. aus 8 Zimmern, worunter 2 Salons mit Balkon, Badezimmer und sonstigem Zubehör, vom 1. April d. J. zu vermieten. Näh. bei dem Hausbesitzer das. 1707

Röderallee 28a ist die 3. Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 3474

Röderallee 32 ist eine Frontispizwohnung auf 1. April zu vermieten. 2750

Röderstraße 17 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, sowie die Frontispiz-Wohnung, und im Hinterhaus 3 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 142

Röderstraße 25, S., eine Wohnung von zwei Zimmern und Küche zu vermieten. 3363

Römerberg 28 ist ein Logis zu vermieten. 3368

Römerberg 37 ist eine Dachwohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderhaus 1. Stock. 2876

Saalgasse 34 kl. Wohnung zu vermieten. 1340

Schachtstraße 9, Neubau, mehrere Wohnungen zum 1. April zu vermieten. 3459

Schachtstraße 9a zwei abgeschlossene Wohnungen, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 646

Schlachthausstrasse 1a ist auf 1. April eine schöne Wohnung, Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und 2 Kellern, zu vermieten. 2939

Schlischerstraße 15 ist eine schöne Sou terrain-Wohnung, 3 Zimmer, Cabinet, Küche mit Speisekammer, 2 Keller, sowie Benutzung der Thoreinfahrt und des Bleichplatzes, auf April zu vermieten. Näh. Abelhaidestraße 45, Hinterhaus 1 St. 2995

Schlischerstraße 22 ist eine sehr schöne Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, per 1. April zu verm. Näheres Moritzstraße 15 bei **Rath**. 2563

Schulberg 15 sind 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. **Schwalbacherstraße 43** ist eine schöne Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu verm. 1961

Schwalbacherstraße 45a ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, im 2. Stock zu verm. Näh. No. 47, Part. 3527

Schwalbacherstraße 49, im Hinterbau des katholischen Gesellenhauses, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, sowie eine Stallung für 3 Pferde nebst Zubehör, zusammen, event. auch getheilt, zum 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 217

Zimmer 1275
Bohnung,
 vermieten.
 April eine
 erm. 370
 ung auf
 a. Näh.
 10085
 n, Küche
 sabethen-
 15714
 Bohnung
 auf den
 1808
 as 6 Zim.
 s. 1271
 , Balkon
 1116
 mer, zum
 1550
 r Räume,
 1244
 Balk., per
 II. 14696
 Stiegen).
 2049
ße 1
 April zu
 1534
 trasse 2),
 e Salons
 1. April
 1707
 Küche und
 n. 3474
 April zu
 2750
 Küche, so-
 mer und
 142
 Zimmer und
 3363
 3366
 zu ver-
 2876
 1340
 1. April
 3459
 Zimmer,
 646
ril eine
 hnung,
 Küche,
 2939
 Bohnung,
 er, sowie
 April zu
 St. 2995
age, be-
 zu verm.
 2563
 zu verm.
 n Hinter-
 1961
 er, Küche
 rt. 3527
 tholisch
 Zimmer
 Zubehör,
 vermieten.
 217

Schulberg 21 eine schöne Wohnung (Seitenbau) zu vermieten
Schwalbacherstraße 79 ist eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 484
Al. Schwalbacherstraße 2, Ecke der Kirchgasse, eine freundl. Wohnung v. 3 Zimm. nebst Zubeh. an ruh. Leute zu verm. 639
Steingasse 2 sind 2 schöne Wohnungen zum 1. April zu vermieten. Näh. bei **A. Wink**, Friedrichstraße 44. 2180
Steingasse 6 ist eine Wohnung von 4 Zimmern auf 1. April zu vermieten. 1459
Steingasse 7 sind kleine Wohnungen zu vermieten. 2115
Steingasse 11 sind 2 Zimmer, Küche und Zubehör, mit oder ohne Werkstätte, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Seitenbau, von 2—4 Uhr Nachmittags. 3011
Steingasse 28 eine kl. Wohnung auf 1. April z. verm. 2816
Stiftstraße 1 sind 2 schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. 1 Stiege hoch links. 789
Stiftstraße 7 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näh. bei **W. Müller**, „Deutsches Haus“. 1298
Stiftstraße 13 u. 13a in den beiden neu erbauten Häusern sind hoch elegante Wohnungen von 4 Zimmern, 3 Zimmern nebst Küche und 2 Mansarden, per 1. April zu vermieten. 15977
Stiftstraße 21 ist der zweite Stock, 5 Zimmer, Küche, Keller, Kohlenraum, Mansarde etc., per 1. April zu vermieten. 268
Tannusstraße 2 ist die 3. Etage, aus 7 Zimmern und Küche bestehend, zum 1. April zu vermieten. Näheres beim Portier Wilhelmstraße 44. 15996
Tannusstraße 9 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. bei **F. Wirth**. 14440
Tannusstraße 17 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 1981
Tannusstraße 17, Seitenbau, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 1982
Tannusstraße 21 ist die Wohnung Parterre rechts, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden Friedrichstraße 11. 2128
Tannusstraße 24 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu verm. Einzusehen Nachm. 1377
Tannusstraße 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Dachkammern, Küche, Keller etc., auf 1. April 1890 anderweitig zu vermieten. Näheres bei **Ad. Abler**, Piano-Handlung nebenan. 15303
Tannusstr. 41 ist die Frontspitz-Bohn. auf 1. April zu verm. 3555
Tannusstraße 53 ist im 1. Stock eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Balkon mit oder ohne Möbel zu vermieten. 2388
Walmühlstraße 35 sind zwei Wohnungen (Frontspitze und gleicher Erde) an **kleine Familien oder einzelne Leute** billig zu vermieten. 8745
Walramstraße 7 im Vorderh. eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Vorderh. Bari. 90
Walramstraße 7 sind 2 Zimmer und Küche im Hinterhaus zu vermieten. Näh. Vorderhaus Part.
Walramstraße 8 ist 1 Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. N. Sedanstr. 3, B. 2428
Walramstraße 9 einige kleine Wohnungen auf 1. April zu vermieten. Näheres Vorderhaus Parterre. 3714
Walramstraße 15 eine Dachwohnung zu vermieten. 3164
Webergasse 11, 3. Stock, eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche und eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche nebst Mansarden zu vermieten. Näheres daselbst. 3713
Webergasse 16, 1 Stiege hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern Alkoven, Küche etc., auf 1. April. l. J. zu vermieten. **Chr. Jstel**. 1266
Webergasse 24 eine Wohnung von 3 Zimmern m. Küche und Zubehör per 1. April 1890. 15138
Webergasse 29 (Ecke der Lang- und Webergasse) ist auf 1. April der dritte Stock, entsprechenden Falles auch der zweite Stock, zu vermieten. Anmeldungen erbeten im 2. Stock oder bei **Feller & Gecks**. 189
Webergasse 46, Vorderhaus 1. Stock, ist eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern und Küche, auf 1. April zu verm. 2560

Weißstraße 16 ist eine schöne Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör, event. Gartenbenutzung, auf 1. April zu verm. 2159
Wellritstraße 11 Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, sowie eine Werkstätte zu vermieten. 3169
Wellritstraße 25 kleine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. 2756
Wellritstraße 27 sind 2 schöne Zimmer und Küche, Teil einer abg. Bel-Etage, auf 1. April zu vermieten. 1130
Wellritstraße 28 ist der 3. Stock, 4 Zimmer, 1 Mansarde, Küche, Keller und Zubehör, auf 1. April zu verm. 1489
Wellritstraße 35 Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Mansarde, f. Zubeh., per 1. April l. J. zu verm. Näh. im Hause 1 St. 1785
Wellritstraße 38, 1. Stock, freundl. Wohn. von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 513
Wellritstraße 40, Vorderh. 1 St., eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, zum 1. April zu vermieten. 2984
Wilhelmsplatz 7 ist die Parterre-Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Anzusehen zwischen 12 und 1 Uhr. Näh. Wilhelmsplatz 10, III. 365
Wilhelmstraße 9 eine hoch elegante Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 2. 2631
 Eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, Edwohnung, auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Albrechtstraße 33a, im Laden. 1008

Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, Große Burgstraße 4, per sofort zu vermieten durch die 8533
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.

Per 1. April ist die Bel-Etage **Dohheimerstraße 17**, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badzimmer und Zubehör, zu vermieten. 3443
 Eine Wohnung, Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten Geisbergstraße 16. 2937
 Eine kleine Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 18, Parterre. 315
3 Zimmer und Küche, 3. Etage, zu vermieten Häfnergasse 10, I. 1476
Kleine Parterre-Wohnung, Hinterhaus, auf 1. April zu vermieten Hellmündstraße 37. 3509
 Eine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. Näh. bei **Schuppli**, Hellmündstraße 46. 3333
 Eine Wohnung, bestehend in 5 Zimmern, Küche, 1 Mansarde, zu vermieten **Marktstraße 13**. 622
 In meinem Hause **Mauritiusplatz 4** sind 3 Zimmer u. Küche im 3. Stock per 1. April, sowie ein Dachlogis und einz. Dachkammern zu vermieten. **Zorn**, obere Webergasse 51, Laden.
 Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St. 15130
 Eine kl. Wohnung im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten **Platterstraße 10**. 3593
 Eine schöne Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie eine Mansard-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. Platterstraße 12. 1709
 Eine kleine Wohnung zu vermieten Platterstraße 64. 8065
 Eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche im 1. Stock an eine ruhige Familie zu vermieten Saalgasse 16. 3227

Zu vermieten

zum 1. Juli Verhältnisse halber eine elegante **Bel-Etage** von 8 Zimmern und Zubehör in der Adolphskalle. Zu besichtigen jeden Wochentag, Morgens von 10—11 Uhr. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 2561
7 Zimmer und Küche, 1. Etage, nahe dem Theater, auch für Geschäftszwecke geeignet, zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 1476
 Zwei freundliche Mansarden nebst Küche an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten Dohheimerstraße 27. 3429
Mansard-Wohnung (3 Zimmer, Küche und Keller) auf 1. April zu verm. Faulbrunnstraße 7, Vorderh. 1 Tr. 2496
Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten Kirchgasse 9. 173
 Eine schöne freundliche Dach-Wohnung auf 1. April zu verm. **Nöderallee 16**. 621

Möblierte Wohnungen.

Villa Sonnenbergerstraße 34
ist vom 1. April an möbliert event. auch unmöbliert zu vermieten. 2627

Sonnenbergerstraße 37 elegant möbl. Bel-Etage von 8 Zimmern mit Pension zum 1. April zu vermieten. Einzuweichen zwischen 3—5 Uhr.

Möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten Leberberg 3. 14800

Möblierte Wohnung,

5 Zimmer, Küche und Zubehör, per sofort zu vermieten Elisabethenstraße 8. 3048

Eine gut möblierte Parterre-Wohnung von 3—4 Zimmern ist vom 1. oder 15. März ab zu vermieten. Näheres Müllerstraße 1, Parterre links. 2566

„Villa Sanitas“, Nerothal 51.

Elegante möblierte Etage (Hochparterre) mit eingerichteter Küche und Zubehör oder Pension sofort zu vermieten.

Möblierte Bel-Etage, 5—6 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten Rheinstraße 57. 3101

Eine elegant möblierte Bel-Etage,

dicht an der Wilhelmstraße und dem Kurpark gelegen, 7 Zimmer, Badezimmer, Balkon etc., auf längere Zeit zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 922

Hübsche möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, preiswürdig zu vermieten. Hochparterre, beste Lage. Näh. in der Tagbl.-Exp. 1810

Möblierte Zimmer.

Delaspéestraße 4, 1 Treppe, möbl. Zimmer zu verm. 2951

Frankenstraße 11, 2. St., möbl. Zimmer auf gleich z. verm. 11207

Friedrichstraße 40, Parterre links, sind auf 1. April möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 2763

Friedrichstr. 45, Seitend. Part., möbliertes Zimmer zu verm. Geisbergstraße 18, I, zwei möblierte Zimmer zu vermieten.

Helenenstraße 2, II rechts, Ecke der Bleichstraße, ist ein möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn zu verm. 3064

Hermannstraße 4, Parterre, ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 3625

Jahnstr. 20, P., ein g. möbl. Zimmer an e. sol. Herrn zu verm. 2485

Jahnstraße 21 möbl. Wohn- und Schlafzimmer, event. einzeln, zu vermieten. 1283

Kapellenstraße 1 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 3596

Kapellenstrasse 27 ein möbliertes Zimmer an eine einzelne Dame zu vermieten. 3075

Kirchgasse 8 ist ein schön möbl. Zimmer sogleich zu verm. 2011

Kirchgasse 23, 2. Etage, ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 3005

Langgasse 19, I, ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 1272

Louisenstraße 20, 2. St., ist ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näheres Parterre. 2592

Louisenstraße 41, 2. Etage r., ist ein großes freundliches, gut möbl. Zimmer zum 1. April an einen Herrn zu verm. 3508

Louisenstraße 43 zwei schön möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten. Näh. im Gelladen. 3748

Michelsberg 30, 1 Tr.,

gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 2699

Moritzstraße 9, im Hinterhaus, ist ein möbliertes Zimmer auf 1. März zu vermieten. 3343

Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215

Neugasse 16 möbl. Zimm. an einen jg. Herrn zu verm. 2877

Platterstraße 104, direct am Wald, möblierte und unmöblierte Zimmer, mit Veranda und Gartenbenutzung, mit und ohne Pension zu vermieten. 3478

Rheinstraße 57, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 2293

Röderstraße 41, 2. St., möbliertes Zimmer billig zu verm. 3701

Taunusstraße 45 (Sonnenseite) schön möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 2397

Taunusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5688

Walramstraße 10, 3. St. links, ein möbl. Zimmer zu verm. 1984

Wellrichstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stad. 2655

Wellrichstraße 12, Bel-Et., möbl. Zimmer b. zu verm. 2278

Möblierte Zimmer Villa Geisbergstraße 19, Eingang „Schöne Aussicht“ 9683

Möbl. Zimmer mit Pension, monatl. 48 u. 50 Mk., Emserstr. 19. Möbl. Zimmer für 9 und 12 Mk. zu vermieten Schwalbacherstraße 63 bei Frau Rücker. 2807

Einzelne Zimmer mit vorzüglicher Pension in einem Privathaus sofort zu vermieten. Bäder im Hause. Näheres in der Tagbl.-Exp. 3250

Zwei möblierte Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, mit oder ohne Pension zu vermieten Karlstraße 3, 2. Etage. 3702

Zwei ineinander gehende möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Walramstraße 27, II. 3126

Salon mit Schlafzimmer

zu vermieten Taunusstraße 38. 3419

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Adlerstraße 26, Parterre; dabeilbst erhalten zwei reinliche Arbeiter Kost und Logis. 3610

Zwei anständige junge Leute können bei einer Witwe ein gut möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Pension, erhalten. Näh. Adlerstraße 50, 1. Etage rechts. 3586

Ein schönes möbl. Zimmer zu verm. Abrechtstraße 31b, I. 2576

Ein kleines möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Bahnhofstr. 6. 3566

Friedrichstraße 10, Seitenbau rechts 1. St. Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Preis 20 Mk. pro Monat. Näh. Friedrichstraße 20, II. 3484

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 21, II. Ein anst. jg. Mann findet hübsches Logis Friedrichstr. 46, 2. St. I.

Ein schön möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Pension zu verm. Geisbergstraße 24. 1620

Ein möbl. Zimmer ist mit oder ohne Kost billig zu vermieten Goldgasse 4, 2. St. r., Eingang Grabenstraße.

Ein möbl. Zimmer zu verm. Helenenstr. 8, Hth. 1. St. I. 3560

Möbl. 3., g. Mittagstisch zu haben Hermannstr. 12, 1. St. 2226

Schön möbl. Zimmer zu verm. Hochstraße 30, 1. St. 3618

Ein freundl. möbl. Zimmer billig zu verm. Jahnstr. 1, III. 1875

Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Karlstraße 16, Part. 1779

Möbliertes Zimmer,

schön, groß, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Kirchgasse 40, III. 2848

Ein möbl. Zimmer auf 1. April zu vermieten Louisenstraße 11. Schön möbl. Zimmer zu verm. Manergasse 19, 2. Tr. 3496

Fein möbl. Zimmer zu verm. Moritzstraße 50, Part. I. 2588

Ein schönes möbliertes Zimmer sehr billig an eine anständige Dame sofort zu vermieten Mühlgasse 5, II. 2954

Ein freundlich möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Platterstraße 10, 2. Etage. 3388

Ein schön möbliertes Schlafzimmer zu vermieten Römerberg 39 bei J. Gauert. 3283

Al. möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten Saalgasse 22. Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 39, 1. Etage links. 3422

Möbl. Zimmer billig zu verm. Al. Schwalbacherstr. 2, II I. 3554

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 45, 1 Etage links. 2810
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten Sedanstraße 6, 3 St. l. 2691
 Ein gr. freundl. möbl. Zimmer mit separatem Eingang an einen Herrn zu vermieten Webergasse 4, Mittelbau 2. Stock. 3178
 Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten Webergasse 43. 8940
 Schön möbl. Zimmer auf 1. März b. j. dm. Webergasse 45, II. 3298
 E. hübsch möbl. Parterre-Zimmer an einen Herrn zu dm. Weillstr. 9.
 Ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. April zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3567
 Großes Frontonzimmer in bester Lage, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Näh. Tagbl.-Exp. 13132
 Dachstübchen mit Bett zu vermieten Webergasse 45. 3605
 Ein besserer Arbeiter kann schönes Logis erhalten mit oder ohne Kost. Näh. Heleneustraße 8, Hinterh. 1. Stock links. 3559
 Zwei reinkl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Messergasse 18. 3614
 Ein j. anst. Mann erh. Logis Welltritsstraße 23, Hth.

Leere Zimmer, Mansarden.

Bleichstraße 35, Hth. 1 St., ist ein Zimmer mit Keller auf 1. April zu vermieten. 3565
Hellmündstraße 37, Vorderh., sind 2 leere Zimmer (auf Wunsch mit Bedienung) zum 1. März zu vermieten. 3202
Hellmündstraße 40, 2. Etage, sind 2 ineinandergehende Zimmer mit sep. Eingang zum 1. April zu vermieten. 2260
Herrngartenstraße 8 sind 2 schöne unmöblierte Zimmer mit Gas- und Wasserleitung, im Seitenbau, an eine ältere alleinst. Dame oder einen Herrn sehr preisw. zu vermieten. 3189
Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße 36 ist 1 gr. Part.-Zimmer, für ein Bureau geeignt, auf 1. April zu dm. 2934
Lehrstraße 1a ist ein l. Zimmer zu verm. N. Feldstr. 23. 2609
Marstraße 9 eine Dachstube zu vermieten. 3347
Bleichstraße 8 1 Mansarde auf gleich zu vermieten. 3510
Hellmündstraße 35 sind zwei ineinandergehende schöne Mansarden auf 1. April zu vermieten. 1971
Messergasse 35 2 ineinandergehende Mansarden auf 1. April zu vermieten. 3543
Nerostraße 18 zwei große Mansarden (im Hinterhaus) auf 1. April zu vermieten. 3324
Platterstraße 12 ist eine oder zwei Mansarden an eine ruhige Familie zu vermieten. 505
Schwalbacherstraße 5 sind zwei Mansarden zu verm. 3176
Wörthstraße 6 ist ein tapezirtes Mansarden-Zimmer zu vermieten. Näh. Rheinstr. 78, Frontspitze. 3341
Zwei schöne Mansarden und Verschlag an Kinderlose Leute zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 52, I. 3357
 Zwei bis drei schöne Mansarden für Möbel aufzubewahren oder an ruhige Familie ohne Kinder zu vermieten bei **Gedr. Kahn**, Kirchgasse 19. 13490
 Eine **Mansarde** an eine einzelne Person zu vermieten Karlstraße 34. 3367

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Dohheimerstraße 50 Stallung mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Frankenstr. 6. Dasselbst ist auch ein Mansardenzimmer zu vermieten. 3186
Ludwigstraße 11 ist Stallung für 2 bis 4 Pferde mit Futterraum und geräumiger Wohnung auf 1. April d. J. zu vermieten. (Ist auch sehr geeignet für Kutscher.) Näheres **Dranienstraße 9.** 1210
 Ein **Stall** für 2 Pferde nebst Futterraum per sofort zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 55, 1 St. 15902
Emserstraße 10 ist ein großer Keller mit Schrotgang und einem daranstoßenden hellen Lager oder Packraum, mit Wasserleitung und Heizung versehen und separatem Eingang, sofort zu vermieten. 15487
Weinlagerkeller für 25—30 Stück billig zu vermieten Adelhaidstraße 47. 16038
 Ein großer Keller mit Wasserleitung, für ein Flaschenbiergeschäft geeignet, nebst Wohnung auf April zu verm. Hochstätte 22. 3570

Große Kellerei, 70—80 Stückfaß haltend,
 Wasser und Gas, ungehinderter Zugang, zwei Packräume vorhanden, pro 1. April d. J. zu vermieten. Näheres Comptoir Friedrichstraße 33. 2780

Schöner Keller (für Flaschenbierhändler sehr geeignet) zu vermieten Nerostraße 10. 3017

Weinkeller zu vermieten Kleine Schwalbacherstraße 10, Gewerbehalle. 2199

Für Flaschenbier-Händler.

Waltamstraße 1 ist ein schöner Bierkeller nebst Wohnung auf 1. April zu vermieten. 3339

Fremden-Pension

Ein bis zwei Schüler finden gute Aufnahme in der Familie eines Lehrers. Näh. Hellmündstraße 20, Parterre.

Ein Schüler findet zu Ostern gute Pension und sorgfältige Beaufsichtigung Moritzstraße 4, 3 Tr.

Zu Ostern finden 1—2 Schüler oder Schülerinnen d. hiesigen Lehranstalten freundl. Aufnahme und gute Pension in geb. Fam. Ref. z. Verf. Näh. Wörthstraße 18, II. 2156

Familien-Pensionat.

Für Knaben jed. Alters. Höh. Schule am Ort. Ausländer erhalten bes. Unterricht im Hause. Beste Pflege, strenge Aufsicht. Eigenes, frei geleg. Haus mit Garten. 3728

Eltsville a. Rh.

Mewis, Realk. a. D.

(Nachdruck verboten.)

Wiener Brief.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Wien, den 26. Februar 1890.

Der Fasching ist vorüber, das Burgtheater hat zwar keinen Director, aber einen, wenn auch nicht definitiven, so doch provisorischen Secretär, der später einmal Director werden kann oder soll, und die Aufhebung der Linienwälle von Wien ist dem Abgeordnetenhaus von Seiten der Regierung als Project vorgelegt worden — das sind die drei Hauptmomente aus der jüngsten Tagesgeschichte, auf welche der Chronist der alten Kaiserstadt hinzuweisen hat. Uns Wienern ist das Burgtheater so sehr an's Herz gewachsen, daß wir Alles, was dieses Institut angeht, wie die persönliche Herzangelegenheit jedes Einzelnen betrachten. Auch wer nur in den seltensten Fällen die Räume des Burgtheaters betritt, kümmert sich um die inneren und äußeren Geschicke des letzteren bis in die kleinste Einzelheit, und mögen die wichtigsten Weltbündel auf der Tagesordnung stehen, eine neue Rolle Sonnenthal's oder eine Unpäßlichkeit der Wolter stoßen trotzdem auf das regste locale Interesse. Nicht, als wäre Wien noch das in Theaterklatsch befangene Schauspielers-Elorado aus dem Vormärz — nein, aber speciell die tiefe, unausrottbare Liebe zum Burgtheater hat sich aus älterer Zeit in die unserige herübergerettet, alle Wiener fühlen sich zusammengehörig, sobald der Stolz ihres Bühnenwesens in Frage kommt. So ist's denn erklärlich, daß in allen Schichten der Gesellschaft die Vacanz in der Leitung des Burgtheaters lebhafteste Theilnahme wachrief. Wohin man kam, hörte man wochenlange Vermuthungen über den zukünftigen Director, quot capita, tot sensu, so viele Köpfe, ebenso viele Vorschläge und Candidaturen; die Eingeweihten oder Diejenigen, die gerne für solche gelten, küsterten uns in vertraulichen Stunden die einzig richtige Lösung der schwebenden Frage zu, sie wußten ihre Version aus der besten Quelle, sie enthüllten Einem unter dem Siegel strenger Verschwiegenheit, was geschehen werde oder schon so viel wie geschehen

sei — o bittere Enttäuschung für Alle, die ihnen geglaubt . . . es kam der Tag, an welchem offenbar wurde, daß keiner der angeblich Gutunterrichteten in die eleusinischen Mysterien eingedrungen war, denn plötzlich, unversehens wurde der artistische Secretär, Freiherr von Berger, enthoben und ein Dr. Burckhard auf seinen Posten gesetzt — eigentlich nicht so ganz, denn Freiherr von Berger war definitiver Secretär und hatte seine Demission angeboten und nunmehr erhalten, weil man ihn nicht zum definitiven Director machen wollte, Dr. Burckhard ist vorderhand provisorischer Secretär, er kann es zum definitiven bringen, dann winkt ihm die provisorische Directorship, endlich die definitive — scheinbar ein etwas langsamer Weg und scheinbar keine Beseitigung der ganzen Burgtheater-Krise. Aber unerforschtlich sind die Wege der Bureaucratie — die maßgebenden Factoren verhehlen gar nicht, daß Dr. Burckhard, falls er sich ein halbes Jahr hindurch bewähre, alle Aussicht habe, die Etappen bis zur Nachfolgerchaft August Förster's zu überspringen. Dr. Burckhard ist seines Zeichens Jurist, liebt als Privatdocent an der Wiener Universität und hat sich, trotzdem er erst dreißig Jahre zählt, als Rechtsgelehrter schon einen guten Namen in der Fachwelt errungen. Ueberdies veröffentlichte er vor einiger Zeit ein Epös: „Tannhäuser“, das man, bei einigem Wohlwollen gegen den Verfasser, als mittelmäßig bezeichnen darf. Auf dramatischen und dramaturgischen Gebiete lieferte er bisher keine Proben von Können und Nichtkönnen. „Gegen die bisher genannten Candidaten,“ so äußerte sich eine offizielle Persönlichkeit, „konnte man Einwendungen vorbringen — Dr. Burckhard hat den Vorzug, daß Niemand etwas wider ihn vorbringt, weil Niemand ihn als Theatermann kennt.“ . . . Man ist neugierig, wie der aus den Wolken herabgefallene Burgtheater-Dauphin sich betheiligen wird. Für den Nichtwiener Burgtheater-Dauphin sich wohl in schwächerem Maße begi, mag die Affaire Burckhard von culturgeschichtlichem Interesse sein, denn sie zeigt wieder einmal, daß Oesterreich nach wie vor das Land der Ueberraschungen, der Unwahrscheinlichkeiten ist. Sie und da muß eben etwas Besonderes geschehen, damit dieser Ruf unserer lieben Heimath sich documentire!

Wie ich Eingang erwähnte, stehen neben der Ernennung des Dr. Burckhard noch zwei andere Daten oben auf der Zeit-tafel. Eines derselben ist das Ende des Carnevals, das allerdings nur eine officielle Formsache bedeutet. Der Fasching ist todt, es lebe der Fasching! Man tanzt auch während der Fasten, man tanzt in den Frühling hinein, unsere Aristokratie hat Ballprojecte bis zum Monat Mai — ja, es sollen jetzt erst die glänzendsten Feste einander folgen. Baron Albert Rothschild wartet den holden Lenz ab, um sein prächtiges Palais zum ersten Male im Zauberglänze elektrischer Beleuchtung seinen Gästen zu zeigen — einer Beleuchtung, die an und für sich eine Sehenswürdigkeit sein muß, wenn sie ihren Kosten entspricht, denn sie hat die Kleinigkeit von sechzigtausend Gulden verschlungen. . . . Der officielle Fasching verlief übrigens so günstig, daß er durch den Nach-Carneval kaum überboten werden kann. Wien hat sich unterhalten, vorreflich unterhalten, es hat dargegeben, daß es so lustig sein kann wie früher. Die Theatersaison 1889/90 ist eine höchst ergiebige, der heurige Fasching war ein ungemein animirter, es scheint, als sei nach mageren Jahren ein fettes gekommen. Man gewinnt den Eindruck, als habe der alte Wiener Frohsinn sich vorgenommen, unzweideutig zu bekunden, er lasse sich noch keineswegs zu den Begrabenen zählen, und es bedurfte nur des Lösungswortes: „Immer lustig!“, damit Wien zurücktauche in die hochwogende Carnevalsstimmung von ehemals. Bälle und Kränzchen in riesiger Zahl fanden ein dankbares Publikum, und um der löblichen Wendung Nachdruck zu verleihen, fügte ein wohlwollender Zufall es, daß das Faschings-Programm in Vergleiche mit dem vorjährigen viel bunter und abwechslungsreicher ausfiel. Der „Concordia“-Ball, das Tanzfest der Wiener Journalisten, gestaltete sich großartiger als jemals vorher. Als völlig neue Programmnummer trat zu dem Vorhandenen der Ball der Stadt Wien hinzu, der, nebenbei bemerkt, ein Kleinvermögen von achtzehntausend Gulden für die Armen gebracht hat. Zum ersten Male öffnete der Festsaal des neuen Rathhauses seine Pforten einer Ball-Gesellschaft, die Stadt Wien als Festgeberin hatte die Genug-

thung, eine unübersehbare Heerschaar weiblicher Schönheiten und männlicher Notabilitäten bei sich zu empfangen. In der gothischen Halle, so muß man den Festsaal richtig bezeichnen, wurde eine Nacht hindurch zu wohlthätigem Zwecke eifrig getanz, von der himmelanstrebenden Feierlichkeit des mit bemalten gothischen Fenstern ausgestatteten Raumes hob sich das Bild der im Walzer dahinwirbelnden Paare eigenartig ab. . . . Die Genossenschaft der bildenden Künstler verfügt über keine so prunkenden Gelasse, dafür stattet sie ihre einfachen Säle wisig und phantastisch für das Costümfest aus, welches für diesmal die Denise verlorperte: „Von der Stein- bis zur Papierzeit.“ Als origineller Schmuck fügten in den Rahmen sich die costümirten Gestalten ein, eine wandelnde Sammlung von wirksamem Nummernschanz jeglicher Art, aus jeglicher Zeit, aus jeglicher Weltgegend. . . . Um die paar hochragenden Gipfel des Carnevals reihen sich die kleineren Berge bis hinab zu den winzigsten Hügeln, die vielen, vielen Elitebälle, als letzten Ausläufer die „Kränzchen“ von hunderten und hunderten Gesellschafts-Vereinen. Dazu die Specialitäten, die sich trotz aller gegen sie anstürmenden Neuerungen fest behaupten: Der Lumpen-, der Fiaker-, der Wäscherin-Ball u. s. w. Was der Lumpen-Ball ist, das muß man selbst miterlebt haben; beschreiben läßt es sich nicht, am allerwenigsten für einen Nichtwiener. Das Wort „Lump“ ist hier in dem Sinne eines aus allem socialen Geleise Gerathenen, eines dem Spiele und Trunke Ergebenen, eines arbeitslosen Tagelöhners genommen — natürlich nur scherzhaft, und nur sollen die Besucher und Besucherinnen dieses Balles in ihrer Kleidung und Haltung das Lumpenthum möglichst lebenswahr darstellen, wobei Preise für Diejenigen abfallen, welche von der Majorität der Anwesenden als die köstlichsten, komischsten „Lumpen“-Erscheinungen anerkannt werden. Das Erträgniß dieser seltsamen Unterhaltung kommt den Armen zu Gute, der Zweck mag in diesem Falle die Mittel heiligen. . . . Die Tanzfeste der Fiakerfischer, denen immer eine Menge blaublütiger Jahrgäste der Fiaker beizohnen und unserer meist bildhübschen Wäscherinnen stecken noch ganz in der ererbten Originalität, man muß sie verzeichnen, wenn man die Bilanz eines Wiener Faschings zieht.

Nur nebenbei will ich die Aufhebung der Linienwälle erwähnen — eine längst ersehnte Maßregel, durch welche Wien zu einem gemeinsamen Verzehrungssteuern-Rayon mit einer ganzen Gruppe von Vororten verwandelt wird. Das Neu-Wien, das sich daraus ergibt, wird 1,400,000 Einwohner haben, es wird einen Flächenraum von drei Quadratmeilen bedecken und — der Localpatriotismus ist rasch zu diesem wonnevollen Rechnungs-Ergebnisse gelangt — siebenmal die Ausdehnung des Fürstenthums Monaco umfassen. Bisher war der Kern der Stadt Wien von Liniengräben und Linienwällen umschlossen und vor den letzteren hatte die Finanzwache ihre Beobachtungsposten, um von allem Ekzbaren und Trinkbaren, das in die Stadt hineingebracht werden sollte, einen Obolus zu erheben. Nunmehr sollen die „Linien“, die Mauthschranken, weit hinausgeschoben werden — man erhofft sich davon einen Aufschwung des Baugewerbes, denn auf den Wägen der Wäse und Gräben werden neue Häuserzüge sich erheben. Auch eine Verwohlfeilung mancher Lebensmittel wird in Aussicht gestellt — warten wir ab, ob eine solche Prophezeiung nicht eine allzu optimistische ist. Jedenfalls wird Wien bei Gelegenheit dieser zweiten Stadterweiterung seinen zweiten und letzten Gürtel sprengen, wie es den ersten, den beengenden Bastienring bei Gelegenheit der ersten Stadterweiterung, 1859, gesprengt hat. . . . Vom alten Wien verschwindet nach und nach jede Spur — aus der Stadtphysiognomie wie aus dem Dialekt. In letzterem spielte die Linie — die „Lina“, wie er sie nennt — eine große Rolle. Die „Lina“, der Punkt, wo das eigentliche Wien aufhört, symbolisirt ihm das Ende — das Neuberste — das Letzte, das Extrem. Wer gar kein Geld mehr hatte, wer seine Baarschaft völlig erschöpft wußte, der war „bei der Lina“. Der kleine Gewerbsmann zog Sonntag Nachmittags mit Weib und Kind vor die Linie hinaus — „vor die Lina auf“. Mit solcher und ähnlicher Anwendung der Mauthlinie wird es vorbei sein, sobald die Zollgrenzen Wiens hinausgewandert sein werden bis dahin, wo ehemals an Sonntag und Feiertagen Ausflügler das Ziel ihrer Wanderung — ihrer „Landparthie“ — zu finden pflegten.

F. Groß.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Onkel Max.** Novelle von Elise Volke.

(8. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: **Wiener Brief.** Von F. Groß.

Locales und Provinziales.

o. Die Handelskammer hatte mit ihrer gestrigen öffentlichen Plenar-Sitzung, welche Vormittags 11 Uhr im Gemeinderathssitzungs-Saale des neuen Rathhauses stattfand, die Feier ihres 25-jährigen Bestehens verbunden. Vor Eintritt in die Tagesordnung ertheilt der Vorsitzende, Herr R. Köpp (Veitrich), dem anwesenden Herrn Oberbürgermeister Dr. von Jell das Wort, welcher sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen wollte, die Kammer in ihrer Jubiläumssitzung zu begrüßen und ihr die besten Glückwünsche zu den schönen Erfolgen, welche sie sich während der langen Zeit ihrer Wirksamkeit rühmen könne, darzubringen. Es sei sehr wohl bekannt, daß die Bestrebungen der Kammer zum großen Theile auch der Stadt zu Gute gekommen wären, theilweise ihr direct gegolten und zum Emporblühen der Stadt nicht wenig beigetragen hätten. Herr Oberbürgermeister Dr. von Jell gab am Schlusse seiner Ansprache dem Wunsche und der Hoffnung Ausdruck, daß das freundliche Verhältnis fortbestehen und das Handinhandgehen für den Kammerbezirk und für die Stadt auch in Zukunft reichen Segen bringen möge. Der Vorsitzende, Herr Köpp, dankte dem Redner für die Glückwünsche und versicherte, daß die Kammer auch fernerhin die Interessen der Stadt Wiesbaden, soweit sie in den Rahmen der Kammer wägen, in den Kreis ihrer Beratungen ziehen werde. Das Emporblühen der Stadt Wiesbaden sei vornehmlich den außerordentlich günstigen Naturverhältnissen zuzuschreiben und nicht zum geringen Theile der ausgezeichneten Verwaltung, welche in den Händen des Herrn Oberbürgermeisters sich befindet. Schließlich stattete Herr Köpp noch dem Herrn Oberbürgermeister Dr. von Jell den Dank der Kammer für die freundliche Bewilligung der Sitzungsräume ab. Herr Köpp warf sodann einen kurzen Rückblick auf die Thätigkeit der Kammer während der abgelaufenen 25 Jahre. Die erste Sitzung derselben hat am 11. Februar 1865 stattgefunden und ist von dem Herzog. Regierungsrath Busch eröffnet worden. Während der Zeit von 1865 bis zur Neuorganisation der Kammer im Jahre 1871 führte Herr Theodor Dilthen von Radesheim, von da bis 1882 Herr Commerzienrath Lotichius von St. Goarshausen den Vorsitz, bei dessen Ausscheiden Herr Carl Glaser denselben übernahm und bis zu seinem im Februar 1888 erfolgten Tode führte. An seine Stelle trat Herr R. Köpp, welcher dieses Amt heute noch bekleidet. Die Geschäfte des Secretariats wurden zunächst von Herrn Jul. Dypermann geführt und nach dessen Tode dem derzeitigen Syndicus der Kammer, Herrn Canzleirath W. Klindt hier übertragen. Da die Kammer an dem großartigen Aufschwung, welchen Handel und Industrie seit dem Jahre 1871 und namentlich auch in dem letzten Decennium genommen, wesentlichen Antheil habe, so könne dieselbe mit Befriedigung auf die 25 Jahre ihrer Thätigkeit zurückblicken. Dem einzigen Mitgliede der Kammer, welches der ersten Sitzung beizuhörte und seit dieser Zeit ununterbrochen der Handelskammer angehört, Herrn Commerzienrath Hesse (Wedderbushen), widmete der Herr Vorsitzende Worte der Anerkennung und Dankbarkeit für dessen erfpriessliche Wirksamkeit in der Kammer und gab zugleich dem tiefen Bedauern darüber Ausdruck, daß Herr Hesse infolge der Neuorganisation der Kammer aus derselben in den Frankfurter Bezirk ausstehe. Dem Zeichen der Anerkennung und tiefen Bedauerns gaben die Mitglieder durch Erheben von den eigenen Ausdruck. Herr Hesse dankte herzlich und schloß mit den besten Wünschen für das persönliche Wohlergehen seiner seitherigen Kollegen und das Gedeihen der Wiesbadener Handelskammer. — In die Erledigung der Tagesordnung eintretend, nahm das Collegium nach Verlesung und Genehmigung des Protocolls der letzten Sitzung zunächst Kenntniß von dem ministeriellen Erlaß, betreffs Neu-eintheilung des Kammerbezirktes, welche mit dem 1. April in Kraft tritt. Durch Veränderungen verschiedener Bezirke und des Ausscheidens des Herrn Commerzienrath Hesse sind Neuwahlen in St. Goarshausen und Höchst a. M. erforderlich, zu welchen die Herren Jung (Radesheim) und Breuer (Höchst a. M.) als Wahl-Commissare ernannt werden. — Die Neuwahl des Ausschusses für Prüfung des Jahres-Berichts und der Quartal-Berichte wird bis nach der Ergänzungswahl vertagt. — In den Ausschuss für Erledigung schwebender Sachen werden die Herren Fehr, A. D. Jung und G. W. Poths von hier und R. Köpp (Veitrich) wieder- und an Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Herrn Directors Brück von hier Herr Dr. Schlenker (Wiedrich) nengewählt. — Auf Antrag des Herrn Kalle (Wiedrich) wird Herr R. Köpp zum Vorsitzenden und Herr Franz Fehr von hier als

dessen Stellvertreter wiedergewählt. — Der danach zur Verlesung gelangende Quartalbericht macht wiederholt auf die Schwierigkeiten dieser vierteljährlichen Berichterstattung aufmerksam, welche besonders darin ihren Grund habe, daß es fast unmöglich sei, während dieser Zeit von den Industriellen die gehörige Information zu erhalten. Die allgemeine Geschäftslage wird wie in den Vorberichten, als eine andauernd gute bezeichnet und ferner erwähnt, daß die Weinernte, ein sogenannter halber Herbst, glücklich ge- borgen wäre und einen werthvollen Handelsartikel bilde. Bezüglich der Winter-Kur in Wiesbaden wird bemerkt, daß sich dieselbe nicht so gut angefallen habe, wie es die Sommer-Kur habe erwarten lassen. Die Nothwendigkeit einer besseren Gestaltung der Winter-Kur hätte sich wieder erneuert fühlbar gemacht. — Das Collegium nimmt betreffs einer Anschluß- bahn Gauschohaus—Schlangenbad davon Kenntniß, daß die Ausführung derselben erwartet werden darf. — Der von der Kammer gewählte Ausschuss zur Prüfung der Frage, betr. die Anlage eines Hauptbahnhofs in Wiesbaden, hat sich auf eine Petition an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten geeinigt, welche zur Kenntniß gelangt. In derselben werden die bekannten und in der letzten Zeit auch in der Presse mehrfach erörterten Mängel der hiesigen Bahnhöfe, namentlich des Taunusbahn- hofes, sowie der für die Reisenden mit großen Unannehmlichkeiten ver- knüpften weitläufigen Verbindungen der einzelnen Bahnhöfe (namentlich und auf die Unzulänglichkeit des Güterbahnhofes und des Güter- schuppens, insbesondere auf die Feuergefährlichkeit des letzteren hin- gewiesen. Ein Project zur Errichtung eines Bahnhofes ist der Petition beigelegt und mit Plänen und Berechnungen unterlegt. Da- nach würde der Bahnhof jenseits der projectirten Ringstraße ohne Beeinträchtigung des Verkehrs errichtet werden können. Der Werth des Terrains der alten Bahnhöfe ist auf 4 Millionen veranschlagt, die Kosten für Geländeerwerb zu dem neuen Bahnhof sind auf 1/2 Million berechnet, so daß für den Bau selbst noch 3 1/2 Millionen zur Verfügung ständen, eine Summe, welche als völlig ausreichend bezeichnet wird. Das Collegium erklärt sich mit dem Inhalte dieser Petition einverstanden. — Dem Er- suchen der Kölner Handelskammer, deren Gesuch um Einlegung eines Abzuges Köln-Basel-Rom, zu unterstützen, giebt die Kammer mit der Modification statt, daß die bestehende Verbindung Berlin-Rom als Hauptlinie beizubehalten, dagegen die Kölner Verbindung als Nebenlinie zu betrachten sei. Vereinigungspunkt für beide Linien wird voraussichtlich Schwelmgen. — Die subventionirten Dampfer nach Ostafrika sollen in einem Rheinseehafen anlaufen. Die Mannheimer Handelskammer strebt nun dahin, daß dieser Hafen Rotterdam sein möge und legt in einer Eingabe an den Reichstag die Gründe hierfür ausführlich dar. Auf Ersuchen der Mannheimer Kammer beschließt das Collegium, diese Eingabe recht kräftig zu unterstützen. — Einer wiederholten Eingabe an den Reichstag, betr. die gezielte Regelung des Verkehrs mit Wein, welcher ein dies- bezügl. Entwurf beigelegt ist, findet die Zustimmung der Kammer. Der Gegenstand ist gelegentlich dessen Beratungen in der Kammer und im Reichstag von der Presse schon so oft erörtert worden, daß er als hinlänglich bekannt betrachtet werden darf. Die Kammer vertritt in dieser Eingabe ihren alten Standpunkt und bittet, der Reichstag wolle die Declarationsfreiheit und Unschädlichmachung der Kunstweim-Producenten beschließen. — Einige andere Mittheilungen zc. bedürfen insofern hier keiner näheren Erwähnung, als sie entweder des allgemeinen Interesses entbehren, oder bereits schon durch die hiesige Presse veröffentlicht worden sind. — Der öffentlichen Sitzung folgte noch eine vertrauliche und dieser ein Fest- essen der Mitglieder und der geladenen Ehrengäste.

— **Verein für öffentliche Gesundheitspflege.** In der am vorigen Dienstag Abend im „Casino“ abgehaltenen Februar-Verammlung des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege, hielt zunächst Herr Ingenieur Briz einen Vortrag über den Einfluß der Canalisation auf die öffentliche Gesundheit. Nach einem Rückblick auf die Geschichte der Canalisation seit den ältesten Zeiten und ihre neuzzeitliche rationelle Ausübung, welche von England ausging, besprach der Vortragende in eingehender Weise die durch die Canalisation zu lösenden Aufgaben, als welche nicht nur die möglichst schnelle Fortschaffung aller Faulnisstoffe aus dem menschlichen Reich, sondern auch die Reinhaltung des Unter- grundes und damit des Grundwassers und der Grundluft in erster Linie bezeichnet wurden. Sodann wurde durch statistische Zahlenangaben aus einer Reihe von deutlichen Städten der Nachweis geliefert, daß eine rationell angelegte Schwemmanalation einen unverkennbar günstigen Einfluß auf die Sterblichkeitsziffer, wie auf den gesammten Gesundheitsstand der Städte ausübt; namentlich hat sich die Schwemmanalation in verschiedenen Städten, vor Allem in München, als ein Vorbeugungsmittel gegen vorher häufig aufgetretene Typhus-Epidemien erwiesen. Auch bezüglich sonstiger Epidemien ist ein solcher günstiger Einfluß der Canalisation vorhanden, wenn auch nicht so augenscheinlich, als bei Typhus. „Ein solches Werk zu schaffen,“ so schloß der Redner, „ist in einer größeren Stadt ohne Belästigung der Einwohner und ohne bedeutenden Kostenauf- wand nicht möglich; damit soll uns aber der Gedanke verlohnen, daß dieses große sanitäre Werk im Verlaufe weniger Jahre vollendet sein wird und daß es als Schlingglied in der Kette schon bestehender, bedeutender sani- tärer Einrichtungen, im Verein mit unserer vorzüglichen Wasser- versorgung, unserer systematischen Straßenreinigung, unserer portress- lichen Schlachthaus-Anlage und unserer Bade-Gelegenheiten, beitragen

wird, die Infections-Krankheiten aus unserer Stadt immer mehr zu verbannen und den allgemeinen Gesundheitsgrad zu heben. Wohl befindet sich unsere Stadt bereits unter den fünf gesündesten deutschen Städten über 15,000 Einwohner, welche im zehnjährigen Durchschnitt eine Sterblichkeit unter zwanzig pro Tausend aufweisen; unter Streben aber soll es sein, Wiesbaden unbefristet zur gesündesten unter den deutschen Städten zu machen! Reicher Beifall lohnte den Redner für seinen klaren, gelegenen Vortrag, an den sich eine anregende Discussion angeschlossen. Zu weiterer Stelle gab Herr Stadtbaumeister Israel eine durch Pläne und Zeichnungen erläuterte Beschreibung der neuen Inhalations-Anlagen am Kochbrunnen; er erbot sich gleichzeitig, denjenigen Vereinsmitgliedern, welche sich dafür interessieren, an einem näher zu vereinbarenden Tage die Anlage an Ort und Stelle im Einzelnen zu zeigen. Von diesem Anerbieten soll demnächst Gebrauch gemacht werden. Sodann machte der Herr Stadtbaumeister Mittheilungen über den gegenwärtigen Reinigungsmodus der städtischen Schulen. Während die Schullocale früher nur Mittwochs und Samstags trocken gefegt und alle drei bis vier Wochen nach aufgewaschen wurden, werden dieselben jetzt täglich nach reichlicher Aufstreuung von feuchtem Sägemehl, wodurch die Staubwirbelung vermieden wird, gefegt, und alle zwei Wochen nach aufgewaschen. Wenn dadurch auch die Reinigungskosten sich von 8840 Mark auf 9700 Mark pro Jahr erhöht haben, so wird jeder Freund der Gesundheitspflege doch die neue Art der Reinigung als einen großen Fortschritt begrüßen. — Auch diese Mittheilungen des Herrn Stadtbaumeisters, an die sich eine Discussion angeschlossen, fanden dankende Anerkennung. — Zum Schluß theilte der Schriftführer Dr. Staffell mit, daß die sechste und letzte dieswinterliche monatliche Vereins-Versammlung am Dienstag, den 18. März, stattfinden solle und daß in derselben die Herren Bau Rath Winter über Volks-Brausebäder und Sanitätsrath Dr. Florjusch über antike Gesundheitspflege Vorträge halten werden.

— **Kurhaus.** Heute wird zum ersten Male in dem Cylind-Concert des Kurhauses Gelegenheit geboten sein, den gelehrten Cello-Virtuolen Herrn Professor Rod. Hausmann zu hören. Herr Hausmann steht unter den ausübenden Tonkünstlern unserer Zeit in erster Reihe, er wirt seit Jahren als Lehrer des Violoncell an der Königl. Hochschule für ausübende Tonkunst in Berlin und hat sich durch seine Concertreisen in Deutschland, Holland, England u. s. f. einen weitgehenden Ruf erworben. — Vieles Interesse dürfte die Mitwirkung des Münchener, früher Regensburger Madrigal-Quartetts erregen. Professor Dr. Carl Riedel (siehe I. 3. über dessen Gesänge im „Leipziger Tageblatt“: „Ja, das ist Musik! Diese Herzen, einfachen und doch künstlich ineinander gewobenen Töne, dieser Abglanz des altdeutschen, kindlich-zarten Gemüths, der über drei Jahrhunderte weg zu uns herüberstrahlt, dieses unbeschreiblich Rührende der Worte, der Melodie, des Vortrags — das Alles war im Nu lebend verständlich.“ — Der orchestrale Theil des Concertes ist wieder, wie stets, ein sehr gewählter und nimmt die erste Stelle darin die Raff'sche Symphonie „Im Walde“ ein.

n. **Knaben-Handarbeit.** Die königliche Regierung dahier theilt durch Reichrath mit, daß die Lehrerbildungs-Anstalt des „Deutschen Vereins für Knaben-Handarbeits-Unterricht“ zu Leipzig voranschreitlich zu Ostern dieses Jahres einen fünfwoöchentlichen und in den Monaten Juli, August und September je einen vierwöchentlichen Coursus zur Ausbildung von Handarbeitslehrern abhalten wird. Herr Oberlehrer Dr. Göpke zu Leipzig, Kaiser-Wilhelmstr. 16, ertheilt auf Wunsch nähere Auskunft über die Sache. Die königliche Regierung gewährt auf Verlangen Lehrern ihres Aufschreibekreises den nöthigen Urlaub zu dem Besuche eines oder mehrerer Curse. Man sieht aus diesem Erlaße das machende Interesse, welches die Schulbehörden dem neuen Unterrichts-zweig entgegenbringen. Wächte von der in Aussicht gestellten Urlaubsbewilligung ausschließlicher Gebrauch gemacht werden zu richtiger Beurtheilung und zur Klärung einer hochwichtigen Erziehungsfrage. Es sei noch bemerkt, daß auch Nichtlehrern der Besuch der Leipziger Anstalt gerne gestattet wird.

* **Der „Fall Friedenstien“**, welcher, wie wir berichteten, in der vorigen Woche die zweite Strafkammer des Berliner Landgerichts I fünf Tage hindurch beschäftigte, hat u. A. auch das Schmarozertum ans Tageslicht gezogen, das sich im Inseratenwesen in geradezu gemeingefährlicher Weise breit macht. — Wir haben, so schreibt das „B. Z.“, zu unserem Erstaunen bemerkt, wie eine ganze Reihe von Geschäftsleuten sich dazu verleiten ließ, einem nahezu unter Ausschluss der Öffentlichkeit erscheinenden obskuren Inserate zuzuwenden, weil sie sich entweder durch Drohungen einschüchtern oder durch eine in Aussicht gestellte lobende Besprechung ihrer Unternehmungen verlocken ließen. Andere wieder ließen sich fangen durch billigen Preis der Inserate und den ihnen angebotenen hohen Rabatt, obwohl selbst der billigste Preis und der höchste Rabatt immer noch zu theuer sind, wenn die Verbreitung des betreffenden Blattes nicht auf solider Grundlage ruht. Wieder andere ließen sich die Insertion geradezu abkaufen, nur um den sie belästigenden redigewandten Agenten Friedenstien sich vom Halse zu schaffen. Immerhin bleibt die Opferwilligkeit jener Revolvermännern gegenüber um so auffälliger, wenn man erwägt, daß die „Gepreßten“ nicht etwa Neulinge im Anknüpfungswesen, sondern zum Theil gewiegte Geschäftsleute gewesen sind, bei denen man ein gewisses Vertrauen für die Wirksamkeit von Inseraten in den verschiedenen Preßorganen wohl voraussetzen dürfte. Aufsicht nun dem sie bedrohenden oder durch seine Indringlichkeit belästigenden Abgesandten jenes Wiedermannes einfach die Thür zu weisen, ließen sie sich bestimmen, ihm Annoncen für ein Blatt anzugeben, in welchem Inserate naturgemäß ohne jeden Erfolg bleiben müssen. Möglich auch, daß sich Einzelne der „Reingefallenen“ durch die groben Aufschneidereien über die Höhe der Auflage des Blattes haben blenden lassen. Die Vertrauensseligkeit solchen uncontrolirbaren Angaben gegenüber bleibt immerhin unbegreiflich, da es der zuverlässigen Stellen genug giebt, an denen die Betreffenden sich über jene Angaben sicher hätten

informiren können. Jedes solide Annoncen-Bureau würde ihnen bereitwillig bezügliche Auskunft ertheilt und sie hierdurch vor dem Schade bewahrt haben, den ihnen ihre Leichtgläubigkeit gebracht hat. Ueberbar haben die bezüglichen Verhandlungen des Processes Friedenstien gezeigt, daß vielen Geschäftsleuten das Verhältniß für die Wahl der Blätter, in denen ihre Inserate die gewünschte Wirkung zu erzielen vermögen, noch ganz und gar fehlt. Wenn solchen Geschäftsleuten beim planlosen Annonciren der erhoffte Gewinn ausbleibt, so haben sie sich dies selbst auszuschreiben. Wer inseriren will, muß wissen, in welchen Organen seine Anknüpfungen wirksame Verbreitung finden können.

— **Ein Waldbrand** vor vorgestern Nachmittag auf bis jetzt unaufgeklärte Weise in der Nähe der „Herren-Eichen“ ausgebrochen. Den rasch herbeigeilten Arbeitern des neuen Friedhofes gelang es, das verheerende Element alsbald zu unterdrücken.

— **Wohnwechsel.** Die Villa „Montsalva“, Bierstädterstraße 22, ging durch Kauf aus dem Besitze des Herrn J. Chr. Glücklich in denjenigen der Gesellschaft für Linde's Gismaschinen über. Der Kaufpreis beträgt 78,000 Mark. — Herr Zimmermeister und Stadtrath W. Müller verkaufte sein Haus Weiststraße 13 hier an Herrn Kammermeister a. D. Klinghammer hier. — Herr Rentner Joh. Heyel hier verkaufte sein Landhaus Villa „Sanitas“ Herrenalp 51 zum Preise von 106,000 M. (nicht 112,000 M., wie getrieben) an Herrn Rentner Wilhelm Herxchel aus Zürich. Beide Geschäfte wurden vermittelt und abgeschlossen durch Herrn Rechtsconsulenten C. Meyer, Kapellenstraße 1, hier. — Die Vermittlung des Kaufs und beziehungsweise Tauschgeschäftes zwischen Herrn Maurermeister Karl Schäfer bezüglich seines noch im Bau begriffenen Hauses an der Ecke der Moritz- und Goethestraße, und Herrn Weggermeister Nicolaus Müller bezüglich seines Hauses Schachtstraße 11 hier erfolgte durch die Herren Fr. Weikstein und C. Meyer, Kapellenstraße 1, hier. — Herr Hypothek-Agent Ernst Becker verkaufte seine Villa, Frankfurterstraße 16 hier, für den Preis von 125,000 M. an Herrn Gutsbesitzer Dr. von Heyden in Dresden. Die Kaufvermittlung und der Abschluß geschah durch die Immobilien-Agentur J. Meyer, Tannstraße 29. — Zu Geschäften Herrchen haben 14 Nr. 88 □-Mr. Ucker „Leberberg“ für 4814 M. oder 300 M. der Ar an Herrn Architekten Jean Fürstchen hier verkauft. — Herr Agent Ludwig Heerle in verkauft sein Haus Rödertstraße 28a für 62,000 M. an Herrn Privatier Christian Cron hier.

— **Die Vacanen-Liste für Militär-Anwärter No. 9** liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

* **Werrin-Nachrichten.** Der „Wiesbadener Lehrer-Verein“ hält seine nächste Monatsversammlung am kommenden Samstag, Abends 8 Uhr, im „Ronnehof“ ab. Außer einem Vortrag: „Aus der Praxis des Schulturnens“ von Herrn Turnlehrer Gull kommen wichtige Vereinsangelegenheiten zur Besprechung.

Stimmen aus dem Publikum.

* Erlauben Sie, dem vorgestrigen Artikel des „vaterländisch gesinnten Familienweters“ über die hohen Kohlenpreise Einiges zuzufügen zu dürfen. Der in den Monaten Mai und Juni v. J. stattgehabte Ausstand der Bergarbeiter in allen Kohlenrevieren war ein großes Unglück, da eine Masse unbeschäftigter Arbeiter wegen Kohlenmangel feiern mußte und weniger Verdienst hatte, abgesehen von dem Ausfall der nicht gefertigten Producte. Der damalige Ausstand war aber gerechtfertigt, und die öffentliche Meinung stand bis in die höchsten Kreise entschieden auf Seiten der Bergleute, weil diese den äßen Gruben-Bewaltungen gegenüber kein anderes Mittel hatten, um ihre Lage zu verbessern; auf friedlichem Wege war Nichts zu erreichen, da die Herren Gruben-Directoren und Aufsichtsräte zunächst immer an sich und ihre Tantiemen dachten. Die Forderungen der Bergleute wurden bis heute alle bewilligt, die aufgeschobenen Löhne werden jedoch die früheren kaum 20 bis 25 Procent übersteigen, aber hoffentlich zur weiteren Vermehrung der Arbeiter bei längerer Dauer der hohen Kohlenpreise noch erhöht werden. Nachkam dürfte es sein, wenn sich die Bergleute das bisherige Wohl wollen der königlichen Regierung und aller vernünftigen Menschen durch ruhiges Fortarbeiten und mäßige Ansprüche sichern, anstatt den socialdemokratischen Heeren zu folgen, wodurch sie garmichts erreichen, wie die letzten Bescheidnisse auf die übertriebenen Forderungen beweisen. Die heutigen hohen und fortwährend steigenden Kohlenpreise sind in erster Linie durch den infolge der Ausstände bei uns und in Belgien allermwärts entstandenen Kohlenmangel, sowie das Bestreben der Conzumenten, Vorräthe anzuschaffen, und in der durch die verminderten Arbeitszeit ohne Ueberstunden nachgelassenen Förderung begründet. Die Leistung der Bergleute ist bei 8 1/2-stündiger Schicht nur Ein- und Ausfahren zurückgegangen, so daß die Jechen den Anforderungen nicht genügen konnten. So lange die Industrien und namentlich die Eisen-Industrie wegen Kosten Betriebs die hohen Preise bezahlen können — viele arbeiten zwar heute noch nach früheren Verträgen mit billigen Kohlen — werden dieselben leichten Abzug finden und nicht herunter gehen. Erst wenn in der Eisenindustrie, deren Ausfuhr durch großen Bedarf im Inland sehr abgenommen, während die Einfuhr englischer Hoffens erheblich gestiegen, Ueberproduction eintritt, was in nicht ferne Zeit der Fall sein dürfte, fängt der Krach an und wird manchem Speculanten Schaden zufügen. Als unglücklich das englische Robeisen unermesslich wackelte bei uns die ganze Börse und die Kohlen-Actien stürzten in wenig Tagen panikartig herunter, deshalb ist in allen diesen Geschäften sei es mit den betreffenden Papieren, oder auch Producten, die größte Vorsicht geboten. Erfahrungsgemäß folgen auf fette Jahre magere, es ist eben dafür georgt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Die Jechen suchen nun mit allen Mitteln durch Preisver-

en bereit
Schade
eberbar
in ger
läuter, in
gen, noch
planlosen
selbst zu
nen seine

bis jetzt
gebrochen,
es, das

frage 22,
h in den-
ber. Der
Stadtrath
Stammes-
gel hier
um Breite
an Herrn
wurden
Meyer,
ziehungs-
Schäfer
er Moritz
Aller be-
de Herren
hier. —
ankfurt-
zweifelhaft
Abschluß
20. — Du-
berg für
in sich ein
in Hans
ristian

steht an
ffen.

Berein-
Abend-
er Praris
Bereins-

gefinnten
süßigen zu
Ausstand
da ein
achte und
gefertigten
die offen-
Seiten der
über kein
hem Wege
Aufsichts-
berungen
den Köhne
gen, aber
längere
Rathsam
die Wohl-
Menschen
t, anstatt
gar nichts
berungen
spleißes
o und in
treben der
erwinden
ider. Die
Ein- und
erherma-
die Gese-
können —
billigen
berunter-
großes
engländer
icht fern-
um Speer-
merwort
lürzten in
Beschäftig-
die größte
magere, es
el wachsen.
Preisver-

ungen, wir wollen das böse Wort „Krieg“ nicht
brauchen, die hohen Preise möglichst lange zu halten. Den
großen Verwaltungen wird dies viel leichter wie früher, da
Menge Geld in gewaltigen Weiten-Gesellschaften aufgegangen sind,
den Handel beherrichen. So wie die Fäden, verarmeln sich auch häufig
Großhändler zu Preisfeststellungen, die Eisenhüttenleute und viele
andere Fabrikanten machen es nicht anders, alle denken „Eingetrit macht
!“ Aber alle diese Bestrebungen werden über den Haufen geworfen,
samt die Nachfrage und der Bedarf abnehmen und Ueberproduction ein-
tritt. Maßhalten in den Kohlenpreisen wäre daher sehr
wichtig, damit wir unseren, mit Opfern und Mühe errungenen Platz auf
Weltmarkt nicht wieder verlieren. Schließlich wäre zu bemerken, daß
wir nicht begreifen können, wie der Herr Schreiber des im Eingang er-
wähnten Artikels durch die socialistische Bewegung ein Zurückgehen der
Kohlenpreise für möglich hält. Durch Ausstände und Minderförderung
werden die Kohlen immer theurer.

Wiesbaden, 27. Febr. Der Gemeinde Langenderbach im
Hesse Limburg, welche beschlossen hat, den von Langenderbach nach der
Hessbahn-Station Wischenroth führenden Weg dem öffentlichen Verkehrs-
zweck entsprechend auszubauen und zu dem Zweck eine theilweise Ver-
engung der Straße vorzunehmen, ist das Enteignungsrecht zur Ent-
scheidung und zur dauernden Beschränkung des für diesen Straßenbau in
Anspruch zu nehmenden Grundeigentums verliehen worden.

Siebrich, 26. Febr. Der „Preisverein vom Rothen Kreuz“
in den Landkreis Wiesbaden hält am nächsten Sonntag, den 2. März
1889, Nachmittags 3 Uhr, hier selbst im Goethensaal „Zum grünen Wald“
eine Generalversammlung ab, die erste seit Verleihung der Rechte einer
nützlichen Person an den Verein durch Se. M. den Kaiser und König. Auf
der Tagesordnung stehen folgende Gegenstände: 1) Neuwahl des Vorstandes
und Maßgabe des neuen Statuts vom 3. Februar 1889. 2) Erklärung
er vom Schatzmeister aufgestellten Rechnung für 1888/89. 3) Feststellung
des Etats für 1890/91. 4) Verwaltungsbericht für 1889. 5) Beschluß-
fassung über den abgeänderten Planplan für das hier selbst in der Nähe
an Station Curve zu errichtende Vereins-Krankenhaus. 6) Verschiedene
Angelegenheiten.

Siebrich-Moosbach, 27. Febr. Der hiesige „Vollsbildungs-
Verein“ hielt gestern Abend seine Generalversammlung ab. Seinen
Zweck als Verein zur Hebung der Bildung des Volkes sucht er zu er-
reichen durch Unterhaltung einer Bibliothek, welche gegenwärtig ca. 1000
Bände zählt, durch Veranstaltung von Vortrags-Abenden, deren im vorigen
Jahre drei (sonst gewöhnlich vier) in Gemeinschaft mit dem hiesigen „Ge-
sangsverein“ stattfanden, durch Mitunterhaltung der Fortbildungsschule,
in welcher er jährlich 180 Mk. beiträgt, durch Nähen für Frauen und
Höher der Mitglieder u. s. w. Auch im vergangenen Jahre war die
Thätigkeit des Vereins eine gesegnete. Das Verbandsfest des Verbands
nützlicher Bildungsvereine, welches am 7. Juli v. J. hier abgehalten
wurde, hat dazu beigetragen, den Verein zu kräftigen. Die Einnahmen
des letzten Jahres betragen 644 Mk. 53 Pfg., die Ausgaben 639 Mk.
8 Pfg. Das bei dem Vorjahre angelegte Baarvermögen beläuft
sich auf die Summe von 582 Mk. 60 Pfg. Der Vorstand für das Jahr
1890 besteht aus folgenden Herren: Dr. W. Kolle, Rectur Stritter, Apo-
theker Wigener, J. Viehöfer, H. G. Geborn, W. Viehöfer, Fritz Weimar,
H. Sternberg, Hiemann und H. Braun. Zum Schlusse der Versamm-
lung trug der hiesige Männergesangs-Verein noch mehrere mit Beifall auf-
genommene Lieder vor.

Erbenheim, 26. Febr. Herr Parrer Monreau zu Cubach,
welcher von dem Königlichen Consistorium zum Parrer der evangelischen
Gemeinde Erbenheim ernannt worden ist, wird den hiesigen Pfarrdienst
vom 1. Juni d. J. ab übernehmen.

Erbenheim, 27. Febr. Auf hiesiger und der Hattersheimer
Beschal-Station sind die ersten Hengste gestern angekommen.

Königsstein, 26. Febr. Die Mutter und die Schwester der Her-
zogin von Nassau, die Prinzessinnen Friedrich und Hilba von Anhalt,
welche zum Besuche der Frau Herzogin in dem hiesigen Schlosse weilten,
werden noch mehr als zweimonatlichem Aufenthalte gegen Ende dieser
Woche Königsstein wieder verlassen und sich nach Dessau begeben. — Nach-
dem am vorigen Sonntag die älteste Person unseres Staates in
einem Alter von 90 Jahren gestorben war, folgte ihr am Dienstag auch
die zweitälteste in einem Alter von 88 Jahren.

Bad Joden, 26. Febr. Gar häufig begegnet man der Thatsache,
daß selbst begeisterte Freunde des Hohenstaunders über die Entstehung
des sogenannten Speierlings, einer besseren Apfelsorte, im Unklaren
sind. Einige behaupten, Speierling sei das Product einer besonderen
Apfelsart, etwa des Borsdorffers oder der Reimette. Andere erklären sich
für eine schönere Farbe und den feineren Geschmack als Folge einer sorg-
fältigeren Behandlung; die Dritten endlich, besonders Anfänger und Laien,
langnen jeden Unterschied zwischen „Speierling“ und seinem gewöhnlichen
Bruder oder wollen gar in der boshafte Bezeichnung des Volksmundes
„Speierling“ einen Fingerzeig betrefis seines Ursprungs erkennen. Keine
dieser Ansichten ist die richtige. Der Name Speierling kommt her von
Speierling. So heißt die Frucht des Speierling- oder Sperberbaumes,
einer Ebereschensart. Der Saft dieser kleinen birn- oder auch apfelförmigen
Frucht wird in kleinen Mengen dem Apfelsaft beigelegt und verleiht
diesem die betreffenden Eigenschaften. Den Sperberbaum trifft man in
unserer Gegend hier und da im Felde, zwischen Obstbäumen stehend, an.
Er ist ein natürlcher Baum, und sein Nutzen übertrifft bei weitem den-
jenigen des tragsfähigsten Apfelsbaumes. Der Centner seiner Früchte wird
mit 18—20 Mk. bezahlt.

Frankfurt, 26. Febr. Gestern wurde der von Amerika aus wegen
Fälschung verfolgte S. Löwenherz im Justizpalais vorgeführt und ihm
eröffnet, daß das auswärtige Amt die verlangte Auslieferung abgelehnt
habe, daß aber gegen ihn hier die Voruntersuchung eröffnet worden sei.
Damit dürfte der sehnliche Wunsch des Löwenherz, wie wir neulich klar-
gelegt haben, in Erfüllung gehen. — Ein fürchterliches Blutbad ist
hier angerichtet worden. Zwei Schulknaben drangen in einen Oasen-
saal in der Löwenherz-Gasse ein und schlugen dort 13 Stallhufen todt.

Mainz, 27. Febr. Die Synode in Darmstadt erledigte gestern das
in Einnahme und Ausgabe mit 1,980,155 Mk. abschließende Budget und
bewilligte für eine zweite hiesige evangelische Kirche einen Zuschuß von
25,000 Mk.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

Merkelsche Kunst-Ausstellung. (Neue Colonnade, Mittel-
Babillon.) Neu ausgestellt: Professor G. Cornigelius in Hanau:
Zwei Kinder-Portraits. Von Demselben: „Siegfried, nachdem er den
Drachen getödtet.“ Von Demselben: „Jugenerin“ (Sitzge). Professor
G. Hausmann † in Hanau: „Holländische Schenke.“ Von Demselben:
„Holländische Küche.“ H. Dahl in Berlin: „Auf dem Hochplateau.“
Professor H. Kuffige in Stuttgart: „Kaisermahl des Nero.“ H. Greve
in Hannover: „Zwei Studententypen.“ J. Dever in München: „Nur Muth.“
H. Vosberg in München: „Der kleine Fischer.“ G. J. Anding in
Carlsruhe: „Motiv aus Dordrecht.“ M. Obermüller in Carlsruhe:
„Zwei Blumenbilder.“ Von Demselben: „Oefenschirm.“ G. Gade in
Hamburg: „Oefenschirm.“

Ein neuer Bacillus. Wieder hat sich eine Krankheit als bacilläre
Ursprung erwiesen: Dr. Schimmelbusch in Köln will, der „Post“ zu-
folge, die Ursache der Furunkel, jener wohl jedem Leser aus eigener
Erfahrung bekannten entzündlichen und in Eiterung übergehenden Knötchen
der Haut, in einem schon hinlänglich verachteten Mikroorganismus, dem
Staphylococcus aureus, entdeckt haben. Dr. Schimmelbusch hat bei einer
großen Anzahl von Furunkeln aus den verschiedensten Körpergegenden,
vom Hals, Nacken, Rücken, Gesicht, den Armen, Beinen und den Ohren
bei Untersuchung des Eiters mittelst des Mikroskops sowohl wie der
Bacterienzüchtung auf Agar und Gelatine stets Staphylococcus aureus,
albus und citreus, besonders den ersteren, gefunden. Um festzustellen, auf
welchem Wege die Mikroorganismen von der Hautoberfläche aus in die
Tiefe derselben eindringen, ob nämlich von einer vorhandenen, wenn auch
noch so kleinen, unsichtbaren und unbemerkten Verletzung der Haut oder
auf irgend eine andere Weise, hat Dr. Schimmelbusch zweien infolge einer
Unterergiftung sterbend liegenden jungen Ratten eine Inoculation von
Staphylococcus aureus in die Haut der Oberextremität eingebracht. Es
bildeten sich in beiden Fällen auf gerötheter Haut Eiterbläschen, deren In-
halt wieder einen reichen Gehalt an Staphylococcus aureus aufwies. Bei
dem einen Kranken bildete sich in den nächsten Tagen ein typischer Furunkel
aus, während der zweite vorher starb. Die Hautstücke, in welche die
Bacillen eingebracht waren, wurden ausgeschnitten, und bei ihrer mikro-
scopischen Untersuchung zeigte sich, daß keine Hautverletzung vorlag, die
Bacillen also durch die intakte Hautoberfläche in die Tiefe zu dringen ver-
mocht haben und zwar an den Haarschäften entlang in die Haarbälge.
Vom Haarbalg aus erfolgt dann die weitere Infection des Haarbäl-
gengewebes mit Mikroorganismen. Genau dieselben Verhältnisse fand
Dr. Schimmelbusch bei Untersuchung von Furunkeln, die bei gefunden
Menschen spontan entstanden waren. Die Schweifdrüsen haben nicht, wie
die Laien vielfach glauben, Einfluß auf die Entstehung der Furunkel, da
sie gerade an den Stellen der Körperhaut, wo die meisten Schweifdrüsen
vorkommen, nämlich im Handteller und an der Fußsohle, am seltensten
auftreten, wohl weil die Schweifabsonderung das Eindringen der Bacillen
hindert. Daß die Bildung der Furunkel durch Einwirkung der Bacterien
in die Haut erfolgt, wird schon durch die tägliche Erfahrung wahrschein-
lich gemacht, daß die Furunkeln meist da entstehen, wo ein Druck der
Reibungsstücke, wie Halskragen, Leibgurt u. s. w. auf die Haut statt-
findet, namentlich bei Menschen, welche auf die Pflege ihrer Haut weniger
bedacht sind. Bei den Soldaten entsteht der Furunkel sehr häufig im
Nacken, wo die Halsbinde drückt, oder auf dem Rücken, wo der Tornister
scheuert, beim Cavalleristen an der Innenseite der Oberextremität und beim
Schüler oberhalb der Knie.

Personalien. Ein weit und breit, auch über Deutschlands
Grenzen hinaus bekannter Schulmann, der Dr. phil. F. W. Ludwig
Bilow, ist kürzlich im 88. Lebensjahre in Bergedorf verstorben.
Er war in Halberstadt geboren, studierte in Halle und Jena Philosophie
und kam im Jahre 1845 nach Bergedorf, wo er eine höhere Lehranstalt
errichtete, die aus ganz Deutschland und aus dem Auslande, namentlich
aus Amerika und Afrika, stark besucht wurde. Seit 1863 zog er sich von
seiner pädagogischen Thätigkeit zurück, war jedoch noch vielfach im öffent-
lichen Interesse thätig. — In Moskau starb am 13. Februar infolge
eines Ueberlebens der Violinellvirtuose Wilhelm Fisenhagen,
Professor am kaiserlichen Conservatorium. Am 15. September in Seesen
geboren, fand er als Sohn des dortigen Stadtkapellmeisters Gelegenheit,
sich auf den meisten Orchester-Instrumenten zu versuchen, bis er sich unter
der Aufsicht Theodor Müllers in Braunschweig, Griemachers in Dresden
ausschließend dem Violinellspiel widmete. 1868 wurde er sächsischer
Kammermusiker im Dresdener Hoforchester, 1870 Professor in Moskau.
Auch in der Composition hat er sich mit vielem Glück versucht. Eine
Anzahl vortrefflicher Violinellisten, wie Adamowski, Sarabachow, die in
Ruhland geblieben sind, Brandukow, der in Paris lebt, und viel andere
haben durch ihn ihre vollständige Ausbildung erhalten.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Der Herrmann v. Bings-Abend, welcher Dienstag in München in den feilich geschmückten Räumen von Miss Colosio's stattfand, nahm einen glänzenden Verlauf. Die Ewigkeit der Weibchen, hervorragende Schriftsteller und Künstler, eine zahlreiche Schaar von Verehrern und Schülern des gefeierten Dichters, sowie ein reicher Damenkor hatten sich vereint, die Huldigung vor der poetischen Gestaltungskraft Bings' so vollendet wie möglich zu machen. — Der in der neuesten Nummer des „Folklore Journal“ erschienene Jahresbericht der „Gesellschaft für Sagenkunde“ theilt mit, daß die von Carl Blind nach deutschem Vorgang angeregte Sammlung von noch im Volksmunde umgehenden Märchen mittelst systematischer Befragung der Schulkinder auch in England jetzt der Ausführung nahe gebracht wird. Der von dem Präsidenten der Gesellschaft, Herrn Andrew Lamn, und dem Director, Herrn Gomme, unterzeichnete Bericht sagt: „Dortliche Bemühungen zeigen, daß der Sammler noch immer beträchtlichen Erfolg haben kann. Der Gelehrte W. Gregor hat in Aberdeenshire, Herr G. G. Minahan in Irland, Dr. Carl Blind in Orkney und Shetland, und Herr Eduard Clodd in Suffolk während des verfloffenen Jahres wichtige Beiträge zur britischen Sagenkunde entdeckt.“

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 26. Februar.

Die zweite Berathung des Etats wird beim Ministerium des Innern fortgesetzt. Die Titel „Polizeiverwaltung in Berlin, Landensdarmere und Strafstaatsverwaltung“ geben zu unerheblichen Erörterungen Anlaß. Es folgt die Berathung des Antrages Berger (Witten) [wird] auf Aufhebung der fiscalischen Brückenzölle. Der Antrag geht an die Budget-Commission. Bei der nunmehr folgenden Berathung des Antrages v. Eynern (Olgen) betreffs Uebernahme städtischer und sonstiger Kriegsschulden auf Staatsfiskus, bittet Abg. Olgen (nl.), die noch später auf der Provinz Preußen und der Stadt Königsberg lastenden Kriegskontributionen von 1806 auf den Staat zu übernehmen, da diese Schuld nicht im Interesse der Stadt Königsberg, sondern des Staates aufgenommen sei. Auch die Kur- und Neumark und die Lausitz müsse entlastet werden von diesen Schulden. Nach kurzer Erörterung geht der Antrag an die Budget-Commission. Es folgen Wahlprüfungen. Die Beschlußfassung über die Wahl des Abg. Mahstedt wird ausgesetzt. Die Wahl des Abg. Stäbe wird beanstandet. Bei der Verhandlung hierüber kommt man auf's Neue auf den getrigenen Streit über Abmachungen der Nationalliberalen und Socialdemokraten bei den Wahlen in Köln und Hannover zurück. — Abg. Bache m rechtfertigt noch einmal seine getrigene Haltung. Es entbrennt auf's Neue ein persönlicher Streit zwischen ihm und den Abg. Wichof, v. Eynern und Dr. Friedberg (nl.) in Betretung des abgehenden getrigenen Hauptbeihilgten Dr. Sattler. Darauf werden noch einige Petitionen nach den Beschlüssen der Commission erledigt. Nächste Sitzung Donnerstag. Tagesordnung: Regulirung der schlesischen Flüsse und kleinere Vorlagen.

Die Budget-Commission des Abgeordnetenhauses berieht vorgestern den Etat der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung pro 1. April 1890/91. Die Einnahmen wurden in Höhe von 121,232,170 Mk. bewilligt. Hierauf ging die Commission zu den dauernden Ausgaben über. In Cap. 14 der dauernden Ausgaben (Bergwerke) wurden zu Besoldungen 1,181,800 Mk. bewilligt, zu Wohnungsgeldzuschüssen 55,224 Mk., zu anderen persönlichen Ausgaben 197,748 Mk., zu sächlichen Verwaltungskosten 209,145 Mk., für Betriebslöhne der Betriebsbeamten und Arbeiter, Gratifikationen, Remunerationen und Unterstügungen für dieselben, Reise- und Umzugskosten für heranzuziehende Arbeiter, Ausgaben für Markschweiderarbeiten, Kosten der Knappschafsfeste und sonstige Bewilligungen an Werksbeamte und Arbeiter im Interesse des Dienstes 42,202,068 Mk. Mit letzterem Posten sind die Ergebnisse der Vorjahre und die erhöhten Löhne berücksichtigt worden.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Aus Madrid wird französischen Blättern von Neuem gemeldet, daß dort von einer Reise die Rede sei, die Kaiser Wilhelm im Frühling nach Lissabon und Madrid unternehmen wolle. — Die Ankunft der Kaiserin Friedrich in Athen wird für den Anfang April erwartet. — Der Herzog und die Herzogin von Edinburgh trafen Mittwoch Nachmittag, von Petersburg kommend, wieder zu längerem Aufenthalt in Coburg ein. Prinz Alfred von Edinburgh, der einzige Sohn des herzoglichen Paares, wird Anfang April konfirmirt, zu welcher Feier der Stadt mehrfacher fürstlicher Besuch bevorsteht. — Die Kreuzer-Corvette „Trene“, Commandant Capitan zur See Prinz Heinrich von Preußen, ist am 25. Februar cr. von Malta aus nach Neapel in See gegangen. — Der Kaiser gewährt vorgestern den Malern Konev, Prett und Becker eine Portraitsitzung. — Unser Kaiser-Paar war gestern, am 27. Februar, neun Jahre vermählt. Am 27. Februar 1881 war es, wo Prinz Wilhelm von Preußen und Prinzessin Anguste Victoria zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg das schöne Wort „Auf ewig ungeteilt!“ durch ihren Eheband zu neuem Anheben brachten. Heute sehen beide bereits fünf Sprossen um sich vereinigt, den Kronprinzen, welcher am 8. Mai acht Jahre alt wird, und vier Prinzen, deren jüngster auch bereits der Vollendung des zweiten Lebensjahres entgegengeht. Der Vermählungstag pflügt in der kaiserlichen Familie Anlaß zu einer kleinen Festlichkeit zu sein und geht niemals vorüber, ohne daß das hohe Paar sich gegenseitig beschenkt. Möge auch

das zehnte Ehejahr ihm und mit ihm dem Vaterlande Glück und Segen bringen.

*** Die officiellen Wahlergebnisse** sind jetzt alle 397 bekannt: Stichwahlen 146; gewählt sind: 52 Conservative, 14 Reichspartei, 17 National-liberale, 91 Centrum, 21 Freisinnige, 20 Socialisten, 14 Polen, 2 Wäbe, 12 Kläffer, 2 Demokraten, 1 Däne, 3 Welsen, 2 Antifemiten. — Zur Stichwahl stehen: 80 Conservative, 19 Reichspartei, 76 Nationalliberale, 21 Centrum, 63 Freisinnige, 57 Socialisten, 5 Polen, 10 Demokraten, 7 Welsen, 3 Antifemiten, 1 Wäber. — Von insgesamt 7,031,460 Stimmen entfielen auf die Conservative 919,646, Freiconservative 457,936, National-liberale 1,169,112, auf die Freisinnigen 1,161,899, Centrum und Welsen 1,420,438, Socialdemokratie 1,341,587, Volkspartei 181,438, Polen 245,852, Groß-Lothringer 100,479, Wäbe 97,109.

*** An Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern,** sowie an anderen Einnahmen sind für die Zeit vom 1. April 1889 bis zum Schluß des Monats Januar 1890 zur Anrechnung gelangt: Zölle 324,848,512 Mk. (mehr 57,408,545 Mk.), Tabaksteuer 8,934,980 Mk. (m. 335,166 Mk.), Zuckermaterialsteuer 22,942,446 Mk. (m. 54,448,181 Mk.), Verbrauchsabgabe von Zucker 40,043,541 Mk. (m. 25,323,868 Mk.), Salzsteuer 34,020,582 Mk. (weniger 960,685 Mk.), Maischottisch- und Branntweimaterialsteuer 12,666,102 Mk. (m. 1,832,809 Mk.), Verbrauchs-Abgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben 97,472,993 Mk. (m. 6,551,802 Mk.), Brauksteuer 21,148,312 Mk. (m. 2,080,616), Uebergangs-Abgabe von Bier 2,581,591 Mk. (m. 250,975 Mk.); Summa 665,268,059 Mk. (m. 147,271,277 Mk.). — Spielartenstempel 1,049,975 (m. 34,197 Mk.), Wechselstempelsteuer 6,211,251 Mk. (m. 488,931 Mk.), Stempelsteuer für Wertpapiere 8,493,024 Mk. (m. 2,703,636 Mk.), für Kauf- und sonstige Anschaffungs-Geschäfte 12,463,128 Mk. (m. 2,381,787 Mk.), Loose zu Privat-Lotterien 4,049,915 Mk. (m. 72,282 Mk.), Staats-Lotterien 5,378,989 Mk. (m. 544 Mk.). — Die zur Reichskasse gelangte Zu-Einnahme abzüglich der Ausfuhr-Bergütungen und Verwaltungslofen beträgt bis Ende Januar 1890: für Zölle 292,768,492 Mk. (m. 59,747,785 Mk.), Tabaksteuer 8,921,792 Mk. (weniger 790,285 Mk.), Zuckermaterialsteuer 9,867,319 Mk. (weniger 2,446,521 Mk.), Verbrauchs-Abgabe an Zucker 34,230,975 Mk. (mehr 34,784,312 Mk.), Salzsteuer 32,215,103 Mk. (m. 82,918 Mk.), Maischottisch- und Branntweimaterialsteuer 13,634,919 Mk. (m. 705,529 Mk.), Verbrauchs-Abgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben 75,854,945 Mk. (m. 19,023,873 Mk.), Brauksteuer und Uebergangs-Abgabe von Bier 20,157,460 (m. 1,998,955 Mk.), Summa 487,651,005 Mk. (m. 111,529,672 Mk.). — Spielartenstempel 967,331 Mk. (m. 43,983 Mk.).

*** Mine und Gegenmine.** Aus Lambrecht (Pfalz) wird gemeldet: Nachdem 20 Arbeiter vom „Fach-Verein der Textil-Arbeiter“ von der Firma Hartmann Bogong 40 bis 50-procentige Lohnerhöhung verlangt und im Weigerungsfalle mit Arbeitseinstellung gedroht, einigten sich die Herren Fabrikanten der Textil-Branchen zu folgender Gegenmaßregel, welche am Sonntag Abend durch Placate in allen Fabriken sämtlicher Arbeiter bekannt gegeben wurde: „Die unterzeichneten Tuchfabrikanten von Lambrecht sind durch das Vorgehen einer Anzahl bei Hartmann Bogong beschäftigter Arbeiter genöthigt, hiermit sämtlichen Arbeitern in allen Lambrechter Tuchfabriken auf vierzehn Tage zu kündigen, und es werden am Sonntag, den 8. März 1890, Abends 8 Uhr, sämtliche Fabriken geschlossen. Diese Mittheilung ist als gezielte Kündigung anzusehen. Für den Fall, daß die zwanzig Arbeiter, welche die H. Bogong'sche Fabrik unter Sperre gelegt haben, ihre geforderte Lohnerhöhung und ihre Drohung der Sperre schriftlich bei H. Bogong zurückziehen, so wird von Seiten der Fabrikanten gegenwärtige Kündigung an gleichen Tage zurückgezogen. Die Fabrikanten der Textil-Industrie in Lambrecht bezahlen die höchsten Löhne, welche in gleichartigen Textil-Industrieplätzen von Deutschland bezahlt werden, und sehen sich deshalb und auch wegen der höchst ungünstigen Geschäftslage außer Stande, eine Herabsetzung der Arbeitslöhne eintreten zu lassen.“

*** Flurschäden-Abfchätzung.** Den Königl. Reichsregierungen ist neuerdings eine aus Anlaß eines besonderen Falles erlassene Verfügung vom 17. Juli 1888 zur Beachtung mitgetheilt worden, nach welcher die Landräthe bei den Flurschäden-Abfchätzungen künftighin regelmäßig nur zwei Taxatoren heranzuziehen und von diesem Grundlase nur dann abzugehen haben, wenn es sich um Flurschädigungen außergewöhnlicher Art, bezw. um solche an besonderen Culturen handelt, zu deren richtiger Abfchätzung das erforderliche sachverständige Urtheil bei den zur Commission gehörigen beiden anderen — landwirthschaftlichen — Taxatoren in genügender Maße nicht vorauszusetzen ist.

*** Berlin, 27. Febr.** Entgegen einer Notiz des „B. T.“ denke die Regierung gar nicht daran, das Ausnahmefesetz aufzuheben. — In Sitzung der Ausschüsse des Staatsrathes begann gestern um 11 Uhr, der Kaiser führte den Vorsitz; die sämtlichen Mitglieder beider Ausschüsse waren anwesend. Um 1 Uhr trat eine Pause für das Frühstück ein, welches der Kaiser mit den Mitgliedern bei dem Staatsminister v. Bötticher einnahm. Die Arbeit wurde um 2 Uhr fortgesetzt und dauerte bis gegen 5 Uhr. — Die Stichwahlen in Preußen sollen laut Anordnung des Ministers des Innern mit Ausnahme von wenigen, wie Frankfurt a. M., Hanau, Kassel, sämmtlich am 1. März stattfinden.

*** Rundschau im Reich.** Der Feldwebel eines Regiments in Mainz, welcher bereits 26 Jahre unter der Fahne steht, hat von dem militärischen Standgericht wegen Mißhandlung eines Soldaten durch eine Dreyfelge eine 12-tägige Gefängnisstrafe erhalten. Der Feldwebel scheidet dieser Tage aus dem Militärand aus. Der Vorfall zeigt, daß man an zuktändiger Seite nicht geneigt ist, dem, der sich gegen die Untergebenen etwas zu Schulden kommen läßt, durch die Finger zu sehen. — Der „Neue Mainzer Anzeiger“ schreibt: In der Prinz Karl-Kavalerie vermag ein Soldat, welcher Zimmerdiener hatte, am Abend die Wollerträge zu füllen. Als der gestrenge Zimmer-Commandant gegen Mitternacht die

Stube betrat und kein Wasser vorfand, ließ er die zwanzig Mann der Belegschaft antreten, um mit Glöckeln, vom Brunnen aus, die Trinkgeschirre zu füllen! Nach Ausführung dieses Befehls durfte sich die Mannschaft wieder zu Bett begeben. — Aus Breslau wurde am 26. d. M. Abends das folgende Telegramm an den Kaiser abgeandt: Eine Arbeiterversammlung von 4000 Männern, bestehend aus Mitgliedern des evangelischen und katholischen Arbeitervereins, sowie anderen königstreuen Arbeitern Breslaus, bringt Ew. Majestät ihren ehrfurchtsvollen, tiefempfundenen Dank für die neuerlich in den herrlichen Erlassen von Ew. Majestät vor aller Welt bekundeten Entschlüsse, das Wohl des Arbeiterstandes fräftig fördern zu wollen, dar. Wir ersehen Gottes Segen für Ew. Majestät und das königliche Haus und geloben, weiterhin festzuhalten zu Kaiser und Reich. — Den „Münch. Neuest. Nachr.“ wird aus bester Quelle Folgendes mitgeteilt: „Die bayerische Staatsregierung ist fest entschlossen, der Centrumpartei nicht weiter entgegenzukommen in der Erwägung, daß eine Concessionspolitik, welche die ultramontane Begehrlichkeit nur steigern würde, von den übelsten Folgen begleitet sein mügte.“

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Das Wiener „Fremdenblatt“ hebt das bedeutende Anwachsen der socialdemokratischen Abgeordneten bei den letzten Wahlen in Deutschland hervor. Durch diese Wahlsiege entsteht eine große Gefahr für die staatliche und gesellschaftliche Ordnung, welche energischen und einheitlichen Widerstand notwendig mache, umso mehr, als die socialdemokratische Partei eine beinahe militärisch stramme Organisation zeige. Auch die sonstigen Wahlergebnisse seien traurig; die Größe dieser inneren Gefahren werde jedoch alle reichstreuen Elemente zur Abwehr sammeln. Die Macht und Stärke des Reiches sei aber unabhängig von dem Parteigetriebe, sie werde von starker Hand gewahrt.

* **Frankreich.** Der Herzog von Orleans hatte entschieden seine Begnadigung erwartet, doch hat er sich in die Ueberführung nach dem Gefängnis in Clairvaux, wo er als politischer Gefangener große Freiheiten genießt, mit würdiger Haltung gefügt. Dem Director der Conciergerie dankte er folgendermaßen: „Obwohl ich hier Gefangener war, werde ich mich mein Leben lang des Ansehens hier selbst und der mir zu Theil gewordenen Aufmerksamkeit erinnern. Also geben Sie mir die Hand, ich danke Ihnen.“ Der Director nahm die gebotene Rechte an.

* **Italien.** Man behauptet, die italienische Regierung sei durch den Wahlsieg des Centrums deprimirt und hege die Befürchtung, daß das Centrum seine Nachstellung zu Gunsten des hl. Stuhles geltend machen werde. — „Rausfala“ bepricht das Project des preussischen Hauptmanns v. Donat-Bentzen behufs Ausrottung der pontinischen Sumpfe und erklärt dabei, die Ausführung des allerdings finanziell überaus schwierigen Projectes würde jedem italienischen Ministerium zum höchsten Ruhme gereichen.

* **Großbritannien.** Dem „Standard“ wird aus Jassy berichtet über ungewöhnlich große Recruten-Aushebungen für die Armee im Kaukasus, 20,000 Mann seien aus dem Südrussland allein ausgehoben worden. Rußland habe jetzt an der türkischen Grenze entlang 100,000 Mann, Mars und Olti würden mit schweren Geschützen ausgerüstet. Es sei dies eine Warnung für die Türkei, falls die unterdrückten Armenier die Russen um Hilfe anrufen würden. Nach den bisherigen Berichten über die Veränderungen in dem russischen Heere sollte das kaukasische Armee-corps nur aus Eingeborenen zusammengeleitet werden. Die bisher reinrussischen Truppentheile sind zum Theil schon an die Westgrenze verlegt worden. Es wird daher eine weitere Verstärkung der Nachricht des „Standard“ abzuwarten sein.

* **Portugal.** Von einer sofortigen Verurtheilung der am 11. d. M. Verhafteten hat die Regierung Abstand genommen. Sie stellt nur deren Personalien fest, läßt sie eine Kleinigkeit als Bürgschaft hinterlegen und spart sich den Proceß für später auf. Ein Theil der Verhafteten befindet sich noch immer an Bord der Schiffe. — In Cozimbra, einem Fischerdorf in der Nähe von Coimbra, ist es zu Ruhestörungen gekommen, bei denen verschiedene Beamte verwundet wurden. Die Regierung schritt thätkräftig ein und unterdrückte jede weitere Unruhe.

* **Türkei.** Eine eigenthümliche Reise hat das türkische Panzer-schiff „Erzebrul“ gemacht, welches vor etwa neun Monaten von Constantinopel nach Japan segelte, um dem Mikado einen türkischen Orden zu überbringen. Drei oder vier Mal gerieth die Maschine in Unordnung (einmal im Suezcanal) und in jedem Hafen mußte es länger bleiben, weil kein Geld da war. In Aßen blieb das Schiff mehrere Wochen und in Colombo gar drei Monate. Endlich langte es in Singapore an, da war aber die Munition ausgegangen und es konnte nicht die üblichen Salutsschüsse abfeuern. Der Gouverneur befahl deshalb, nachdem man ihm die Ursache der Unhöflichkeit erklärt hatte, den Türken nicht als Kriegsschiff zu behandeln, weßhalb er Hafengebühren entrichten müsse. Der Capitän hatte aber weder Geld, noch Kohlen, um nach Japan weiterfahren zu können. Bei Abgang der letzten Post sah der „Erzebrul“ noch immer in Singapore fest und wartete auf Hülfe von Constantinopel, welche entweder gar nicht oder in ungenügendem Betrage kamen. Wahrscheinlich ist das Schiff noch da.

* **Bulgarien.** In seiner Glückwunsch-Aussprache beim vorgestrigen Geburtstag des Fürsten erwähnte der Kriegsminister die letzte Versuchung und hat den Fürsten, in diesem bedauerlichen Ereigniß die That eines Unjünglings zu erblicken, die vom ganzen Heere verdammt werde. Er dürfte die Versicherung abgeben, daß der Fürst stets und besonders in den Zeiten des Sturmes auf seine Armee zählen könnte. Der Fürst erwiderte, er sei überzeugt, daß die Armee mit den vereinzelten

verbrecherischen Absichten nichts gemein habe, und er werde fortfahren, seinen Officieren zu vertrauen. — Die Regierung beauftragte die bulgarische Nationalbank, die bisher erlegten Katen für die russische Occupationskassend am Samstag dem deutschen Generalconsul von Wangenheim zu übergeben. — In Wien erzählt man sich, Fürst Ferdinand von Bulgarien werde im August in Wien eintreffen und seine Hochzeit feiern, angeblich mit einer österreichischen Erzherzogin. — Vier Jahre nach Sibonica und Prot hat der erste Soldat Bulgariens, der damalige fürstliche Kriegsherr Alexander und nummehrige I. und I. Oberst Graf Hartenau, als Anerkennung für seine heroischen Leistungen im serbo-bulgarischen Kriege von seinem Nachfolger auf dem jüngsten Thron Europas, das von Ferdinand I. gestiftete Militär-Verdienstkreuz erhalten. Es ist aus Silber, trägt die Initialen des Coburgers und hängt an einem schwarzgelb-weißen Bande. Fürst Ferdinand ehrt sich nur selbst, wenn er seinen tapferen Vorgänger ehrt.

* **Amerika.** Der „New-York Herald“ veröffentlicht ein Interview mit Kossuth. Ueber die Erlasse des deutschen Kaisers sagte Kossuth, dieselben seien unabweisbar aus ehrlichen Absichten entstanden, den Hohenzollern sei es erblisch gegeben, sich für das Schicksal der Massen zu interessieren und ihre Stütze im Volke und nicht in den Claffen zu suchen. Kossuth fürchtet aber, daß die kaiserlichen Worte nur Worte bleiben werden, wenigstens auf internationalem Gebiete, wo eine Einigung über die Dauer des Arbeitstages zc. nicht erzielbar sei.

Die „Engelmacherin“ von Warschau.

Ueber den bereits von uns mitgetheilten grauenhaften Fall von „Engelmacherin“ werden der deutschen „Peterson. Ztg.“ noch folgende Einzelheiten gemeldet: Am 18. Februar in aller Frühe wurde die Feuerwehralarmirt. Es brannte auf der Siennastraße 56 ein hölzernes, einstöckiges Haus. Den Anstrengungen des dritten und vierten Zuges gelang es bald, das Feuer zu localisiren. Ein Feuerwehmann, welcher aus einer Manfardewohnung allerlei glimmendes Gerümpel herabwarf, trat dabei auf etwas Reiches. Anfangs glaubte er, es sei eine Krage, jedoch beim Schein der Fackel überzeugte er sich zu seinem Entsetzen, daß es ein Leichnam sei, und zwar der eines Säuglings, dicht daneben in Linaden gehüllt lag ein zweiter und etwas weiter der dritte. Im nahe gelegenen jüdischen Kinderhospital, wohin der grauliche Fund geschafft wurde, constatirten die Aerzte, daß es nicht Opfer des Brandes, sondern eines Verbrechens seien. Dafür sprachen die Spuren erlittener Mißhandlung und der schon stark vorgeschrittene Zustand der Verwesung. Inzwischen fanden die Feuerwehrlente noch vier Leichen, von denen eine zwischen einem Kratten und der Wand einzelkammert war mit blutübertrütem Körperchen. Frische Blutspuren und Theile des Gehirns auf dem breiten eisernen Randschieber am Ramin deuteten auf die Todesursache. Der Bräutigam des Bezirks stellte sofort mit den Bewohnern jenes Hauses, meist arme Tagelöhner-Familien, ein strenges Verhör an, und da wurde constatirt, daß jene Mördergrube von der Wittve Marianne Stoblinka bewohnt werde, dem Rubel'schen Ehepaar, und von Zeit zu Zeit der gefallenen Unschuld als Unterschlupf diene, um dafelbst die Spuren der Schande zu verbergen. Außer den hier geborenen, wurden auch andere uneheliche Kinder in Pflege genommen. Beim Ausbruch des Feuers hatte man die Stoblinka wie eine Furie mit fliegenden Haaren, barfuß und nur nothdürftig bekleidet über den Hof stürzen sehen, auf jedem Arm ein Kind. Bei ihrer Verhaftung trug sie nur noch ein Kind, das andere hatte sie inzwischen auf dem benachbarten Hofe angesetzt, wo es in erdferorenem Zustande aufgefunden wurde. Die Rubel trug sogar vier Kinder aus dem brennenden Gebäude, nicht etwa, daß sie in ihrer Brust ein menschliches Gefühl des Mitleids spürte, sondern einzig und allein, damit die kleinen Wesen durch ihr Geschrei nicht die Aufmerksamkeit auf dieses Neiß des Verbrechens lenken sollten. Die fünf fast verarmachten Säuglinge wurden sofort in das Findlings-Hosp des Kindes-Heim-Hospitals geschafft, und die Aerzte hoffen, zwei derselben am Leben zu erhalten. Die armen Wesen sind durch Vernachlässigung und Entziehung der Nahrung in einem jämmerlichen Zustande, die tief in den Höhlen liegenden Augen blicken gar traurig, vorwärtsvoll, anklagend, um Nache zum Himmel schreiend. Die Körper sind fast zu Sceletten abgemagert. Friedlich ist sonst der Anblick der Leiche eines Kindes, — doch grauenerregend ist der Anblick der acht kleinen Körper, die nebeneinander in der Leichenhalle des jüdischen Hospitals lagen, alle in mumienhaft verdorrten Zustande, in schmutzigen Lumpen gehüllt, zum Theil mit Blut besetzt. Unglückliche Kinder des Leichfusses und der Schande, von der eigenen Mutter einer Hühne in Menschengestalt überlassen, die mit ihren Gehirnen sie geradezu tödtete. Fast unglücklich erscheint es, wenn man bedenkt, daß hier auf einem kaum 7 Quadratellen großen Raume vier Weiber zusammen wohnten, die, selbst Mütter, so der weiblichen Natur Hohn sprechen konnten, daß sie ohne Erbarmen das Jammergeschrei der langsam verarmachten Kinder mitanhören konnten, — entseßlich ist es, daß sie ihre freble Hand an das Leben derselben zu legen wagten. Wie aber soll man es nennen, wenn die Creaturen wochenlang die von den verwesenden Leichen verpestete Luft einathmen und in demselben Zimmer wohnen konnten, wo, nur leicht verdeckt, die Leichen umherlagen, die Opfer ihres Verbrechens. Bis jetzt sind 76 Opfer der Stoblinka festgestellt. Derartige im Geheimen practirende Hebammen giebt es eine Menge in der Stadt und deswegen befrüworten die Zeitungen die Wiedereinführung des längst abgeschafften Korbes beim Findelhause im Hospital zum Kindesheim.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Marktbericht.** Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 27. Febr. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramma: Safer 17 Mk. — Pf. bis

18 Mt. — Pf., Richtstroh 4 Mt. 90 Pf. bis 6 Mt. 40 Pf., Heu 5 Mt. — Pf. bis 7 Mt. 20 Pf. — Fruchtmarkt zu Limburg vom 26. Febr. Die Preise stellten sich pro Mäster: Rother Weizen 16 Mt. 95 Pf., weißer Weizen 16 Mt. 80 Pf., Korn 13 Mt. 65 Pf., Gerste 12 Mt. 20 Pf., Hafer 8 Mt. 35 Pf.

m. Coursbericht der Frankfurter Böse vom 27. Februar, Nachmittags — Uhr — Min. Credit 274 1/2, Disconto-Commandit 233, Staatsbahn 192 1/2, Galizier 167 1/2, Lombarden 115, Egypter 95.30, Italiener 93.50, Ungarn 83.70, Gotthard 166.30, Schweizer Nordost 155.50, Schweizer Union 120.20, Selskirchen 179 1/2, Laura 158 1/2, Darmstädter 165 1/2, Dresdener Bank —. Auf die günstige Creditbilanz eröffnete die Börse in feierlicher Haltung und schließt nach mehrfachen Schwankungen recht fest für Banken und Bergwerte. Die Stimmung ist beruhigter und die Gesamttendenz feier, als in den letzten Tagen. Geldstand nach beendigter Liquidation leicht.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Zwischen den Stationen Ficragelli und Palermo erliegen vier Personen den Gepäckwagen eines Eisenbahnzuges, knebelten die beiden Beamten, raubten 8000 Francs bares Geld und Gepäckstücke im Versicherungswerte von 4000 Francs und entflohen. Zahlreiche Verhaftungen sind bereits erfolgt. — Letzte Nachrichten aus Arizona zufolge soll sich der Verlust an Menschenleben bei dem Durchbruch des Damms bei Prescott auf hundertfünfzig belaufen. — Ein angeblich aus Berlin stammender Deconom versuchte am Dienstag in Hamburg durch Revolvergeschüsse zunächst seine Geliebte, die 18 Jahre alte Anna Blasing, welche zum Corps de Ballet der Altpulauer-Truppe gehört, und dann sich selbst zu tödten. Beide sind so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. — Montag Abend stürzte in Nimes ein auf einem öffentlichen Platz erbauter Circus ein. 400 Personen befanden sich in demselben. Glücklichweise ereignete sich kein ernstlicher Unglücksfall. — Ein Streik auf das Wachstum Londons wirkt die Rechnungsaufstellung der Wasser-gesellschaften. Gegen Anfang 1889 versorgten sie 747,067 Häuser; zu Anfang dieses Jahres 753,626. In einem einzigen Jahre hatten sie also 11,569 Häuser mehr zu versorgen. — Durch eine Dynamit-Explosion in den Steinbrüchen zu Adlersruh bei Sagan wurde ein Haus zerstört und der Werkführer Peterwih getödtet. — In den Tagen vom 8.—19. Juni d. J. bezieht die Schützengesellschaft in Groß-Geraun, eine der ältesten in ganz Deutschland, das Fest ihres 300-jährigen Bestehens.

*** Unter schwerem Verdachte.** Ein in Berlin wohnender Inhaber eines Musik-Institutes, Emil Neumann, ist wegen Mordes und wiederholten Verbrechen wider die Sittlichkeit verhaftet worden. Am Morgen des 24. Februar wurde der 21-jährige Sohn des Beschuldigten, Privatlehrer Richard Neumann, in dem Schlafzimmer, welches er mit seinem Vater theilte, an dem Bettsofen erhängt aufgefunden. Der Beschuldigte will beim Ermachen bemerkt haben, daß sein Sohn an einer am Bettsofen befestigten Hausschnur nur mit dem Hemde befestigt todt neben seinem augenblicklich vorher benutzten Bette gelegen habe. Der Annahme eines Selbstmordes, auf welchen der Befund zunächst hinwies, stehen erhebliche Bedenken entgegen, vielmehr ist der Verdacht, daß Neumann Vater seinen Sohn — wahrscheinlich nach vorausgegangener Betäubung desselben — umgebracht und dann an dem Bettsofen aufgehängt hat, um einen Selbstmord desselben wahrscheinlicher zu machen, so weit begründet, daß zur Verhaftung des Beschuldigten geschritten werden mußte. Im Uebrigen haben die Nachforschungen ergeben, daß Neumann senior mit seinen jugendlichen Schülern fortgesetzt und schon seit langer Zeit unzüchtige Handlungen vorgenommen hat. Er hat den Sohn wahrscheinlich ermordet, um den Verdacht auf diesen zu wälzen. Jedenfalls wird jenes Verbrechen durch die Behauptung unterläßt, daß bereits vor zwei Jahren eine Nichte des Neumann in dessen Wohnung unter ähnlichen Umständen erhängt vorgefunden wurde; damals schenkte man der Annahme, daß das Mädchen durch Selbstmord geendet, Glauben. In einzelnen Fällen soll Neumann seinen jugendlichen Opfern Betäubungsmittel eingegeben haben.

*** Die Qualen eines Reichstags-Candidaten** werden in der „Pier-Zeitung“ der burschenschaftlichen Blätter sehr drollig geschildert. In dem zeitgemäßen Gedichte heißt es u. A.: „Und endlich naht die große Qual: der große Tag der Reichstagswahl. Von allen Seiten strömt's herbei, „zur Urne!“ tönt das Feldgeschrei, in Spannung ist die ganze Stadt, bis man die Resultate hat. Das summt vor allen Wahl-localen, das schwirrt umher von lauter Jählen, um Hülfe sieht man alle Götter, man reißt sich um die Extrablätter. Doch währt die Zeit am allertängsten dem Candidaten voller Angst: es muß den völlig Auf-gelösten die treue Gattin liebend trösten, sie löst ihm auch sein Leibgericht, allein das Essen schmeckt ihm nicht; sie spricht bald dieses und bald das, doch er bleibt theilnahmslos und blaß. Da endlich um die Abendstunde, kommt die so heiß ersehnte Kunde; es naht'n die Freunde bleich und stumm; so stell'n sie sich um ihn herum, und endlich schallt es dumpf von allen, das Wörtchen: „Du bist durch-gefallen!“

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 27. Februar 1890.

Anwesend sind unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell Herr Bürgermeister Geh., die Mitglieder des Gemeinderaths Herr Beckel, Dr. Berlé, Dieß, Goey, Maier, Müller, Rehork, Schlink, Steinkauler und Bagemann, ferner die Herren Stadt-Baudirector Baurath Winter und Hilfsarbeiter Gerichts-Assessor Gruber.

Auf Grund stattgehabter Submission wird die Lieferung von Sommer-Dienstkleidern für das Hauspersonal des Kur-hauses und zwar von 14 Fräcken, 2 Röcken, 3 Joppen, 3 grünen Röcken und 14 Westen zum Preise von 44 Mt. für Fräcke, 41 Mt. für Röcke und Joppen und 8 Mt. 50 Pf. für Westen dem Herrn Jacob Becker, die Lieferung von 26 Tuchhosen dem Herrn Heinrich Schneider, diejenige eines Drill-Anzuges zum Preise von 25 Mt. dem Herrn Jacob Becker und endlich diejenige von 26 Mägen für 6 Mt. 40 Pf. das Stück dem Herrn Peter Schmidt hier übertragen.

An Concessions-Gesuchen liegen vor: a. das des Herrn Ludwig Gaudenberger, betr. Verkauf von Spirituosen in verschlossenen Flaschen im Laden Webergasse und b. das des Herrn Walter Brettle, betreffend desgl. im Laden Taunusstraße 89, welche auf Antrag der Accise-Commission mangels Bedürfnisses auf Ablehnung begutachtet werden. Dagegen wird das gleiche Gesuch des Herrn Carl Wigkel, Michelsberg 9a, auf Antrag der Accise-Commission auf Genehmigung begutachtet. Das Gesuch des Herrn Carl Kilb, betr. unbeschränkter Schankwirtschaftsbetrieb im Hause Metzgergasse ist von der Polizei in beschränktem Sinne begutachtet und zur Prüfung an die Accise-Commission verwiesen worden und findet durch die Erklärung des Geschäftsführers, sich mit der beschränkten Concession befriedigen zu wollen, seine Erledigung. Die Gesuche: a. des Herrn Racour, betreffend den Fortbetrieb des Kleinhandels mit Spirituosen, sowie der Gastwirtschaft im früher Wäcker-ischen Geschäft Wilhelmstraße 18, b. des Herrn Carl Perry, betr. den Weiterbetrieb der unbeschränkten Schankwirtschaft im Laden Hirschgraben 23, und c. des Herrn Josef Kraft, betr. den Weiterbetrieb der Gastwirtschaft im Hause Merowstraße 37 („Zum Kaiser Friedrich“), werden auf Genehmigung begutachtet.

Der Gemeinderath hat ein früheres Gesuch von Anwohnern der Reichstraße um unentgeltliche Ueberlassung eines Dachbettes abschlägig entschieden und bleibt auch gegenüber einem neuen Gesuche des Herrn J. Kros, diese Angelegenheit nochmals in Erwägung zu ziehen, bei seinem früheren ablehnenden Beschlusse bestehen.

Namens des „Vergütlichen Verein“ bittet Herr Hofrath Dr. Kühne, den hiesigen Aerzten den Zutritt zu dem Inhalatorium im Laden Gurgel-räumen am Kockbrunnen zwecks Beschäftigung derselben ohne Lösung eines Billets zu gestatten. Das Gesuch wird genehmigt.

Die Bewohner der Häfnergasse sind vor einiger Zeit vortheilhaft geworden, diese Straße von dem starken Fuhrverkehr zu entlasten. Die Accise-Commission hatte daraufhin auf Grund von Beobachtungen in An-regung gebracht, der Gemeinderath möchte bei der Polizeibehörde veran-lassen, daß der Durchgangsverkehr mit Baumaterialien durch die Häfner- und Goldgasse verboten würde. Der Gemeinderath war aber zweifelhaft, daß das hierfür beizubringende Material genüge und wurde die Angelegenheit nochmals an die Accise-Commission zur genauen Fest-stellung des schweren und leichten Fuhrwerts in der Häfnergasse und den benachbarten Straßen zurückgewiesen. Namentlich sollte sich diese Controle auch auf die Langgasse erstrecken, welche nach der Behauptung der Rentner auf Kosten der Häfnergasse vom Durchgangs-Verkehr entlastet worden wäre. Nach einem Berichte des Herrn Accise-Inspectors, welchem sich die Accise-Commission angeschlossen hat, hat am 4. und 5. L. M. in der Langs, Webers- und Häfnergasse, großen und kleinen Urgräben und Friedrichstraße eine Controle des Fuhrverkehrs stattgefunden. Da hierdurch festgestellt wurde, daß die der Häfnergasse benachbarten Straßen nicht geringer als diese, ja zum Theil viel mehr belastet sind, so liegt nach Ansicht der Commission kein Grund vor, die Häfnergasse vom Durchgangsverkehr mit Fuhr-fuhrwerten zu entlasten. Das Collegium beschließt demgemäß.

Die Feuerlösch-Commission schlägt vor, die Schlüssel zu den Feuer-meldern gegen eine einmalige Zahlung von 1 Mt. abzulassen, (anfänglich sollte dafür eine jährliche Miete von 3 Mt., danach eine einmalige Ab-gabe von 3 Mt. entrichtet werden) in öffentlicher Anzeige des öfteren die Stelle bekannt zu geben, wo dieselben sich befinden und wiederholt zu deren Anschaffung aufzufordern. Bezüglich des Transportes der schweren Löschgeräte bei einem Brande ist der nächste Fuhrunternehmer vertraglich verpflichtet worden, bei Feueralarm die nöthigen Gespanne nach den Me-misen zu entsenden. Der Gemeinderath erklärt sich mit diesen Vorschlägen einverstanden. Der Vorschlag, welcher in der Presse laut wurde, die Thüren der Melde mit Glasscheiben zu versehen, welche leicht eingeschlagen werden könnten, hat sich nach näherer Prüfung als unausführbar erwiesen. In anderen Städten hat man die Erfahrung gemacht, daß diese Einrichtung zu Un-an, öfterem blinden Feuerlärm und damit verbundenen Unannehmlichkeiten geführt hätte. Der Herr Vorsitzende weist noch ganz besonders darauf hin, daß bei etwaigem Gebrauche die Schlüssel stecken bleiben, aber die Thüren wieder geschlossen werden müßten, da sonst die ganze Leitung auf gewisse Strecken außer Thätigkeit gesetzt würde.

Auf Anregung des Verschönerungs-Vereins beschließt der Gemeinderath, den Promenadenweg von der Beausite nach dem neuen Fried-hof von 2 auf 3 Meter erbreitern zu lassen und die für die Nebenarbeiten erforderlichen 600 Mt. zu bewilligen. — Gleichzeitig wird auf Vorschlag des Herrn Ingenieurs Richter beschlossen, anlässlich des bevorstehenden Besuchs Ihrer Majestät der Kaiserin von Oesterreich die Waldwege früher als sonst in Stand setzen zu lassen und die dazu nöthigen 400 Mt. bereit zu stellen.

Zur Kenntniß des Gemeinderaths gelangt ein an die Herren Geh. Hartmann hier ergangener Bescheid des Herrn Regierungspräsidenten, wonach deren Widerspruch gegen die Einleitung des Enteignungsverfahrens bezüglich Straßengeländes der verlängerten Sellmündstraße als unbegründet zurückgewiesen, die Einleitung dieses Verfahrens vielmehr verfügt und Herr Referendar Tlege zum Commissar bestellt worden ist. Der Herr Regierungs-Präsident empfiehlt gleichzeitig den Erwerb des Untel'schen

errains, soweit dasselbe in die Straße fällt, nochmals in Erwägung zu ziehen. In dieser Beziehung beschließt das Collegium, von einem solchen Antrage abzugehen und geht dabei von der Erwägung aus, daß die jetzige Breite der Straße dem Verkehr völlig genüge, die Stadt auch nicht in der Lage sei, so viel Geld aufzuwenden, als diese Erweiterung kosten würde.

Nach Vortrag des Herrn Bürgermeisters Heß wird eine Holzvertheilung aus dem District „Bahnhof“, welche den Erlös von 187 M. ergeben hat, genehmigt.

Ferner wird genehmigt ein Mieth-Vertrag, ein Pacht-Vertrag und eine Kullens-Vertheilung.

Gelegentlich einer früher beim Gemeinderath vorgebrachten Beschwerde war die Frage aufgeworfen worden, ob es nicht angängig sei, die Feldweg-Abgaben in Wegfall kommen zu lassen. Das Feldgericht und ebenso die Bau-Commission, welchen die Angelegenheit unterbreitet worden war, entschieden sich für Weitererhebung der Abgaben. Der Gemeinderath schließt sich diesem Gutachten an.

Herr Stadt-Baudirector Baurath Winter berichtet über folgende Vorlagen, welche in der angegebenen Weise erledigt werden: die Vertheilung des Aufwandes des für die städtischen Schulen benötigten Holzes wird genehmigt.

Auf Genehmigung wird begutachtet das Baugefuch des Herrn Georg Kaufmann, betr. Errichtung eines Wohnhauses Römerberg 22, Ecke Römerberg und Schachstraße, ferner das Baugefuch des Herrn Joh. Freijig, betr. Errichtung einiger Gebäude in der Hermannstraße, unter besondern Bedingungen.

Auf Widerruf wird genehmigt das Baugefuch des Herrn Wilh. Fuhr, betr. Errichtung eines Pferdehalls auf dem Grundstück am Bahnhofe der Hessischen Ludwigsbahn, ferner das Baugefuch des Herrn Gärtner Koch, betr. Errichtung eines Wohnhauses auf dem Pacht-Grundstück rechts des Schiersteinerweges, letzteres auf die Dauer der Pachtzeit und schließlich das Baugefuch Sr. Durchlaucht des Prinzen Nicolas von Nassau, betr. Umbau an die Beisungen an der Sonnenbergstraße.

Auf vorläufige Ablehnung wird begutachtet: 1) Das Baugefuch des Herrn Anton Seib, betr. Errichtung eines Wohnhauses an der unteren Albrechtstraße; 2) das Baugefuch des Herrn Franz Heinrich, betr. Errichtung eines Neubaus an der Goethestraße; 3) das Baugefuch des Herrn Stöppler, betr. Errichtung eines Hinterhauses mit Stallgebäude an der Bachmeyerstraße; 4) das Baugefuch der Herren Gebr. Klein, betr. Errichtung eines Landhauses Elstaberstraße 16.

Herr Buchdruckereibesiger Schnegelberger bittet, ihm die Ummummierung der Häuser zur Aufnahme in sein Adreßbuch bekannt zu geben. Der Gemeinderath beschließt, Herrn Schnegelberger zu eruchen, diesbezügliche Vorschläge zu machen und dem Gemeinderath zur Begutachtung vorzulegen.

Einige Vergebungen von Arbeiten und Lieferungen werden genehmigt.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Bonn, 27. Febr.** Die Tapeten-Fabrik von Strauben in der Kölnstraße brennt löcherlich und wird verloren sein. Auch die vom brennenden Gebäude nur durch die fünf Meter breite Gasse getrennte Südseite der katholischen Stiftspfarlkirche ist gefährdet, indem arbeitet die Feuerwehr siederhaft und mit Erfolg für ihre Siederung.

* **Münster, 27. Febr.** Der Provinziallandtag bewilligte die finanzielle Gleichstellung der sämtlichen Provinzialbeamten mit den Regierungsbeamten. Die Mehrausgabe, welche dadurch nothwendig wird, beträgt 65,000 M.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Bombay der P. u. D. „Rome“; in Adelaide D. „Ormus“ von London; in Jamaica der Royal M. D. „Wedway“ von Southampton; in New-York D. „The Queen“ und „Greece“ von England und D. „Illinois“ von Antwerpen; in Shanghai D. „Sachsen“ von Bremen; in St. Nazaire D. „France“ von Colon; in Southampton D. „Spartan“ von Capstadt; in Queenstown D. „City of Paris“ von New-York.

Reclamen

Marsala, der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft, Marke No. 25, 26 und 27, angenehm süchtige, rein-schmeckende Dessertweine in mäßiger Preislage. Ertrag für Madeira oder Sherry. Garantie für absolute Reinheit durch Staatskontrolle. **Größte Auszeichnung** auf der Kölner Fachausstellung für Getränke, Volks-ernährung und Armeeverpflegung, sowie bei der Kölner Internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel und Hausbedarf. Zu beziehen von **Aug. Engel, Hofl., Lammstraße 4 und 6, Wiesbaden.** (Man.-No. 5357) 112

In allen Apotheken und Droguen-Handlungen werden Fay's ächte Sodener Mineral-Bastillen à 80 Pfg. die Schachtel vorräthig gehalten. Die Pastillen wirken außerordentlich bei Verickelung, heben rasch und sicher die Heiserkeit und bewahren sich wie kein zweites als vorzügliches Linderungsmittel bei den qualvollen Hustenanfällen Janer, die an den Lungen erkrankt sind. In diesem Falle sollen die Pastillen 3-5 Stück in heißer Milch aufgelöst und letztere säulweise getrunken werden. (Man.-No. 400a) 2

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Freitag, 28. Februar. 44. Vorst. (93. Vorst. im Abonnement.)
Zum ersten Male:

Ein moderner Barbar.

Lustspiel in 1 Akt von G. v. Moser. In Scene gesetzt von Herrn Rösch.

Personen:

Eugenie von Horst, eine junge Witwe	Frl. Rifa.
Alfred von Horst, ihre	Herr Neumann.
Konstantin von Horst, Beirern 	Herr Baumann.
Olga, Kammerjungfer	Frl. Lipski.
Walter, Inspector	Herr Wehge.

Zum ersten Male wiederholt:
Säherian.
Arrangirt von A. Balbo. Musik von Kaltwasser.

Zum ersten Male wiederholt:
Cour-Dame.
Lustspiel in 1 Aufzuge von Max Bernstein.

Personen:

Franz von Staff	Herr Robius.
Elia, seine Frau	Frl. Nau.
Herr von Belling	Herr Grebe.
Jean, Diener bei Staff	Herr Wehge.

Die Rosen aus dem Süden.

Tanz-Divertissement, arrangirt von A. Balbo.

Zum ersten Male wiederholt:
Endlich.
Lustspiel in 1 Aufzuge von Otto Girndt.

Personen:

Dr. Oskar Mohr	Herr Neumann.
Elise, seine Gattin	Frl. Lipski.
Schröder, Hotelbesitzer	Herr Wehge.
Oberkellner	Herr Grebe.
Herrmann, Kellner	Herr Brüning.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Samstag, 1. März: Zum ersten Male: **Eides.**

Burhaus zu Wiesbaden.

Cycus von zwölf Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.
Freitag, 28. Februar:
Achtes Concert.
Mitwirkende:

Herr Prof. **Rob. Hausmann** aus Berlin (Cello), das **Münchener** (früher Regensburger) **Madrigal-Quartett**: Sopran: Frau Anna Seiling, Tenor: Herr Josef Seiling, Alt: Fräulein Lina Bram, Bass: Herr Hans Hasselbeck, und das verstärkte **südtische Fur-Orchester**, unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Programm.

1. „Im Walde“, Symphonie No. 3, F-dur Raff.
2. **Andante und Finale** aus dem Concert für Violoncell mit Orchester Mosigae.

Herr Prof. Hausmann.

3. **Vorträge des Madrigal-Quartetts:**
 - a) „Jungfrau dein schön Gestalt“, deutsches Madrigal von Hans Leo Hasler 1564-1612.
 - b) „Es taget vor dem Walde“, deutsches Madrigal von Ludwig Senfl 1520.
4. „Sol Aldrei“, Adagio nach alt-hebräischen Melodien für Violoncell mit Orchester Bruch.

Herr Prof. Hausmann.

5. **Vorträge des Madrigal-Quartetts:**
 - a) „Langlieb“, englisches Madrigal von Thomas Morley 1595.
 - b) „Gott b'üte dich“, deutsches Madrigal von Dehner 1580.
6. **Soli für Violoncell mit Pianoforte:**
 - a) **Zwendlieb** Schumann.
 - b) **Perpetuum mobile** Fikenhagen.

Herr Prof. Hausmann.

Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

ng von
s Kur-
Nöden
öde und
er, die
diejenige
Becker
ück dem

Herrn
in ver-
s Herrn
rabe 39,
hes auf
Gefuch
rag der
such des
trieb im
e begu-
worden
mit der
lebigung.
rieb des
Bücher-
betr. den
haben 23,
almwirth-
auf Ge-

ern der
schlänglich
Herrn J.
ei seinem

Bühne,
Gurgel-
ung eines

ellig ge-
en. Die
n in An-
de veran-
urch die
ath war
d wurde
en Zeit-
und den
Controlle
elenten
den wäre.
die Actie-
Weber-
be eine
t wurde,
diele, ja
ommission
Kastführ-
n Feuer-
anfänglich
ältige Ab-
stieren die
berholt zu
schweren
vertraglich
den Re-
orschlägen
urde, die
geschlagen
erwieien.
sicherung zu
nlichkeiten
s darauf
aber die
itung auf

bleicht der
en Fried-
enarbeiten
Woydschlag
stehenden
ge früher
M. bereit

en Geb.r.
äsidenten,
erfahren's
begründet
verfügt
ist. Der
Intel'schen

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Freitag, den 28. Februar 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Coeur-Dame“. — Tanz. — „Ein moderner Barbar“. — Tanz. — „Endlich“.

Anstalt zu Wiesbaden. Abends 7 1/2 Uhr: Circus-Concert.

Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal.

Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Ringenturnen activer Turner u. Jüglinge.

Männer-Turnverein. 8—10 Uhr: Kürturnen, Kürfechten, Vorturnerübung.

Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Ringenturnen u. Turnen der Männerriege.

Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Männergesang-Verein. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangverein „Reue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangverein „Wiesbadener Männer-Ges.“. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangverein „Liederkränze“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Gesangverein „Silda“. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Gesangverein „Cäcilia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Wiesbadener Sängerverband. Abends: Probe.

Termins.

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Liqueuren im „Rheinischer Hof“. (S. Tgbl. 49). — Solzversteigerung in den fisciellen Waldbezirken „Röbchen“ 52 und „Eichelberg“ 55, Oberförsterei Wiesbaden. (S. Tgbl. 48).

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 28. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	756,4	753,2	753,0	754,2
Thermometer (Celsius)	-1,7	+6,5	+2,9	+2,6
Dunstspannung (Millimeter)	3,5	3,4	3,8	3,6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86	47	68	67
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	N.W.	N.W.	—
	schwach.	schwach.	mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	völl. heiter.	völl. heiter.	bewölkt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts Reif.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte.

1. März: Meist trübe bei schwachen bis frischen Winden, vielfach Nieder- schläge, fast überall wärmer.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
 620 710* 740† 8* 830† 10* 1054†
 1141† 1211 1255* 2* 23† 350
 4* 530† 6* 620 640† 719
 740* 823† 9† 924* 1020*

* Nur bis Gießen. † Verbindung nach Ebern.

Ankunft in Wiesbaden:
 638* 725† 758† 817* 924 1016*
 1056† 1122 1222* 1† 126 147*
 254† 317* 438† 528 540* 657*
 730† 830* 848† 104* 1016† 1028

* Nur von Gießen. † Verbindung von Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
 71* 740 835* 1040 1057 108 200
 414 510 75 837*

* Nur bis Riedelheim.

Ankunft in Wiesbaden:
 720* 915 1115 1130* 1232 240 554
 634* 739 845 931

* Nur von Riedelheim.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach.

(Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:
 810 140 790

Ankunft in Wiesbaden:
 632 1130 69

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:
 515 720 1112 257 612

Ankunft in Wiesbaden:
 79 932 1262 426 910

Rhein-Dampfschiffahrt.

Königliche und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Friedrich: Morgens 10 1/4 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr bis Coblenz; 10 1/2 Uhr bis Mannheim.

Fremden-Führer.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.

Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigung Friedrichstrasse 1 anzumelden.

Naturhistorisches Museum (Wilhelmstrasse 20). Während der Wintermonate geschlossen.

Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Rathhaus (Marktplatz 15).

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.

Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.

Freitag Abend 5 1/2 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Morgen Predigt 9 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abend 6 Uhr 25 Min., Wochentage Morgens 7 Uhr, Wochentage Nachmittags 5 Uhr.

Donnerstag, den 6. März: Purim Vorabend 6 Uhr, Purim Morgen 7 Uhr.

Jis-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.

Gottesdienst: Freitag Abend 5 1/2 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Predigt 9 1/2 Uhr, Sabbath Musaph für Schüler 12 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abend 6 Uhr 25 Min., Wochentage Morgens 7 Uhr Wochentage Nachmittags 5 Uhr.

Course.

Frankfurt, den 26. Februar.

Geld.	Wechsel.
20 Franken . . .	16.20—16.24
20 Franken in 1/2 . . .	16.17—16.21
Dollars in Gold . . .	4.16—4.20
Dufaten	9.59—9.63
Dufaten al maroc . . .	9.60—9.65
Engl. Sovereigns . . .	20.37—20.42
Gold al maroc p.N. . .	2787—2794
Ganzf. Scheidg.	0000—2804
Hochf. Silber	130.00—132.00
Oesterr. Silber	000—000
Russf. Imperiales . . .	16.65—00.00

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern

Geboren: 19. Febr.: Dem Restaurateur Carl Brühl e. S. — Der Kellermeister Valentin Hoffmann e. S., Jacob. — 22. Febr.: Der Stuccateurgehilfen Christian Kern e. S., Alfred Adolf Christian. — 23. Febr.: Dem Herrschafts-kutscher Karl August Heinrich Zimmer e. S. Karl August Paul. — Dem Kutscher Heinrich Ludwig Lindscheid e. S. Heinrich Emil.

Aufgehoben: Maurer Philipp Adolf Müller aus Strinzmargarethä in Untertaunuskreis, wohnh. zu Strinzmargarethä, und Elisabeth Margarethä Feiz aus Breithardt im Untertaunuskreis, wohnh. zu Strinzmargarethä — Schlossergehilfe Jacob Wilhelm Ludwig Ludwig aus Diez, wohnh. hier, und Louise Johanna Korn aus Klingelbach im Untertaunuskreis wohnh. hier. — Ans erster Ehe gerichtlich geschiedene Kaufmann Gottfr. Joseph Peters von hier, wohnh. zu Höttingen, Cantons Zürich in der Schweiz, und Apollonia Annette Wilhelmine Jacob von hier, wohnh. zu Höttingen.

Gestorben: 25. Febr.: Verwitw. Württembergischer Fabrikant Heinrich Jacob Stei 72 J. 10 M. 24 T. — Verwitw. Tagelöhner Wilhelm Fris, 42 J. 8 M. 26 T. — Badmeister Johann Gottfried Paul Brühl, 67 J. 5 M. 13 T. — Verwitw. Maurergehilfe Wilhelm Peter Philipp Eduard Ad. Müller, 55 J. 2 M. 16 T.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 50.

Freitag, den 28. Februar

1890.

Arbeitsmarkt

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint allabendlich 6 Uhr in der Expedition Langgasse 27. Einsichtnahme für Jedermann unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg. das Stück. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Armenverein.

Von dem verehrlichen Vorstande der Gesellschaft „Sprudel“ sechszig Mark, von Herrn W. Linnenkohl 500 Kilo Rußkohlen als Geschenk erhalten zu haben, bescheinigt verbindlichst dankend

Wiesbaden, den 27. Februar 1890.

Der Vorstand: Dresler.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Gut rent. Hausgrundstück mit Thorfahrt, großem Hof, Stallung für 10 Pferde, eine Wohnung frei, Nähe der Eisstraße, zu verkaufen. Offerten unter O. H. 10 postl.

Nerothal 55 Villa

zu verkaufen. Näh. Stiftstraße 24. 2141

Ein rentables Hausgrundstück in der Schwalbacherstraße, mit Garten, Thorfahrt, Hof und Bauplatz etc., zu verkaufen. Offerten sub F. A. 100 postlagernd.

Ein sehr gutes Herrschaftshaus (Part. und 1 Stock) in der vorderen Emserstraße sofort zu verkaufen. Näh. unter J. N. 40 postlagernd hier. Agenten ausgeschlossen.

Neue Villa, 5 Minuten vom Kurhaus, mit Garten, Veranda, Balkon, für 1-2 Familien, zu verkaufen. Offerten unter A. Z. 10 postlagernd.

Haus Mitte der Stadt, worin seit Jahren zwei Geschäfte mit bestem Erfolg betrieben werden, Todesfalls halber sofort zu verkaufen. Näh. bei W. May, Zahnstraße 17. 3818

Villa in Biebrich.

mit Stallung, Remise und Kutscherwohnung, sofort à Mf. 60,000 zu verkaufen, oder auch zu vermieten. Näheres durch 3674 Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

In Mainz, in bester schönster Lage, ist ein sehr solides Object, welches beständig eine jährl. Miethe von 18,000 Mf. bringt (günstiges Hypothekenverhältnis), für 275,000 Mf. mit 30,000 Mf. Anzahlung und sonstigen günstigen Bedingungen zu verkaufen. (Jährlicher Ueberschuß 5000 Mf.) Sehr gute Capitalanlage. Ernstliche Käufer erhalten Näheres unter H. W. 366 an die Tagbl.-Exp. 366

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171

Eine größere Gärtnerei in Wiesbaden ist Verhältnisse halber per sofort preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 821

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein Bauplatz, möglichst Aurlage, wird baldigst gesucht. Offerten unter A. Z. 10 postlagernd erbeten.

Albrechtstrasse oder in deren Nähe wird ein rentables Haus mit Thorfahrt resp. breitem Eingang sofort zu kaufen gesucht. J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29. 2881

Eine Villa zum Alleinbewohnen in unterer Sonnenberger, Park, Paulinen-, Bierstädter-, Frankfurter-, Rojen-, Blumen-, Mainzer- oder Rheinstrasse zu kaufen gesucht. Preis nicht über 80,000 Mf. Offerten unter N. O. 50 postlagernd hier. Agenten ausgeschlossen.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Verschiedene Capitalien auf erste und 5000, 9000 und 30,000 Mf. auf zweite Hypoth. auszuliehen. J. Imand, Taunusstraße 10. 366

Capitalien zu leihen gesucht.

16,000 Mf. auf 1. Hypothet zum 1. Juli gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3790

300 Mf. gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter M. M. 40 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein Geschäftsmann wünscht zur Vergrößerung seines Geschäftes 700 Mf. auf kurze Zeit gegen gute Sicherheit zu leihen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3858

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einsichtnahme unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Kammerjungfer, welche perfect schneidert, findet dauernde Stellung durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Für ein feines Glaswaaren-Geschäft (Eugensartikel) wird für die diesjährige Saison ein gewandtes Fräulein als Verkäuferin gesucht, die, wenn möglich, der französischen Sprache mächtig ist. Gutes Salair. Eintritt gegen Ende April. Gefällige Offerten sub W. B. N. 300 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Angehende Verkäuferin

sofort gesucht. 3807
H. Schmitz, Michelsberg 4.

Eine angehende erste Arbeiterin für Pub
gesucht. 3754

L. Strauss,
Webergasse 7.

Badenmädchen in eine Cobitorei nach auswärts sucht **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Baden.

Modes.

Zweite Arbeiterin gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3704 für mein **Modewaaren- und Fuß-Geschäft** suche ein

junges Mädchen 3706

in die Lehre.

Josef Roth.

Eine **Volontärin** oder angehende **Modistin** wird unter bescheidenen Ansprüchen auf gleich oder für später gesucht. Näh. bei **Bouteiller & Koch.** 3803

Ein auf der Singer-Maschine und mehrere im Nähen geübte Mädchen finden l. Beschäftig. **Abrechstr. 11, 2. Et. l.** 3777

Eine **Näherin**, im Ausbessern und Feinstopfen geübt, wird gesucht **Abelhaibstraße 5, II.**

Ein **Lehrmädchen** gesucht bei **Frau Dobra**, Kleidermacherin, **Louisenstraße 36, II.** 3689

Zwei bis drei junge Mädchen können das **Kleidermachen** erlernen **Mauergasse 8, I.** 3690

Ein **tüchtiges selbständiges Waschwädchen** gesucht **Gleichstraße 39, Parterre.**

Eine **tüchtige Monatsfrau** wird gesucht **Abrechstr. 5, I.**

Eine gut empfohlene Monatsfrau auf 4 bis 5 Wochen für die Morgenstunden gesucht. Näh. **Parkstraße 17, Parterre.**

Monatsmädchen oder **Frau** gesucht. Näh. **Dohheimerstraße 6, I Treppe.**

Monatsmädchen gesucht **Louisenstraße 14, Stb. r. 2 Tr.** 3773

Eine **reinliche Monatsfrau** gesucht **Kirchgasse 35, I rechts.**

Ein **junges Monatsmädchen** gesucht **Hermannstraße 12, 1 Tr.**

Per 1. April wird eine **reinliche gut empfohlene Monatsfrau** oder Mädchen für **Vorm.** gesucht **Nichelsberg 1, 1. Etage.** 3854

Mädchen von 14—16 Jahren zum **Ankläusen** gesucht in der **Sirisch-Apothek.**

Eine **reinl. Aufwärterin** gesucht **Gleichstraße 26, 3 Tr. links.**

Gesucht eine **Küchen- u. Zimmerhanshälterin**, eine **Hotelföchin**, ein **zuverl. Kindermädchen** (20 Mk. Lohn, nach auswärts.), f. **bürgerl. Köchinnen**, **Meinmädchen**, **Kellnerinnen**, **bes. u. einf. Hausmädchen**, **Küchenmädchen** durch **Grünberg's Bureau**, **Goldg. 21, Bad.**

Küchenhanshälterin, **Kaffeeköchin**, **Beisköchin**, **Hotel- und Restaurationsköchinnen** sucht **Ritter's Bureau**, **Tannusstraße 45.**

Gesucht eine **fein bürgerliche Köchin**, die etwas **Hausarbeit** verrichtet. Näh. **Tagbl.-Exp.** 3825

Gesucht eine **Hotelföchin**, ein **angehender Kellner**, ein **zweiter Hotelhansbursche** (jüngerer), eine **Kaffeeköchin** und **Zimmermädchen** nach **Schwalbach** durch das **Bureau Germania**, **Häfnergasse 5.**

Eine **tüchtige Köchin** gegen hohen Lohn in ein **Herrenschaffhaus** gesucht. Näh. bei **Frau Kögler**, **Friedrichstraße 36.**

Gesucht fein bürgerl. Köchinnen, **Meinmädchen**, **Hausmädchen** in **Herrenschaffhäuser**, **Zimmermädchen** d. **Bür. Victoria**, **Nerostr. 5.**

Gesucht ein **tüchtiges Hausmädchen**. Näh. **Mainzerstraße 22.**

Ein **Mädchen** für **Hausarbeit** gesucht **Sedanstraße 2.**

Ein starkes reinliches Hausmädchen zum **7. März** gesucht **Wilhelmstraße 2a, III.**

Nur Solche mit **besten Zeugnissen** wollen sich **melden.**

Ein **braves Mädchen** für jede **Hausarbeit** sofort gesucht **Kirchgasse 42, 2 St.**

Kräftiges **gesundes Mädchen** vom **Lande** für **Haus- und Gartenarbeit** zum **sofortigen Dienstantritt** ges. **Dohheimerstr. 56.** 3863

Ein **einfaches tüchtiges Mädchen** gesucht **Langgasse 10, I.** 3591

Ein **zuverlässiges Mädchen**, welches etwas **kochen** kann und die **Hausarbeit** versteht, gesucht **Steingasse 7, 1 St.** 3630

Ein **starkes Mädchen** gesucht **Karlstraße 21, Parterre.** 3562

Ein **reinliches Mädchen**, welches **fein bürgerlich kochen** kann, gesucht. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 2186

Ein **gefestes Mädchen**, welches **selbständig gut bürgerlich kochen** kann und die **Hausarbeit** gründlich versteht, gesucht. Näh. **Marktstraße 25.** 3365

Querstraße 2 wird ein **braves Mädchen** gesucht. 3329

Gef. zwanzig Mädchen d. **Müller's Bureau**, **Schwalbacherstr. 55.**

Für **1. oder 15. März** suche ich ein **tüchtiges**

sauberes Mädchen für **Küche und Hausarbeit.**

Nur Solche mit **guten Zeugnissen** mögen sich **melden** **Nerothal 39, 2 Tr.**

Ein Mädchen für **allein findet sofort** **Stellung** **Lahnstraße 1, 2 St.**

Gesucht **zwanzig bis dreißig Mädchen**, **Zimmermädchen**, **Mädchen** welche **kochen können**, **Haus- u. Küchenmädchen** u. **solche** als **allein**

durch **Frau Schug**, **obere Webergasse 46**, **Hinterh. 1 Tr.**

Ein **Mädchen**, welches **kochen** kann und die **Hausarbeit** gründlich **versteht**, gesucht **Mainzerstraße 42.** 374

Ein **braves Dienstmädchen**, welches **kochen** kann, wird gesucht **Näh. Friedrichstraße 46**, zwischen **10 und 12 Uhr.**

Ein **ordentliches Mädchen** vom **Lande**, **14—15 Jahre** alt, wird **gesucht** **Bahnhofstraße 20, Seitenbau.** 374

Ein **Mädchen** gesucht **Nichelsberg 21.** 371

Ein **reinliches Mädchen**, zu jeder **Arbeit** willig, gesucht **Kirchgasse 19, Haushaltungsladen.**

Gesucht ein **zuverlässiges Mädchen**, in **Küche** und **Hausarbeit** **erfahren**, **Abolphsallee 3, I.** 341

Küchenmädchen in ein **Hotel** gesucht **Theaterplatz 1.** 371

Ein **durchaus solides** und **fleißiges Mädchen** gesucht **welches bürgerlich kochen** kann und jede **Hausarbeit** **versteht**, **Friedrichstraße 36.**

Ein **ordentl. Mädchen** sofort gesucht **Webergasse 58, 2 Tr. rechts.**

Ein **gefestes anständiges Mädchen**, welches **selbständig** **fein bürgerlich kochen** kann und **Hausarbeit** versteht, wird in ein **kleine Haushaltung** zum **15. März** gesucht **Abelhaibstraße 3, Parterre.** Zu **erfragen** **Vormittags** von **9—11 Uhr.**

Mädchen, ein **fleiß.** und **brav.**, für **Haus- und Küche** **arbeit** gesucht **Gr. Burgstr. 17, Part.** 370

Ein **einfaches Mädchen** wird gesucht **Kirchgasse 43, Part.** 379

Ein **besseres Mädchen** zu **größeren Kindern** gesucht. Näh. **in der Tagbl.-Exp.** 378

Ein **braves Mädchen** wird gesucht **Bellrichstraße 25.** 376

Ein **gefestes tüchtiges Mädchen**, das in der **Kinderverpflege** **durchaus** **erfahren** ist, wird auf **1. April** zu einem **2-jährigen Kind** **gesucht.** Näh. **Schwalbacherstraße 25.** 370

Ein **williges Mädchen** wird gesucht **Emserstraße 24.**

Ein **reinliches Mädchen** für **größere Hausarbeit** gesucht **in der „Villa Helene“, Grafstraße 4.** **Meldungen** **Vormittags** **von 9 Uhr ab.**

Eine **ältere alleinstehende**, **sehr reinliche** und **treue Person**, **kath.** **der man die Beaufsichtigung kleiner Kinder anvertrauen** kann, **findet** bei einer **guten Familie** **freie Station**, **gutes** und **angenehmes** **Unterkommen.** **Selbstgeschriebene** **Offerten**, **wenn** **möglich** mit **Referenzen** und **Angabe** **seiner** **Verhältnisse**, **unter** **J. L. 200** an die **Tagbl.-Exp.** **erbeten.** 375

Gesucht auf **Ostern** oder **früher** **gegen** **guten Lohn** **ein** **gefestes Mädchen**, **welches** **gut kochen** kann **und** **auch** **in** **der** **Hausarbeit** **tüchtig** **ist.** **Seine** **Zeugn.** **erforderlich.** Näh. **in** **der** **Tagbl.-Exp.** 381

Ein **Mädchen**, welches **gut bürgerlich kochen** kann und jede **Hausarbeit** **versteht**, wird **sofort** in einen **kleinen Haushalt** **gesucht** **Hellmündstraße 50, III.**

Dienstmädchen sucht **Carl's Bureau**, **Nichelsberg 20, Stb.**

Ein **reinliches williges Mädchen** gesucht **Weilstraße 7, II.**

Ein **tüchtiges Mädchen** für jede **Hausarbeit** zu einer **kleinen** **Familie** gesucht **Emserstraße 61.** 380

Ein **Dienstmädchen** wird gesucht **Kirchgasse 19**, im **Freiurladen.**

Ein **braves Mädchen** vom **Lande** gesucht **Ablerstraße 42.**

Gesucht ein **Mädchen** zu **zwei Leuten** **Mauergasse 9, 1 St.**

Ein **älteres**, f. **zuverlässiges Mädchen**, das **sich** **willig** **jeder** **vor-** **kommenen** **Arbeit** **unterzieht**, wird **zur** **wirklichen** **Stütze** **hald** **gesucht** **Wilhelmsplatz 7.**

Ein **Mädchen** gesucht **Frankenstraße 20, 1 St.**

Ein **braves Mädchen** gesucht **Webergasse 22, I.** 388

Büffetmädchen sucht **Ritter's Bureau**, **Tannusstr. 45.**

Ein **fleißiges Mädchen** sofort gesucht **Walramstraße 7, 2 St.**

Gesucht sogleich sechs tüchtige **Landmädchen**, vier Mädchen, die kochen können, durch **A. Elehorn**, Herrnmühlgasse 3.

Gesucht ein besseres **Zimmermädchen**, welches gut nähen, bügeln und serviren kann, eine bürgerliche Köchin, mehrere Haus- und Küchenmädchen.

Büreau Germania, Häfnergasse 5.

Gesucht ein älteres Mädchen oder Wittve zu drei Kindern, Lohn 20 Mk. monatlich, durch **Börner's Büreau**, Herrnmühlg. 7.

Gesucht Kinderfräulein nach auswärts, Köchin und Jungfer in Herrschaftshäuser zum 1. April 5. **Bür. Victoria**, Nerostr. 5.

Ein reinliches Mädchen gesucht Mauerergasse 12, Parterre.

Gesucht drei tüchtige **Alleinmädchen** nach auswärts, zehn Allein-, zehn Haus-, zwölf Land- und zehn Küchenmädchen für hier durch **Stern's Büreau**, Nerostraße 10.

Tüchtiges Mädchen für sofort gesucht Schulberg 9, Parterre.

Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Faulbrunnenstraße 6. 3851

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Marktstraße 32, 1 St. 3845

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht Mühlgasse 11. 3852

Kellnerin gesucht bei **Becker**, Schwalbacherstraße 9. 3775

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Stellen suchen Erzieherinnen mit prima Referenzen, Fräulein zur Stütze, Kammerjungfer, Kinderfräulein und Verkäuferinnen durch das **Büreau Victoria**, Nerostraße 5.

Eine **erfahrene Directrice und Verkäuferin**, welche lange Jahre in einem der ersten Wäsche-Geschäfte einer großen Stadt thätig gewesen, sucht zum 1. April anderweitig Stellung. Gültige Offerten unter **M. M. 1000** an die Tagbl.-Exp. einzufenden.

Ungewöhnliche **Verkäuferin** sucht Stelle, gleichviel welcher Branche. Zeugnisse und persönliche Vorstellung auf Wunsch. Gest. Off. erbittet **Anna Frank**, Mainz, Löwenhofstraße 1, 2 St.

Eine **tüchtige selbstständige Verkäuferin** mit den besten Referenzen sucht per 1. oder 15. März

Stellung in einem **Weiß- u. Modewaaren-Geschäft**. Offerten unter **F. F. 123** an die Tagbl.-Exp.

Stelle-Gesuch. Eine tüchtige, Sprachen gewandte Verkäuferin (Israel.), von guter Frankfurter Familie, sucht möglichst sofort Stelle in einem feinen Modewaaren-Geschäft in Wiesbaden, möglichst mit Kost und Logis im Hause. Gest. Off. erbeten sub **S. No. 48** an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.**, Frankfurt a. M. (Man.-No. 5644) 111

Für ein junges Mädchen aus sehr guter Familie wird in einem **Kurzwaaren-Geschäft** eine Lehrstelle gesucht. Kost und Wohnung im Hause des Prinzipals. Offerten unter **B. C. 101** an die Tagbl.-Exp. gest. abzugeben.

Ein junges Mädchen, welches im **Kleidernähen** bewandert ist, sucht dauernde Stelle in einem **Geschäft**. Näh. Sedanstraße 6, 3 St. links.

Perfekte Kleidermacherin übernimmt Arbeit in und außer dem Hause. Näh. Langgasse 19, 2. Etage.

Ein **Vügelmädchen** sucht Beschäft. Näh. Steingasse 35, 1. St.

Eine **tüchtige Vüglerin** f. Beschäft. Näh. Michelsberg 9, Laden.

Ein **ausgelerntes Vügelmädchen** sucht, um sich noch weiter auszubilden, Beschäftig. in e. Wäscherei. Näh. Tagbl.-Exp. 3850

Eine **durchaus perfekte Vüglerin** sucht Beschäftigung. Näh. Steingasse 27.

Eine **Frau** sucht Monatsstelle. Näh. Walramstr. 31, Stb. I. 3 St.

Eine **reinliche unabhängige Monatsfrau** sucht baldigst Stellung. Näh. Moritzstraße 23, Hinterhaus 2. Stock.

Eine **Frau** sucht Monatsstelle. Näh. Michelsberg 8, Dachlogis.

Ein **Mädchen** f. Monatsst. f. Morgens. Näh. Weberg. 52, Stb.

Eine **junge anständige Frau** wünscht Monatsstelle. Näh. **Wleichstraße 13**, Hinterh. Part. rechts.

Eine **zuverlässige Frau** sucht einen Laden oder Comptoir zu reinigen, auch nimmt dieselbe Monatsstelle an. Weichstraße 18.

Ein **junges starkes Mädchen** sucht für Nachmittags Stelle zum Ausfahren von Kindern. Näh. Weichstraße 16, Part.

Perfekte Köchinnen empfiehlt **Stern's Büreau**, Nerostr. 10.

Eine **anständige junge Frau** sucht **Jemand** auszufahren. Näh. **Adlerstraße 20**, Stb. Part. I

Eine **gut bürgerliche Köchin**, die auch Hausarbeit übernimmt, sucht vom 1. März ab Stelle. Näh. Grünweg 1.

Selbstständige Köchin

sucht Stelle in einem Herrschaftshause. Näh. **Schwalbacherstraße 77, 2 St.**

Restaurations-Köchin empf. **Carl's Büreau**, Michelsberg 20.

Eine **fein bürgerliche Köchin** mit guten Zeugnissen sucht Stelle durch **Fr. Wintermeyer, Wwe.**

Stellen suchen Köchinnen, zwei tüchtige Alleinmädchen mit 3-jähr. Zeugnissen, zwei Hausmädchen, Haushälterin mit 5-jährigem Zeugniß durch **Büreau Victoria**, Nerostraße 5.

Junge, gut empf. **fein bürgerliche Köchin**, welche etwas Hausarbeit übernimmt, empfiehlt **Stern's Büreau**, Nerostraße 10.

Eine **perf. Restaurationsköchin** mit guten Empfehlungen sucht Stelle durch **Fr. Wintermeyer, Wwe.**, Häfnergasse 15.

Ein **braves anständiges Mädchen** wünscht Stelle als besseres Hausmädchen. Näh. Schulberg 11, Parterre.

Köchinnen für fein und gut bürgerliche Küche, welche Hausarbeit übernehmen, suchen Stellen. Näheres bei **Fran Ries**, Mauritiusplatz 6.

Ein **gut empfohlenes Mädchen** mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle als besseres Hausmädchen in feinem Herrschaftshause. Näh. **Feldstraße 23**, Parterre.

Ein **gesehtes erfahrenes Hausmädchen** sucht baldigst Stellung; dasselbe würde auch in eine kleine Familie als Mädchen allein gehen. Zu erfragen **Moritzstraße 23**, Hinterhaus 2. Stock.

Ein **ordentliches Mädchen** sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näh. **Faulbrunnenstraße 8**, Dachlogis.

Eine **gebildete junge Dame**, der deutschen und französischen Sprache mächtig, sucht Stelle zu Kindern oder als Stütze der Hausfrau. Näheres in der **Tagbl.-Exp.** 3638

Eine **geh. Person** sucht Stelle zur selbst. Führung des Haushaltes oder als Stütze der Hausfrau zu Anfang März. Gest. Off. unter **A. W. 67** an die Tagbl.-Exp.

Ein in allen Zweigen der Haushaltung erfahrenes **gewandtes Mädchen** sucht Stelle zur Führung eines besseren Haushaltes. Näh. **Wleichstraße 13**, Vorderhaus Mansard-Wohnung.

Ein **Fräulein** aus guter Familie, das sich jeder Arbeit gerne und willig unterzieht, in der Küche und im Haushalt gründlich erfahren ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle zur Stütze oder als Haushälterin in besserem Hause. Näh. **Bahnhoffstraße 3**, Parterre.

Ein **junges Mädchen** sucht Stelle in einem **kleinen Haushalt**. Näh. **Feldstraße 22, 1 St. links.**

Ein **geb. Mädchen**, im Kochen, sowie in Haus- und Handarbeit erfahren, sucht baldmöglichst Stelle in kl. Haushalt. Off. unter **B. 1005** postlagernd **Hannover** erbeten.

Ein **ordentliches Mädchen** vom Lande, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. **Adlerstraße 65**, Part.

Hotel-Zimmermädchen empf. **A. Elehorn**, Herrnmühlg. 3.

Eine Dame mittleren Alters,

im Haushalt sehr erfahren, musikalisch und der italienischen Sprache mächtig, sucht zum 1. April Stellung als **Repräsentantin** oder **Gesellschafterin**. Gefällige Offerten bestelle man unter **P. v. H. Halle a. d. Saale**, Mühlweg 41, einzuschicken; auch wird mündliche Auskunft erteilt **Nicolastraße 22**, III hier.

Ein **Mädchen** sucht Stelle in kl. Haushalt. Näh. **Schulgasse 6**, Seitenbau 1 Stiege.

Ein **junges Mädchen** sucht Stelle zu Kindern oder in einer kleinen Haushaltung. Näh. **Wellritzstraße 32, 1 Stiege** hoch.

Zimmermädchen für Hotels und Pensionen empfiehlt **Ritter's Büreau**, Tannusstraße 45.

Ein **nettes Mädchen** sucht Stelle, am liebsten zu einem oder zwei Kindern. Näh. **Wellritzstraße 19**, Hinterhaus 1. St. I.

Gebildetes Fräulein, in der französischen Sprache, feineren Küche, Haus- und Handarbeit erfahren, empfiehlt als Stütze, Bonne etc **Stern's Büreau**, Nerostraße 10.

Mehrere Hotelzimmermädchen empfiehlt **Büreau Germania**. Für ein junges braves fleißiges Mädchen wird ein passende Stelle gesucht. Näh. Nicolastraße 15, Batterie links.

Ein solides braves Mädchen, in Küche und Hausarbeit bewandert, sucht Stelle. Näh. Römerberg 14, Dachl.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle auf 15. März oder 1. April, am liebsten in einer kleinen ruhigen Familie. Näh. Friedrichstraße 3, 1 Tr.

Ein Mädchen, welches kochen kann und gute Zeugnisse hat, sucht auf gleich Stelle durch Frau Müller, Schwalbacherstraße 55.

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann, sucht Stellung. Adlerstraße 48, Dachwohnung.

Gesehtes Alleinmädchen empf. sof. **Stern's Bureau**, Nerostr. 10.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, f. Stelle. Näh. Moritzstraße 9, Mittelb. 2 St. rechts.

Eine gesunde **Schänkaune** vom Lande sucht Stelle. Näh. Taunusstraße 37, Seitenbau Part. I.

Kellnerin, aus Elm kommend, sucht Stelle durch Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Amme, erstklass., empf. **A. Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3. Eine gef. Amme f. Stelle. Näh. Walramstraße 31, Bbh. Dachl.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Zuverlässiger Expedient gelesenen Alters für ein Fabrikgeschäft gesucht. Offerten unter **X. O. 24** an die Tagbl.-Exp. 3331

Schlosser gesucht. **Nic. Schneiderhöhn**, Viebrich.

Möbelschreiner auf dauernde Beschäftigung sofort gesucht. 2304 **F. Kratz**, Webergasse 4.

Ein **Schreiner** gesucht Frankenstraße 9. 3765

Möbel-Schreiner sofort gesucht Albrechtstraße 23 bei 3331 **Dobra**.

Suche einen tüchtigen Gehülfen. 3795 **A. Leicher**, Tapezireur, Adelhaidstraße 42.

Ein **Wochenschneider** wird gesucht Goldgasse 2a. 3700

Tüchtiger **Schneider** gesucht Schwalbacherstraße 45.

Junger **Gärtnerbursche** gesucht Viebricherstraße 17. 3827

Küche für die Saison gesucht durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45.

Einen franz. **Chef**, mehrere jüngere Küchen-Chefs, sprachkundige Zimmerkellner, Restaurations- und Saalkellner, einen jüngeren Conditor als Kochvolontair, Hausburschen, einen j. Schreiner als Hausb. für die Saison f. **Grünberg's Bureau**, Goldg. 21.

Ein **gewandter solider Kellner** wird gesucht in der „Kaiser-Halle“.

Restaurationskellner, einen jüng., sucht zum baldigen Eintritt **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45.

Ein angeheurer junger **Diener** per 1. März gesucht Wörthstraße 20, 1 St. 3644

Gesucht zum Mai oder Juni für ein herrschaftliches Haus in **Hamburg** ein tüchtiger verheiratheter **Diener**, der in gleichen Häusern gebient hat und vorzügliche Zeugnisse vorzeigen kann. Näh. Hainertweg 2a, I.

Diener mit guten Zeugnissen aus hiesigem Herrschaftshaus sucht **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45.

Lehrling.

Für mein **Droguen-, Material- und Colonialwaaren-Geschäft** suche ich einen **Lehrling** aus guter Familie. Eintritt vor oder nach Ostern. 3490

Louis Schild, Langgasse 3.

Für unsere **Buchhandlung** suchen wir unter günstigen Bedingungen zu Ostern einen **Lehrling**. 2771

Moritz und Münzel (J. Moritz),
32 Wilhelmstraße 32.

Ein **Schneider-Lehrling** gesucht. Näh. Webergasse 23, I. 3166

Ein Lehrling

aus guter Familie sofort oder zu Ostern gesucht.

Wein-Grosshandlung Max Leidels.

Meldungen Wörthstraße 20, 1 St. 8645
Für einen mit guten Schulkenntnissen ausgestatteten jungen Mann aus achtbarer Familie ist eine **Lehrstelle** offen.

Joseph Wolf.

Schreinerlehrling unter günstigen Bedingungen zum **Frühjahr** gesucht Zahnstraße 4. 3381

Ein kräftiger Junge in die **Lehre** gesucht von **H. Catta**, **Handelsgärtner**, links der Viebricherstr. 3651

Ein **Conditor-Lehrling** gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2908

Gesucht ein **junger Bursche**, der **Lust hat Kellner zu lernen**. **Auswärtiger hat den Vorzug**. Näh. im **Pfäizer Hof**, Grabenstraße 5.

Für ein größeres **Fabrik-Geschäft** in **Viebrich** wird zu **Ostern** ein

Lehrling

mit guter Schulbildung und schöner Handschrift gesucht. Selbstgeschriebene Offerten sub **A. Z. 650** an die Tagbl.-Exp. 3360

Gesucht ein junger Mensch, Sohn braver Eltern, der für ein feineres Geschäft die Ausgänge zu besorgen hätte. Meldungen unter **K. A. 60** an die Tagbl.-Exp. erb.

Ein ordentlicher **Junge** von 14—16 Jahren als **Ausläufer** gesucht. Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 3315

Solider Hausbursche gesucht

Bahnhofstraße 12. 3849

Ein junger **Bursche** zu einem **Pferde** gesucht Langgasse 5.

Ein **sauberer und solider Pferdeknecht**, der landwirtschaftliche Arbeit versteht, wird gesucht. Eintritt sofort oder am 1. März. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3660

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Vertrauensposten.

Ein **cautionsfähiger Mann** mit Sprachkenntnissen sucht eine Stelle als **Einkassierer** oder **Kassenbote**. Ia Referenzen. Offerten unter **A. S. 44** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 1786

Junger Kaufmann sucht Stelle auf einem hiesigen **Comptoir**. Adresse unter **M. 14** postlagernd hier.

Ein **junger Mann**, der früher ein selbstständiges Geschäft hatte und gelernter **Kaufmann** ist, empfiehlt sich zum **Vertragen** von **Büchern** oder zu sonst in **das kaufmännische Fach einschlagenden** **Arbeiten**. Offerten unter **D. E. 100** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein gelehrter **cautionsfähiger Mann**, in **Decoronomie** und **Gärtnerei** durchaus kundig, auch in **Verwalter**, **Aufscher**, **Kassierer**, **Portier** eines größeren **industriellen** **Stabissements** oder dergl. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2908

Ein **tüchtiger Herrschaftskutscher** von 27 Jahren, mit guten **Zeugnissen**, sucht, weil seine **Herrschaft** die **Pferde** **abgeschafft**, andere **Stelle**. Näheres **Martinstraße 6**.

Ein **junger Mann**, Sohn eines **Restaurateurs**, welcher 2 Jahre in einer **Conditorei** war, wünscht sich in einem **best. Hotel** als **Volontär** weiter auszubilden. Off. unter **G. 100** Tagbl.-Exp.

Ein **junger Mann**, 17 Jahre alt, wünscht die **Küferei** (**Solger** und **Kellerarbeit**) zu erlernen. Näh. bei **Herrn Schreinermeister Zeiger**, **Oranienstraße 16**.